

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Next Generation

› Titelthema: Nachfolger gesucht

- › Wirtschaft im Gespräch:
Flüchtling als Azubi
- › Musikevent im Norden:
Start des SHMF



Rasant schnelles Internet in Schleswig-Holstein

Neues Barefoot Hotel von Til Schweiger nutzt modernste Technik von GlobalConnect

Hamburg/Kiel, Juli/August 2017. GlobalConnect – Norddeutschlands und Dänemarks Flaggschiff für effiziente und sichere Glasfasernetze und Datacenter-Lösungen – ist weiter auf Expansionskurs. In Schleswig-Holstein profitiert unter anderem das neue Barefoot Hotel von Til Schweiger in Timmendorfer Strand von der modernen Technik, die GlobalConnect bereitstellt.

Gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Viacom aus Flensburg ist ein optimal auf das Barefoot Hotel zugeschnittenes Konzept entstanden. So verfügt das Hotel über rasant schnelle Internetverbindungen für eigene Zwecke und bietet dies zudem seinen Gästen als Service. „Wir wissen, wie wichtig die reibungslos funktionierende und schnelle Technik für Geschäftsleute und Privatreisende gleichermaßen ist“, erklärt Mirko Stemmler, geschäftsführender Gesellschafter der Jasika Holding GmbH, die maßgeblich mit der Realisierung des Hotels betraut war.

Schneller Ausbau des Glasfasernetzes

„Wir freuen uns natürlich, dass wir eine Vorreiterrolle im Bereich des flächendeckenden Ausbaus von Glasfasernetzen einnehmen“, sagt Volker Buck, verantwortlich für den deutschen Markt bei GlobalConnect. Und erklärt: „Deutschland hinkt bei dem Ausbau in Europa insgesamt hinterher. Das hat gerade eine aktuelle Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) ergeben, die die Bertelsmann Stiftung beauftragt hatte.“ Dabei sind gerade eine moderne Infrastruktur und schnelles Internet wichtige Faktoren bei der Entscheidung für einen geeigneten Standort. GlobalConnect hat dies bereits vor vielen Jahren erkannt und deswegen den Ausbau des eigenen flächendeckenden Glasfasernetzes konsequent vorangetrieben.

Deutsche Cloud und optimale Vernetzung

Mit skalierbaren Internetanschlüssen von 10 Mbit/s bis 100 Gbit/s erfüllt GlobalConnect die aktuellen und künftigen Anforderungen von Kleinunternehmen bis hin zu internationalen Multi-Konzernen. Das Leistungsspektrum reicht von symmetrischen Internetanbindungen und Standortvernetzungen über Datacenter bis hin zu Corporate Cloud Lösungen. „Vor allem die deutsche Cloud ist stark nachgefragt“, erläutert Andree Gesekus von GlobalConnect, zuständiger Ansprechpartner in Schleswig-Holstein.

Auch im Bereich Telefonie (VoIP) mit freier Technologiewahl ist GlobalConnect ein starker Partner für Lösungen im In-



Foto: © barefoot Hotel / Anatol Kotte

Mirko Stemmler, geschäftsführender Gesellschafter der Jasika Holding GmbH und Til Schweiger, Designer des „Barefoot Hotel“ vor dem Eingang des Hotels.

und Ausland. Der Clou: Der kostenlose Testaccount, der aktuell im Angebot ist. Für weitere Informationen dazu, und auch über professionelle und verlässliche Datacenterlösungen, die die Auslagerung von sicherheitsrelevanter Technik ermöglichen, genügt ein Anruf unter 040 299 976-89. Darüber hinaus sind Anfragen und Terminvereinbarungen per E-Mail ihk-sh@globalconnect.de möglich.



Foto: www.blendeevents.de

GlobalConnect überzeugt durch starke Präsenz vor Ort, wie hier, bereits zum dritten Mal, bei der „It for Business“ in Lübeck. Die deutsche Cloud und VoIP von GlobalConnect waren Top-Themen in den Gesprächen.

Infos und Kontakt

Ansprechpartner:

Andree Gesekus, GlobalConnect GmbH
Wendenstraße 377, 20537 Hamburg
Tel.: 040.299 976-89, Fax: 040.299 976-80

Über GlobalConnect:

GlobalConnect wächst stetig, bereits heute betreibt es mehr als 13.000 Kilometer eigene Glasfaserrassen in Deutschland, Dänemark und Schweden, davon mehr als 3.200 Kilometer allein in Deutschland. Seit über 17 Jahren ist das Unternehmen durch die große Kundennähe in Norddeutschland bekannt.



Unternehmen führen und **Kinder** kriegen?

Lassen sich Unternehmensführung und Familiengründung vereinbaren? Ja, mit einem hilfsbereiten, flexiblen und selbstverantwortlichen Umfeld. Und: Man muss es wollen.

Ich bin 2005 in den väterlichen Betrieb eingestiegen, habe 2008 zusammen mit einem langjährigen Mitarbeiter die Geschäftsführung übernommen, 2010 meinen ersten und 2012 meinen zweiten Sohn bekommen. Dabei immer gearbeitet und unseren Resthof renoviert. Ist anstrengend, aber machbar.

Was hilft? Flexible Arbeitgeber für beide Partner – so können Arbeitszeiten selbstverantwortlich angepasst werden. Ein eigenes Büro – das Kind kann mit. Ein Babysitter, der ins Büro kommt – für ungestörte Meetings. Ein früher Ganztagskrippenplatz. Familie, besonders Großeltern! Institutionen wie „Beruf und Familie im HanseBelt“. Homeoffice. Sorgfältige elektronische Terminverwaltung – privat wie geschäftlich. Und selbstverantwortliche Mitarbeiter!

Meine Firma SPI entwickelt Softwarelösungen. Ich selbst kann keine Zeile Code schreiben, aber ich weiß durch meine berufliche Herkunft, wie kraftvoll Selbstverantwortung ist. Als Unternehmerin kann man dazu ermuntern und auf die Leistung seiner Mitarbeiter setzen. Als Chefin wird man damit weniger wichtig – und das ist gut so, auch fürs Kinderkriegen. Seit ich selbst Kinder habe, sind wir als Firma noch familienfreundlicher geworden, denn jetzt weiß ich aus eigener Erfahrung, wo einen dann der Schuh drückt. Das Schwierigste ist ohnehin nicht das berufliche Umfeld, sondern der eigene Anspruch.

In der Partnerschaft helfen Kompromissbereitschaft und echte Gleichberechtigung. Mein Mann hat den Großteil der Partnermonate genommen und für die Familie sogar den Job gewechselt. Ich versuche meine berufliche Abwesenheit, so gut es geht, zu beschränken. Bring- und Abholdienste werden geteilt, jeder bringt seine Stärken ins Familienmanagement ein.

Homeoffice ist bei SPI immer mehr zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch diese Zeilen tippe ich, nachdem ich die Kinder zu Bett gebracht habe. Für flexible Arbeitszeiten und -orte braucht es eine moderne und sichere technische Ausstattung, gute Vereinbarungen für den organisatorischen sowie Kenntnis des rechtlichen Rahmens und vor allem: Vertrauen! Nachdem wir immer häufiger von befreundeten Unternehmen um einen Rat zum Thema flexibles Arbeiten gefragt wurden, haben wir sogar ein Beratungsgeschäft daraus entwickelt.

Als Geschäftsführerin mit kleinen Kindern sollte man immer ein paar Joker in der Hand haben: Menschen, die helfen, wenn der Alltag mal wieder nicht so läuft wie geplant. Ihr Business führen Sie ja auch nicht allein, warum also Ihre Familie?



Foto: studioline Photostudios GmbH

Jeanette Rouvel, Geschäftsführerin der SPI GmbH in Ahrensburg, mit ihrem Mann Michael Bauch und den beiden Kindern Jules Rocca und Matthys Filip Rouvel

Unternehmertum ist Teamarbeit, Familie auch. Beides nimmt Zeit in Anspruch und so ergeben sich zwangsläufig Konkurrenzsituationen. Das zerrt schon mal an den Nerven und das Schlafpensum sinkt. Besorgte Menschen sagen häufig zu mir: „Du musst auch mal an dich denken.“ Tue ich ja. Denn ein Unternehmen führen und Kinder haben ist für mich 100-prozentige Selbstverwirklichung! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



Mode zum Eintauchen ◀ In direkter Strandlage bietet die Ostsee Therme GmbH & Co. KG ihren Gästen auf mehr als 14.000 Quadratmetern vielseitige Wasser-, Sauna- und Fitnesslandschaften. Unser Bild zeigt den Badeshop. Dort finden kleine und große Besucher neben aktuellen Bademoden auch eine große Auswahl an Schwimm-Accessoires, Wasserspielzeugen und maritimen Geschenkideen. Für die aktive und passive Entspannung sorgt das Erlebnisbad in Scharbeutz im Kreis Ostholstein mit rasanten Wasserrutschen, einem Salinarium und einem Saunagarten mit direktem Zugang zum Ostseestrand. In der Saunalandschaft auf drei Etagen mit Dachterrasse können die Gäste eine Auszeit zum Relaxen erleben – in der SaunaBar stehen Speisen und Getränke mit Blick über die Lübecker Bucht bereit.

| | |
|--|----|
| Mein Standpunkt | 1 |
| Wirtschaft im Bild | 2 |
| Neues im Norden | |
| Zitat des Monats | 4 |
| Köpfe der Wirtschaft | 5 |
| Titelthema – Nachfolger gesucht | |
| Nachfolge in Schleswig-Holstein: Next Generation | 6 |
| Angebote der IHKs: Unterstützung im Nachfolgeprozess | 9 |
| Strandgolfer: Generationswechsel mit Piratenkonzept | 10 |
| Unternehmensbewertung: Blick in die Glaskugel? | 12 |
| Nachfolge im Notfall: wenn der Chef ausfällt | 15 |
| Wirtschaft im Gespräch | |
| Armine Amiryan, Auszubildende, und Mustafa Aglamaz, Gastronom | 16 |
| Unternehmen und Märkte | |
| EuroScience GmbH: von Barfußbad bis Mathemagie | 18 |
| Kieler Seifen GmbH: Der Ring schließt sich | 19 |
| Hotel „Der Seehof“: mit neuen Ideen Mitarbeiter binden | 20 |
| Aus dem IHK-Bezirk | |
| Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck | 21 |
| IHK Schleswig-Holstein | |
| Ausbildungsmarkt: erfreuliches Halbzeitergebnis | 37 |
| >> Standort Schleswig-Holstein | |
| Ernährungswirtschaft: Vorzeigebbranche des Nordens | 38 |
| >> Impulse und Finanzen | |
| Tourismusbarometer: deutliches Plus bei Übernachtungen | 40 |
| Messe NordBau: Digitalisierung am Bau | 42 |
| >> Zukunft mit Bildung | |
| Teilzeitausbildung: mit Planung und Power | 44 |
| >> Technik und Trends | |
| Gewerbeabfallverordnung: neue Pflichten bei der Entsorgung | 46 |
| Chemikalien-Verbotsverordnung: Lehrgang zu gefährlichen Stoffen | 48 |
| >> Globale Märkte | |
| Interview: Cornelia Sonnenberg, AHK Chile | 50 |
| >> Recht und Steuern | |
| Arbeitsgerichtsurteil: Arbeitslohn bei Scheinpraktikum | 51 |
| Veranstaltungen der IHK | 52 |
| Die IHK gratuliert | 53 |
| Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft | 54 |
| Hart am Wind Grünner & Baas, Kolumne | 56 |

Titelbild: iStock.com/Yuri_Arcurs



Foto: iStock.com/Szepy

> 6

Nachfolger gesucht

Titelthema < Erfolgreiche Unternehmensnachfolgen sind essenziell für die positive Entwicklung unseres Landes. Mit gelungenen Übergaben werden Fachkräfte gesichert, Arbeitsplätze erhalten, Wachstum und Wohlstand gefördert. Lesen Sie im Titelthema unter anderem, wie die Nachfolge gelingt, welche Unterstützungen und Finanzierungshilfen es gibt, was bei der Unternehmensbewertung zu beachten ist und wieso Unternehmer auch für Notfälle gewappnet sein sollten.



Foto: IHK/Bareiter

> 16

Armine Amiryan und Mustafa Aglamaz

Wirtschaft im Gespräch < Armine Amiryan ist als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Die junge Frau hat in Kellenhusen ein neues Leben begonnen, absolviert eine Ausbildung im Brücken-Restaurant. Im Interview berichten Amiryan und der Gastronom und Ausbilder Mustafa Aglamaz über ihre Geschichte sowie über ihre Erfahrungen miteinander.

Das Musikereignis im Norden

Treffpunkt Wirtschaft < Mit 193 Konzerten, fünf Musikfesten auf dem Lande, zwei Kindermusikfesten in 63 Orten an 107 Spielstätten in Schleswig-Holstein, Hamburg, im Süden Dänemarks und im Norden von Niedersachsen verspricht das Schleswig-Holstein Musik Festival erneut ein besonderes Musikevent zu werden. Es findet vom 1. Juli bis zum 27. August statt.

> 54



Foto: iStock.com/Furtseff



Foto: Thomas Kunsch

Von links: Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch und Präsident Dr. Wolfgang Blank von der IHK Neubrandenburg, Kanzlerin Dr. Angela Merkel, Professorin Dr. Johanna Eleonore Weber, Rektorin der Uni Greifswald, und Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel

Etablierung des Nordens als attraktiver Energiestandort.

Kanzlerin Merkel betonte, dass sie die engen wirtschaftlichen Beziehungen zu den USA trotz der Differenzen in der Klimapolitik weiter pflegen will.

„Wir sind offen, die Verhandlungen über das Freihandelsabkommen mit den Vereinigten Staaten wieder aufzunehmen“, sagte sie. Für Deutschland seien offene Märkte und der freie, faire Handel von großer Bedeutung. „Deshalb widersetzen wir uns auch protektionistischen Tendenzen“, sagte Merkel. „Sie können vielleicht kurzfristig zu Erfolgen führen, aber mittel- und langfristig sind sie schädlich.“

red <<

Bildergalerie und Videomitschnitt
www.ihk-nord.de
(Dokument-Nr. 3746662)



› Projekt „Zukunft Norddeutschland“

Kanzlerin besucht IHK Nord

Ist die norddeutsche Wirtschaft ausreichend auf bedeutende Entwicklungen vorbereitet? Wie kann der Standort Norddeutschland sein Potenzial realisieren? Um diese und weitere Fragen zu diskutieren, haben sich Anfang Juni 150 Wirtschaftsvertreter aus dem Norden mit Kanzlerin Angela Merkel in der Universität Greifswald getroffen. Anlass war die Vollversammlung der IHK Nord, in der sich zwölf norddeutsche Industrie- und Handelskammern zusammengeschlossen haben.

Die Ergebnisse der Diskussionen unter dem Motto „Hanse 4.0“ über die beson-

deren Standortfaktoren, wirtschaftlichen Perspektiven und bundespolitischen Zukunftsaufgaben für den Norden fließen in das Projekt „Zukunft Norddeutschland“ ein. Dieses ist eine Initiative der IHK Nord und hat das Ziel, Handlungsfelder und Leitprojekte zu identifizieren, mit denen sich Norddeutschland zu einer der europäischen Top-Wachstumsregionen entwickeln soll.

Besondere Arbeitsschwerpunkte der norddeutschen Wirtschaft liegen dabei auf den Themen Digitalisierung, maritime Infrastruktur sowie Freihandel und auf der

› Delta Fleisch Handels GmbH

Großinvestition in Norderstedt

In Norderstedt hat der Lebensmittelgroßhändler Delta Fleisch Handels GmbH ein 40.000 Quadratmeter großes Grundstück für den Bau eines Logistik- und Verarbeitungs-

zentrums erworben. Das derzeit in Hamburg-Altona ansässige Unternehmen bringt 250 Arbeitsplätze mit. Das Investitionsvolumen am neuen Standort liegt im zweistelligen Millionenbereich.

Die konkreten Bauplanungen für eine 8.750 Quadratmeter große Halle mit mehr als 850 Quadratmeter Bürofläche haben bereits begonnen. Der bisherige Standort in Hamburg-Altona reicht für das wachsende Unternehmen nicht mehr aus. Derzeit konzipiert das Bauunternehmen Goldbeck den neuen Delta-Unternehmenssitz.

Das Angebot von Delta Hamburg umfasst mehr als 8.000 Lebensmittel. Das Portfolio reicht von Fleischwaren über frische Molke-, Fisch- und Meeresprodukte bis hin zu Obst und Gemüse. Das Unternehmen beliefert Kunden aus den Bereichen Hotel- und Gastronomiegewerbe, Kreuzfahrt, Catering und Feinkost.

red <<

„“ Zitat des Monats

„Es geht heute nicht mehr um eine deutsche Leitkultur, sondern um eine europäische Leitkultur.“

Manfred Weber (CSU),
Fraktionschef der Europäischen Volkspartei, über Integration und europäische Identität in der Tageszeitung „Die Welt“ vom 7. Juni

> Zufriedenheitsanalyse der IHK

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Ab Mitte Juni fragen die IHKs unter Federführung des DIHK bei Inhabern und Geschäftsführern von IHK-Mitgliedsunternehmen nach, wie zufrieden sie sind. Damit wollen die IHKs herausfinden, wie ihre Leistungen bei den Mitgliedern ankommen.

Sind Ihnen die IHK-Aufgaben bekannt? Nutzt die Wirtschaft die IHK-Dienstleistungen? Wie zufrieden sind die Unternehmer mit der Arbeit ihrer IHKs? Die anschließende Analyse der Bewertungen fließt in einen ständigen Überprüfungs- und Optimierungsprozess ein. Ziel ist es, die Mitgliederbindung zwischen IHK und Unternehmen zu verbessern.

Die IHKs haben die Agentur forum! GmbH beauftragt, unter allen IHK-Mitgliedsunternehmen per Telefoninterview

bundesweit 2.000 Unternehmen zu befragen. Firmen aus allen Regionen, Branchen und Betriebsgrößengruppen sind dabei repräsentativ vertreten.

Unsere Bitte an alle Unternehmer, Inhaber und Geschäftsführer: Sollten Sie zu den Ausgewählten gehören, die um ein Interview gebeten werden, nehmen Sie bitte Ihr demokratisches Recht wahr. Geben Sie Ihre Beurteilung ab. Ihre Meinung ist uns wichtig. *red <<*

Service auf der IHK-Website
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 1604)



Köpfe der Wirtschaft

Nach 22 Jahren wechselt Dithmarschens Landrat **Dr. Jörn Klimant** im Juni 2018 in die Privatwirtschaft und wird neues Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Hansewerk AG. Dort wird der gebürtige Kieler für Personal und Recht zuständig sein. Seit 1996 ist Klimant Landrat des Kreises Dithmarschen. In dem Unternehmen wird er die Nachfolge von Udo Bottländer antreten, dessen Amtszeit Ende 2018 ausläuft. Der Energiedienstleister Hansewerk AG gehört mehrheitlich zum Eon-Konzern, ein Drittel der Anteile halten die Kreise Schleswig-Holsteins.



Seit Mai ist **Julia Jenner-Tietz** als Projektmanagerin für On- und Offlinemarketing im Team von arentz förster bocks in Lübeck. Die 42-Jährige, die nach Stationen in der E-Plus-Gruppe zuletzt bei den Hotels der Columbia GmbH als Managerin für E-Commerce und Business Analysis das Onlinewachstum verantwortete, wechselte nun zu der Lübecker Full-Service-Agentur. Die studierte Medienwissenschaftlerin bereichert arentz förster bocks durch ihre ausgeprägte Projektmanagement- und Social-Media-Kompetenz.



Der Unternehmer **Reinhold von Eben-Worlée** ist neuer Präsident des Verbands „Die Familienunternehmer“. Er folgt auf Lutz Goebel, der nach sechs erfolgreichen Jahren an der Spitze satzungsbedingt nicht erneut für das Amt kandidiert. Der 60-jährige von Eben-Worlée ist geschäftsführender Gesellschafter der E. H. Worlée & Co. GmbH & Co. KG. Die Worlée-Gruppe mit Standorten in Lauenburg, Lübeck und Hamburg produziert Rohstoffe für die Lack-, Kosmetik- und Nahrungsmittelindustrie. <<



Fotos: Kreis Dithmarschen, Anne Grossmann Fotografie, privat

Der Audi A5 Sportback.
 Athletik und Eleganz in Funktionalität vereint.

Unser attraktives Geschäftskunden¹ Leasingangebot für Sie:
Audi A5 Sportback 2.0 TDI, 6-Gang*
 Brillantschwarz, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Bluetooth-Schnittstelle, Klimaautomatik, Multifunktionslederlenkrad im 3-Speichen-Design, MMI Radio plus, Xenon plus, Multifunktionskamera u. v. m.

€ 299,-¹
 monatliche Leasingrate
 alle Werte zzgl. MwSt.

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Leistung: | 110kW (150PS) |
| Fahrzeugpreis: | € 32.185 |
| Vertragslaufzeit: | 36 Monate |
| Jährliche Fahrleistung: | 15.000 km |
| Überführungs- & Zulassungskosten | € 764 |

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,0; außerorts 3,9 – 3,8; kombiniert 4,3 – 4,2; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 111 – 109; Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

¹ Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Das Angebot gilt nur für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 6 Monate betreiben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. MwSt.

Limitiertes Angebot.

Audi Zentrum Kiel

Audi Sport

Schmidt & Hoffmann Exclusiv GmbH

Gutenbergstraße 84-86, 24118 Kiel, Tel.: 04 31/54 44 6-68, www.audi-kiel.de



Nachfolger in Schleswig-Holstein: Juliane Hagenström, Buchhandlung Bücherliebe (Bild oben links), Henning Miede, KeraMiede Fliesenhandel OHG (Bild oben rechts), und FFG-Chef Norbert Erichsen (Bild unten)

Next Generation

Nachfolge in Schleswig-Holstein ◀ Für rund 620.000 kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland mit mehr als vier Millionen Beschäftigten steht laut KfW-Mittelstandspanel zwischen 2016 und 2018 die Übergabe an. 45 Prozent der Senior-Unternehmer finden jedoch keinen passenden Nachfolger, heißt es im DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2016. Die *Wirtschaft* hat mit drei Nachfolgern aus Schleswig-Holstein gesprochen, die auf verschiedenen Wegen den Einstieg gemeistert haben.

Norbert Erichsen, heute Geschäftsführer der Flensburger Fahrzeugbau-Gesellschaft (FFG), kaufte das Unternehmen 2002 als Mitarbeiter aus der Nürnberger Diehl-Gruppe heraus. Zu dem Zeitpunkt war er schon 14 Jahre dabei. Auch der Nachfolger

der KeraMiede Fliesenhandel OHG aus Schwentinal, Henning Miede, kannte den Betrieb von der Pike auf. Seine Eltern haben das Geschäft, das auf Fliesen aus Spanien, Italien und Portugal spezialisiert ist, aufgebaut. Er selbst half schon in der Schulzeit auf Minijobbasis aus. 2016

übernahm der 31-Jährige das Geschäft mit heute drei Mitarbeitern. Einer Umfrage der IHK Schleswig-Holstein zufolge, die sich an Unternehmer über 55 Jahre richtete, ist die Familienübernahme mit knapp 60 Prozent immer noch die häufigste Form. Auf Mitarbeiterübernahmen entfallen lediglich 15, auf betriebsfremde Übernahmen neun Prozent.

Zu diesen neun Prozent gehört Juliane Hagenström, die 2014 die Stockelsdorfer Buchhandlung Bücherliebe erwarb. Die gelernte Buchhändlerin und studierte Bibliothekarin entschied sich erst mit 50 Jahren für die Selbstständigkeit. Als externe Nachfolgerin musste Hagenström die Lage erst einmal sondieren und fand heraus, dass Stockelsdorf bei jungen Familien sehr beliebt ist. Es gebe viele Schulen, Neubaugebiete, junge Familien, neue Kindergärten. Im direkten Umfeld eines großen Parkplatzes sind heute alle Läden belegt. Dass die Buchhandlung sich 24 Jahre gehalten hatte, überzeugte sie besonders. Hagenström jobbte drei Monate im Geschäft, um die inneren Abläufe kennenzulernen. „Parallel nutzte ich alles, was die IHK für Existenzgründer anbietet.“

Finanzierung ◀ Die Fliesenhändler Miede führten bereits fünf Jahre vor der Übergabe erste Gespräche mit dem Steuerberater. „Wir haben uns intensiv mit allen Möglichkeiten und steuerlichen Vor- und Nachteilen auseinandergesetzt“, so Henning Miede. Dann entschieden sie sich für eine Schenkung von 60 Prozent der Anteile, die Übergabe der restlichen Anteile ist mittelfristig geplant.

Im Gegensatz dazu dauerte die Übernahme der FFG nur ein halbes Jahr und auch die Buchhandlung war binnen drei Monaten gekauft. Übernehme



Fotos: FFG, IHK/Ivens, IHK/Tietjen

ein Mitarbeiter ein Unternehmen, gebe es eigentlich nur ein Problem, und das sei die Finanzierung, sagt Erichsen. Er überzeugte drei Finanzgesellschaften, sich zu je 25 Prozent zu beteiligen. Die Flensburger Sparkasse finanzierte die Übernahme des heute 800 Mitarbeiter starken Betriebs. Flensburgs ehemaliger Oberbürgermeister Hermann Stell sei bei der Suche nach einer Bank eine große Hilfe gewesen, erzählt Erichsen. Die laufende Finanzierung habe er jedoch unterschätzt, denn die 1902 gegründete Diehl-Gruppe erhielt von den Banken viel günstigere Konditionen. „Wir haben klein angefangen, die Grundstücke zunächst nur gepachtet. Das würde ich auch jedem raten. Immobilien binden zu viel Kapital, und gerade in der Anfangszeit ist die Liquidität das A und O.“

Übergabemodell < Buchhändlerin Hagenström finanzierte den Kauf durch ein privates Darlehen ihrer Familie, da ihre Hausbank ihr keinen Gründerkredit beschaffen wollte. „Ich wollte ja kein Millionenprojekt starten. Andere kriegen das, um sich einen teureren Geländewagen zu finanzieren. Aber mir saß ein junger Mann gegenüber, der der Meinung war, dass heute nur noch E-Books gelesen werden – obwohl sie 2014 nur einen Marktanteil von 4,3 Prozent hatten.“ Ein schwieriges Thema war auch der Kaufpreis. Laut DIHK-Report fordern 44 Prozent der Alt-Inhaber zu viel. „In meiner Ausbildung habe ich zwar auch noch gelernt, dass man den guten Namen und Kundenstamm mitverkauft“, erinnert sich Hagenström. Aber die Zeiten seien vorbei, nicht nur im Buchhandel. Heute gehe es nur um Umsatz und Bestand.

FFG-Chef Erichsen hält eine Mitarbeiterübergabe für das „womöglich

beste Übergabemodell“. Man kenne das Unternehmen, den Markt, die Strategie und Perspektive – und wisse, was die Mitarbeiter können. Wichtig sei aber, authentisch zu bleiben: „Wenn ich früher um sieben gekommen bin, sollte ich nicht plötzlich anfangen, um acht zu kommen.“ Bei Familienübergaben sieht er die Gefahr, jemandem etwas aufzudrängen, für das er womöglich nicht geeignet sei. „Heute geht es um Fähigkeiten. Und die konnte ein ehemaliger Mitarbeiter bereits beweisen.“ Zum guten Geschäftsführer fehlten dann vielleicht noch 20 Prozent.

„Wir haben ihn nie in eine Richtung gedrängt“, sagt Hennings Mutter Karin Miede. „Es bringt ja nichts zu sagen ‚Du übernimmst die Firma, wenn jemand zum Beispiel Balletttänzer werden möchte.‘“ Auf dem Gymnasium wählte Henning Miede Mathematik und Elektrotechnik, merkte aber bald, dass die Arbeit im Familienbetrieb ihm viel mehr zusagte. So studierte er Betriebswirtschaft an der Kieler Wirtschaftsakademie. Der Vorteil einer Familienübergabe sei das Vertrauensverhältnis: „Beide Seiten wissen genau, worauf sie sich einlassen. Keiner versucht, den bestmöglichen Preis rauszuholen.“ Seit der Übergabe habe ihm seine Mutter freie Hand gelassen. Das fiel der 64-Jährigen nicht schwer. Natürlich mache ihr Sohn viele Dinge anders. „Aber die macht er

besser.“ So habe er das Unternehmen ins digitale Zeitalter geführt. Für das Image sei die Übernahme sehr positiv gewesen. Viele langjährige Kunden hätten sich dazu klar geäußert. „Ich finde es sehr schade, dass immer mehr Familienbetriebe verschwinden“, sagt sie. FFG-Chef Erichsen bedauert, dass immer mehr Übernahmen durch Mehrheitsbeteiligungen von außen stattfinden. „Wenn der Mittelstand nicht mehr vor Ort verwurzelt ist, geht das zulasten der Gesellschaft.“

„Wenn der Mittelstand nicht mehr vor Ort verwurzelt ist, geht das zulasten der Gesellschaft.“

Buchhändlerin Hagenström denkt, dass eine Übernahme aus einem Vertrauensverhältnis heraus vieles vereinfacht, bereute ihren Weg aber nie. Zur Eröffnung wurde sie mit Blumen und selbst gekochter Marmelade überrascht. „Viele Stockelsdorfer waren froh, dass der Buchhandel hierbleibt. Jeden Morgen weiß ich: Wenn ich in den Laden gehe, sehe ich nette Leute.“ <<

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de

Websites der Unternehmen
www.buchhandlung-buecherliebe.de
www.ffg-flensburg.de
www.keramiede.de



CORDES UND RIEGER

KOMPETENZ FÜR TOURISMUS, HOTELLERIE, GASTRONOMIE

Sie suchen einen Käufer für Ihr Hotel?

Als Experten für die Hotellerie und Gastronomie helfen wir Ihnen vertrauensvoll und diskret bei der Vermittlung Ihrer Hotelimmobilie.

Wir unterstützen Sie von der Kaufpreiseinschätzung bis zur Übergabe.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich.

Schillerstr. 11 D-24116 Kiel fon 0431-533 233-0
www.cordes-rieger.de info@cordes-rieger.de

» **Finanzierungsprogramme**

Das nötige Kleingeld

Es gibt viele Förderprogramme zur Unternehmensfinanzierung – ein echter Förderdschungel. Man durchdringt ihn am besten, wenn man konsequent fragt: Wer braucht wie viel wofür? Bei den Finanzierungssprechtagen der IHKs mit den Förderlotsen der IB.SH kommt man schnell ans Ziel. Hier eine Auswahl bewährter Förderinstrumente für Unternehmensnachfolgen.

» **IB.SH Mikrokredit**

Unterstützt den Start bei kleinen Übernahmen mit einem Darlehensbetrag von bis zu 25.000 Euro.

www.bit.ly/ibsh-mikrokredit

» **StartGeld (KfW)**

Programm für Gründer; Kreditbetrag bis 100.000 Euro, 80-prozentige Haftungsfreistellung der Hausbank; kein Eigenkapital erforderlich, wird aber manchmal dennoch von der Hausbank erwartet.

www.bit.ly/startgeld

» **IB.SH Starthilfedarlehen**

Kreditbetrag bis 100.000 Euro für Übernahmen und damit verbundene Liquiditätsgpässe. Vorrangig setzt die IB.SH Existenzgründungsprogramme der KfW ein.

www.bit.ly/ibsh-starthilfe

» **ERP-Gründerkredit – Universell (KfW)**

Insbesondere für größere Gründungen beziehungsweise Unternehmensnachfolgen; Kredithöhe bis zu 25 Millionen Euro.

www.bit.ly/erp-gruenderkredit

» **ERP-Kapital für Gründung (KfW)**

Kreditbetrag bis 500.000 Euro, 100-prozentige Haftungsfreistellung der Hausbank; mindestens 15 Prozent eigene Mittel erforderlich.

www.bit.ly/erp-kapital

» **Förderung unternehmerischen Know-hows (BAFA)**

Beratungsförderung für Unternehmen nach der Übernahme; 50 Prozent Zuschuss zum Nettoberaterhonorar.

www.bit.ly/beratungsforderung

» **Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein (IB.SH und BB-SH)**

Ein „2-in-1-Programm“: Finanzierung von Investitionen oder Betriebsmitteln bis 500.000 Euro, 80-prozentige Ausfallbürgschaft über die BB-SH ist dabei obligatorisch.

www.bit.ly/ibsh-foerderprodukt

Zusätzlich sind im Zuge einer Unternehmensübernahme einzelbetriebliche Investitionszuschüsse interessant – ebenso wie andere, speziellere Programme: zum Beispiel für energieeffiziente Maßnahmen, für Forschung und Entwicklung oder auch andere Zuschüsse der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein (WTSH). Die IHKs in Schleswig-Holstein bieten monatlich Finanzierungssprechtage mit den Förderlotsen der IB.SH an. red <<

Finanzierungshilfen und Fördermittel
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 31100)

Sie brauchen Anschub?



Als verlässlicher Finanzierungspartner für den Mittelstand bringen wir Ihre Idee auf den Weg. Wir helfen Existenzgründern durchzustarten und stärken Ihr Unternehmen mit wirtschaftlichem Eigenkapital.

MBG
Schleswig-Holstein



MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
 Im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum
 Lorentzendamm 21 | 24103 Kiel
 Telefon 0431 66701 3586
www.mbg-sh.de

Anzeige

Ihr Partner bei der Unternehmensnachfolge

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH beteiligt sich in der Regel als stiller Gesellschafter branchenübergreifend und langfristig mit unternehmensfreundlichen Konditionen an Unternehmen hier in Schleswig-Holstein. Dieses Beteiligungskapital der MBG verbreitert die finanzielle Basis von Unternehmen, verbessert die Bilanzrelationen und erleichtert damit Investitionen und Innovationen. Ganz besonders ermöglicht es aber auch Unternehmensnachfolgen und hiervon stehen auch zukünftig eine ganze Reihe in Schleswig-Holstein an. Bei Übernahme eines Unternehmens steht der Nachfolger vor einer gründungsähnlichen Situation. Der Erwerb ist oft mit hohem Kapitalbedarf verbunden. Hierzu können verschiedene Finanzierungsbausteine zum Zuge kommen. Ein ganz wichtiger ist das Eigenkapital, das wir mit unseren Beteiligungen namhaft verstärken. Von T€ 10 bis über € 2,0 Mio. Eigenkapitalbedarf für (fast) jede Unternehmensgröße haben wir den passenden Finanzierungsbaustein. Dabei stehen wir als langfristiger und ruhiger Partner an Ihrer Seite. Die unternehmerische Unabhängigkeit bleibt im vollen Umfang erhalten. Sicherheiten benötigen wir nicht. Der Unternehmer, das Unternehmen und das Geschäftsmodell sind für uns das Wichtigste.

Weitere Infos unter:
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
www.mbg-sh.de

Unterstützung im Nachfolgeprozess

Angebote der IHKs < Die IHKs in Schleswig-Holstein engagieren sich als lokaler und kompetenter Ansprechpartner, um ihre Mitgliedsbetriebe für das Thema Nachfolge zu sensibilisieren und sie zu motivieren, sich frühzeitig damit zu befassen.

Eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge trägt zur Fachkräftesicherung bei, denn hochwertige Stellen bleiben erhalten, Spezialisten im Land. Die Betriebe Schleswig-Holsteins schaffen Arbeitsplätze, Wachstum, Wohlstand und steuern ihren Beitrag zur Entwicklung des Landes bei. Die IHKs wollen dieser Dynamik zusätzlichen Schub geben.

> Stabwechsel – Nachfolgedialog

Um ihre Mitglieder zu ihrem individuellen Nachfolgeprozess zu beraten, bieten die IHKs in Schleswig-Holstein monatlich vertrauliche und kostenfreie „Stabwechsel-Gespräche“ an. Situation und Wünsche des Übergebers werden im persönlichen Impulsgespräch erörtert, die nächsten Schritte werden geplant. Um den Übergebenden optimal zu unterstützen, kann die Beratung auch im Unternehmen erfolgen. Zu den Gesprächen werden auch Experten aus den Bereichen Steuern, Recht, Unternehmensberatung sowie Mediation hinzugezogen.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 2702)

> Spezielle Veranstaltungen

Regelmäßige Veranstaltungen zu einzelnen Stationen im Nachfolgeprozess informieren die übergabewilligen Unternehmerinnen und Unternehmer neutral über die weiteren einzuleitenden Schritte.

www.ihk-sh.de/veranstaltungen

> Finanzierungssprechtage

In monatlich stattfindenden Finanzierungssprechtagen zusammen mit den Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) zeigen die Berater der IHK Finanzierungs- und Förderprogramme für eine Übernahme auf.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 1368430)

> Ansprechpartner bei den IHKs

Die Berater der Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein geben darüber hinaus gerne Informationen und Hinweise zur Nachfolgersuche.

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 151)

> Nachfolge-Plattform Nexxt-Change

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich bietet Nexxt-Change Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung.

www.nexxt-change.org



Foto: iStock.com/danchooalex

TANDEM Experten für Unternehmens-Nachfolge

Dr. Albert Platt
Roman Baumgartner



Büro Nord
Dr. Albert Platt

Dr. Platt Unternehmensberatung
Koberg 2
23552 Lübeck

Tel.: 0451 70759379
platt@dr-platt-unternehmensberatung.de

www.dr-platt-unternehmensberatung.de

Büro Süd
Roman Baumgartner

exxperteam GmbH
Opelstraße 1
68789 St. Leon-Rot / Heidelberg

Tel.: 06227 53995-11
r.baumgartner@exxperteam.de

www.exxperteam.de



Generationswechsel mit Piratenkonzept

Strandgolfer ◀ Diese Minigolfanlage ist anders: Ein Piratenschiff lädt Groß und Klein zum Staunen ein, eine Schatztruhe, ein Rumfass oder eine Haifischflosse dienen als Hindernisse. In Timmendorfer Strand hat im April die Adventure-Minigolfanlage Strandgolfer eröffnet. Johanna Schütz hat das Ruder von den Schwiegereltern übernommen.



Die Adventure-Minigolfanlage Strandgolfer in Timmendorfer Strand verfügt über 18 Bahnen mit vielen Hindernissen im maritimen Piratenlook.



Fotos: Strandgolfer

Ich wollte etwas Besonderes – eine Anlage mit Erlebnischarakter“, sagt Betreiberin Johanna Schütz. Der Minigolfplatz war 1961 von Gertrud Schütz eröffnet worden. Später führten ihr Sohn Jochen Schütz und seine Ehefrau die Anlage. Mit dem Auslaufen des Pachtvertrags mit der Gemeinde zum 31. März 2017 übernahm ihre Schwiegertochter Johanna Schütz den Betrieb, zu dem auch ein Fahrradverleih gehört – und gab ihr Angestelltenverhältnis auf. „Es war nicht der Reiz der Selbstständigkeit – es ging mir darum, dass dieses Familienunternehmen fortgeführt wird.“

Als die Gemeinde den Betrieb der Minigolfanlage neu aus schrieb, wandten sich Johanna und ihr Ehemann Fin Schütz an einen schwedischen Minigolfanlagenbauer. Gemeinsam entwickelten sie ein Konzept für eine Adventure-Minigolfanlage mit 18 Bahnen, vielen Hindernissen und Gefälle. Statt auf betonähnlichem Untergrund spielen die Besucher auf Kunstrasen. Die Idee der maritim-rustikal gestalteten Anlage überzeugte den Tourismusausschuss der Gemeinde Timmendorfer Strand. Johanna und Fin Schütz bekamen den Zuschlag. Das Familienunternehmen konnte bestehen bleiben.

Kombi-Darlehen ◀ Familie Schütz investierte einen sechsstelligen Betrag, um den Platz in eine moderne Adventure-Minigolfanlage umzugestalten. Ermöglicht wurde die Investition durch ein Darlehen der Deutschen Bank in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein (BB-SH). Im Rahmen ihres gemeinsamen Produkts „Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein“ refinanziert die IB.SH das Darlehen, gleichzeitig übernimmt die BB-SH eine 80-prozentige Ausfallbürgschaft.

„Unsere Hausbank, die Deutsche Bank, hat das Angebot der beiden Förderbanken ins Spiel gebracht – und so bekamen wir das Darlehen“, berichtet Johanna Schütz. Die IB.SH kann sich aufgrund ihres Triple-A-Ratings zu günstigen Konditionen am Kapitalmarkt Finanzierungsmittel beschaffen und damit Banken und Sparkassen refinanzieren, sodass diese wiederum zu günstigen Konditionen Darlehen an Gründer oder Nachfolger vergeben können. Besonders attraktiv ist die Refinanzierung durch die 80-prozentige Bürgschaft der BB-SH. Die Förderlotsen der IB.SH informieren an ihren monatlichen Beratungstagen bei den IHKs über das Produkt „Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein“, aber auch über andere Fördermöglichkeiten wie das „IB.SH Starthilfedarlehen“ oder den „IB.SH Mikrokredit“.

Zum 1. April hat die Adventure-Minigolfanlage den Betrieb aufgenommen. Drei Aushilfen und ihre Familie unterstützen Johanna Schütz. „Wir bekommen viel positive Resonanz und unsere Erwartungen wurden bisher übertroffen“, sagt sie. „Während der Osterferien hatten wir trotz des wechselhaften Wetters sogar Hochbetrieb.“

red ◀◀



**Fachkräfte
willkommen.**

**Tolle Aufstiegsmöglichkeiten.
Auch nach Feierabend.**

Mehr Infos unter der-echte-norden.info



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Blick in die Glaskugel?

Unternehmensbewertung ◀ Viele Nachfolgen scheitern wegen extrem unterschiedlicher Vorstellungen in Bezug auf den Kaufpreis. Laut DIHK sind bei einem Drittel aller Fälle die Preisvorstellungen der Verkäufer schlicht zu hoch. Wobei auch die Binsenweisheit, dass ein Betrieb so viel wert ist, wie ein Käufer zu zahlen bereit ist, sich hinterher als falsch herausstellen kann.



Je nach Branche, Größe oder Unternehmensform bieten sich unterschiedliche Methoden an, um den Unternehmenswert zu ermitteln. Beim einen gibt der Gewinn den Ausschlag, beim anderen die teuren Maschinen. Dabei gilt: Der ermittelte Wert ist immer nur eine Orientierungsgröße. Den tatsächlichen Kaufpreis regeln dann Angebot und Nachfrage.

Eine transparente und plausible Ermittlung des Unternehmenswertes setzt die Analyse des Unternehmens voraus.

Zunehmend haben sich in der Praxis die Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Erträge nach dem Ertragswertverfahren sowie die Berechnung der realisierbaren Cashflows nach der Discounted-Cashflow(DCF)-Methode durchgesetzt. Der Wert des Unternehmens wird bei diesen Verfahren daran bemessen, was

ein Käufer in Zukunft mit dem Unternehmen verdienen kann. Erträge und Zahlungsströme der letzten und die geschätzten Erträge/Zahlungsströme der kommenden Jahre werden mit einem Kapitalisierungszinssatz abgezinst, der sich aus dem Zins einer risikolosen Anlage und einer Prämie für das unternehmerische Risiko zusammensetzt.

Problematisch ist dabei allerdings die Prognose des künftigen Erfolgs. Auch der Kapitalisierungszinsfuß lässt sich nicht objektiv berechnen. Anders als bei Großunternehmen scheidet bei kleinen und mittleren Betrieben die Anwendung standardisierter kapitalmarktbezogener Risikoprämien aus. Die Un-

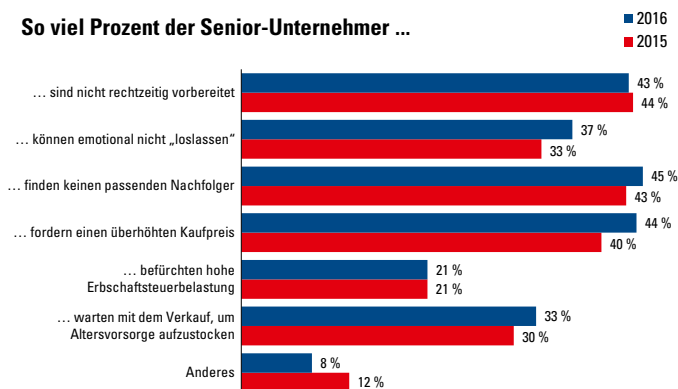
ternehmen müssen in jedem Fall betriebsindividuell beurteilt werden. Typische Risikofaktoren kommen aus den Bereichen Produkt- und Leistungsangebot, Markt und Branche, Beziehungen, Mitarbeiter und Organisation. Eine plausible Wertermittlung kann nicht durch allgemeine Durchschnittsmultiplikatoren erfolgen. Eine transparente und plausible Ermittlung des Unternehmenswertes setzt die Analyse des Unternehmens voraus. Der Betrieb muss hinsichtlich seiner Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken beleuchtet werden. Diese detaillierte Analyse umfasst Produkte, Markt, Kunden- und Lieferantenstruktur, Organisation, Management sowie die Beurteilung bisheriger Notfall- und Nachfolgeregelungen wie auch die Analyse der Unternehmenszahlen.

Emotionaler Discount ◀ Für eine Aussage zur Finanzierbarkeit ist eine Unternehmensbewertung allein nicht ausreichend. Das Ertragswertverfahren geht davon aus, dass ein Erwerber die Entscheidung über eine Anlage trifft, die er mit Eigenmitteln finanziert. Entsprechend wird ein (risikoadäquater Eigenkapital-)Zins berücksichtigt, nicht aber die für einen Kapitaldienst ebenfalls erforderlichen Tilgungen und Aufwendungen. In der Realität werden Unternehmensverkäufe meist in hohem Umfang fremdfinanziert. Aus den Ertragsplanungen für die nächsten Jahre müssen daher die ausschüttbaren Erträge er-

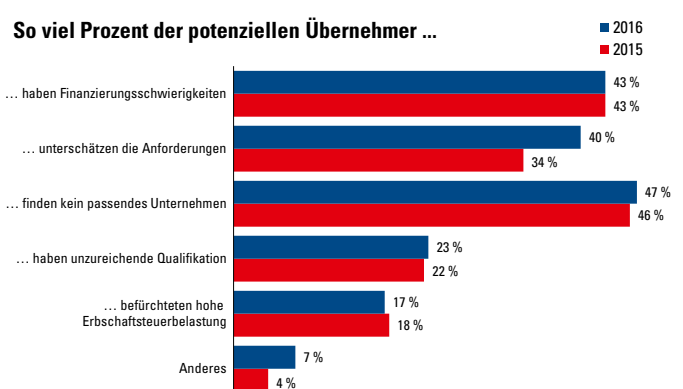
» Unternehmensnachfolge in Deutschland

Herausforderungen im Nachfolgeprozess

So viel Prozent der Senior-Unternehmer ...



So viel Prozent der potenziellen Übernehmer ...



Quelle: DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2016



Foto: iStock.com/Robert Daly

> Unternehmensübergabe

Mit offenen Karten spielen

Wo liegen die Ursachen, wenn es bei der Unternehmensnachfolge hakt? Die Gründe sind vielfältig – von finanziellen Fragestellungen, über die Branchenabhängigkeit bis hin zum fehlenden Nachfolger. Schon 2013 hat eine Umfrage unter IHK-Mitgliedsbetrieben ergeben, dass ein Großteil der befragten Firmen in Schleswig-Holstein die Nachfolge bisher nicht geregelt hat und die Unternehmen damit mittelfristig gefährdet sind.

Mehr als die Hälfte (59,3 Prozent) der Inhaber finden Nachfolger innerhalb der eigenen Familie. Von den Befragten, die sich für eine Betriebsübergabe entschieden haben, wissen 44,6 Prozent nicht, wie diese erfolgen soll. Von den Betrieben, die zum Verkauf angeboten werden sollen, liegt der Handel mit 34,6 Prozent vor der Dienstleistungsbranche (30,4 Prozent) und der Hotellerie und Gastronomie (10,6 Prozent). Eine regionale Besonderheit ist, dass im Bezirk der IHK Flensburg in der Hotellerie und Gastronomie 37,2 Prozent der Betriebe zum Verkauf angeboten werden sollen.

Getrennt beraten < „Der übergebende Inhaber muss auf jeden Fall mit offenen Karten spielen, speziell bei den Unternehmenszahlen“, sagt Holger Jensen, Referent für Existenzgründung und Unternehmensförderung bei der IHK Flensburg. „Nur so können die potenziellen Nachfolger, insbesondere die externen, den Betrieb genau beurteilen. Andernfalls springt der Interessent schnell ab.“ Zudem sei eine unabhängige Fachberatung bei der Übergabe wichtig, so der IHK-Fachmann.

Grundsätzlich merkt Jensen aber an: „Die Beratungen sollten Inhaber und Nachfolger getrennt voneinander wahrnehmen. Schließlich sind die Interessen zu verschieden und das Konfliktpotenzial zu groß.“ red <<

Varianten der Übergabe

www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 2967)

rechnet und dem Kapitaleinsatz des Übernehmers gegenübergestellt werden. Die private und steuerliche Situation eines Übernehmers muss berücksichtigt werden, um den künftigen privaten Kapitaleinsatz zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Kapitaleinsatzes werden verschiedene Annahmen über Finanzierungsstruktur, Zinssätze und Tilgungszeitpunkte getroffen. Als Grundlage werden häufig Eckdaten einer öffentlichen Förderung durch die KfW-Mittelstandsbank verwendet. Kann der Nachfolger den Kapitaleinsatz für die Kaufpreisfinanzierung nicht innerhalb eines vertretbaren Zeitraums aus den ausschüttbaren Erträgen bestreiten, dann ist der Preis und damit der angesetzte Unternehmenswert nicht realistisch.

Oft sind Verkäufer jedoch auch bereit, für den richtigen Nachfolger einen Abschlag hinzunehmen. Dieser emotionale Discount wird etwa beeinflusst durch die persönliche Nähe zum Übernehmer, aber auch durch den Wunsch, den Mitarbeitern des Betriebs den Arbeitsplatz zu sichern oder den Namen des Unternehmens zu erhalten. <<

Autorin: Professor Dr. Birgit Felden
Beraterin und Direktorin des EMF-Instituts der HWR Berlin
redaktion@ihk-sh.de

Positive statt negative Zinsen?

Sehr geehrter Firmenkunde,

Sie wollen keine negativen, sondern positive Zinsen für täglich verfügbares Guthaben?!

Ab einer Summe von 500.000 Euro ist das bei uns möglich.

Rufen Sie uns an.



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

Sydbank

Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0
Sell-Speicher, Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0

17229_0317

» DIHK-Nachfolgereport 2016

Mehr Attraktivität für Übernahmen

Bei der Unternehmensnachfolge im Mittelstand gibt es laut den IHKs Lichtblicke. 2015 haben sich erstmals seit 2009 deutlich mehr Personen zur Übernahme eines Unternehmens beraten lassen. Doch immer mehr Alt-Inhaber gehen in den Ruhestand. Die Politik ist gefragt, bessere Konditionen für Übernahmen und unternehmerische Selbstständigkeit zu schaffen.

Insgesamt 5.013 Gespräche zur Unternehmensübergabe haben die IHKs 2015 geführt, ein Anstieg um 20 Prozent. Auch der Anteil von weiblichen Nachfolgeaspiranten ist gestiegen – ihr Anteil hat sich in den vergangenen fünf Jahren von 15 auf 22 Prozent erhöht. Trotzdem bleibt die ungeklärte Unternehmensnachfolge für viele Unternehmer ein wunder Punkt. Die IHKs haben 6.483 Senior-Unternehmer beraten, neun Prozent mehr als im Vorjahr. In den neuen Bundesländern beträgt der Anstieg sogar mehr als 20 Prozent.

Übernahmeverhandlungen gestalten sich oft schwierig: Beim Kaufpreis klaffen die Vorstellungen nicht selten auseinander. 44 Prozent der Alt-Inhaber fordern einen überhöhten Kaufpreis. Die ohnehin komplizierte Materie ist für Senior-Chefs oft emotional aufgeladen – 37 Prozent fällt es schwer, ihr Lebenswerk los-

zulassen. Zudem ist eine Übernahme des Unternehmens durch Tochter oder Sohn immer seltener anzutreffen. Wahr ist aber auch: 40 Prozent der Nachfolgeinteressenten unterschätzen die Anforderungen an die Übernahme eines Betriebs.

Teure Erbschaftsteuer ◀ Mit der Einigung bei der Erbschaftsteuer haben Familienunternehmen jetzt zwar endlich Rechtssicherheit. Allerdings wird die Übergabe an die nächste Generation auch teurer. Das macht es den Kindern nicht leicht, das Erbe anzutreten. Künftig dürften noch mehr Unternehmer einen Nachfolger außerhalb der Familie suchen.

Das „Angebot“ an potenziellen Nachfolgern muss weiter steigen. Zwar ist die Anzahl der Personen, die sich für eine Übernahme interessieren, gestiegen. Insgesamt aber geht die Motivation, unternehmerisch selbstständig zu sein, seit Jahren zurück. Notwendig ist ein konsistenter Politikmix: Bürokratieabbau durch funktionierende One-Stop-Shops in den Regionen und bessere Bedingungen für die Finanzierung, vor allem für privates Wagniskapital, könnten den Unternehmergeist vieler Menschen wecken. Auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf würde vielen Eltern die unternehmerische Selbstständigkeit erleichtern, etwa durch das Recht auf einen Platz an einer Ganztagschule für ihr Kind. red ◀◀

DIHK-Report Unternehmensnachfolge
www.dihk.de/nachfolgereport

Anzeige

Mikrokredit vom Bund – ab sofort wieder im Norden
 Kapital für Firmen und Selbständige

Zinssenkung
 auf 7,9%

Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Die Bundesministerien setzen die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem führenden Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, der Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH fort. Die schnelle unbürokratische Kreditvergabe hat sich inzwischen als sichere Finanzierungsalternative etabliert. Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den fehlenden Sicherheiten. Neben Existenzgründern können gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, Kredite erhalten, um ihren Finanzbedarf zu decken“. Das vom Bund akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Ca. 1.250 gewährte Kredite allein in Schleswig-Holstein machen deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Handels- und Dienstleistungsbetriebe stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Der Zinssatz liegt für Laufzeiten bis zu 48 Monaten einheitlich bei 7,9 %. Die Kreditentscheidung erfolgt innerhalb von 48 Stunden. Weitere Informationen unter

www.mikrokredit-sh.de oder
 Telefon 0451 5859-222.

Das will ich:
Autos aufpolieren

Das brauch ich:
6.000 € für
Farben und Lacke

Das schaff ich:
allen zeigen,
was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

Mikro Kredit SH
Kreditlinie für Unternehmer

Wir finanzieren den nächsten Schritt.
Schnell, einfach und unbürokratisch.

mein mikrokredit
Ich mach was draus



Foto: iStock.com/deephue4you

Wenn der Chef ausfällt

Nachfolge im Notfall ◀ Eine Story wie aus einem Krimi: Ein Unternehmer verstirbt überraschend und hinterlässt keine Vollmachten. Das Unternehmen ist handlungsunfähig, Gehälter können nicht ausgezahlt, der Betrieb nicht weitergeführt werden. Ein Nachlasspfleger soll retten, was zu retten ist. Wie wichtig Vorkehrungen für den Notfall sind, zeigt dieses reale Beispiel aus Lübeck.

Plötzlich und unerwartet zwischen den Feiertagen verstorben – die Nachricht vom Tod ihres Chefs trifft die 13 Mitarbeiter des Kurierdienstes wie ein Schock. Gerechnet hatte damit niemand, Ende 40 war der Geschäftsführer des Unternehmens und zuvor nie ernsthaft krank. Der zweite Schock: Der Inhaber hat keine Regelungen für den Notfall hinterlassen, die Rechner und Konten sind passwortgeschützt, das Unternehmen führerlos. Gleichzeitig müssen die Angestellten bezahlt und Verträge mit einem Großkunden eingehalten werden. Die Mitarbeiter können zwar noch gut eine Woche Pakete ausliefern, aber spätestens als das Geld zum Betanken der Fahrzeuge fehlt, droht der Betrieb zusammenzubrechen.

Vollmachten ◀ Die wenigen Angehörigen sind überfordert und wenden sich an die IHK zu Lübeck. „In einem Gespräch haben wir die Situation für den Betrieb erörtert, den Angehörigen die Herausforderungen deutlich gemacht und die weiteren Schritte aufgezeigt. Aufgrund der Komplexität musste schnell jemand gefunden werden, der das Unternehmen handlungsfähig hält“, sagt Annika Körlin, IHK-Referentin für Unterneh-

mensnachfolge. Hagen Goldbeck von der neue impulse Lübeck GmbH & Co. KG übernimmt den Fall und kann als amtlich bestellter Nachlasspfleger zwei Wochen nach dem Todesfall den Betrieb zunächst weiterführen. Goldbeck hat freie Handlungsvollmacht, ermittelt die Erben und sichtet, wie es um das Unternehmen bestellt ist. Das Ergebnis ist ernüchternd: Die zehn geleasteten Fahrzeuge sind in einem desolaten Zustand und der Betrieb hat Verbindlichkeiten und Steuerschulden in Höhe von mehr als 80.000 Euro. „Schnell war klar, dass wir keinen Erben

oder Nachfolger finden. Also haben wir die Verträge weitervermittelt und alle Vermögenswerte veräußert“, sagt Goldbeck.

Etwa sechs Monate nach dem Todesfall löst der Unternehmensberater den Kleinbetrieb auf, vermittelt zuvor allen Mitarbeitern neue Jobs. Der extreme Fall zeigt, wie wichtig rechtzeitige Vorsorge ist. „Unternehmer müssen sich klarmachen: Was passiert mit meinen Konten, Mitarbeitern und Verträgen, wenn ich ausfalle? Sie sollten Vollmachten ausstellen – wie bei einer Patientenverfügung“, sagt Goldbeck. Eine erste Hilfe kann das IHK-Notfall-Handbuch für Unternehmen sein, das wichtige Informationen und Formulare beinhaltet. ◀◀

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

IHK-Notfall-Handbuch

Mit einem Notfall-Handbuch bleibt das Unternehmen handlungsfähig, sollte der Chef plötzlich ausfallen. Das Handbuch lotst den Inhaber Schritt für Schritt durch den Planungsprozess und stellt sicher, dass nichts Wichtiges in Vergessenheit gerät. So sind die wichtigsten Unterlagen für Vertrauenspersonen griffbereit. ◀◀

Notfall-Handbuch zum Download
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 2487252)

Erfolgreich organisieren und koordinieren

Techn. Fachwirt, 51 J., über 25jährige Erfahrung in der strategischen Geschäftsfeldentwicklung, vertriebsaffin, sucht neue Herausforderung in der Geschäftsprozess Organisation und Koordination bei Unternehmen mit erklärungsbedürftigen oder technologischen Produkten und interdisziplinären Lösungen, gern auch im Außendienst.

Erfahrungsschwerpunkte: Prozessorientierte Koordination, Organisation und Steuerung, Interdisziplinäre Projektarbeit, Geschäftsanbahnung und -entwicklung, Networking

Zuschriften erbeten per Mail an IHK-Job@t-online.de



Die Auszubildende Armine Amiryan mit Gastronom Mustafa Aglamaz im Brücken-Restaurant in Kellenhusen

Foto: Gregor Zielke

„Die Ausbildung gibt mir Kraft“

Flüchtlinge im Betrieb ◀ Von Armenien an die Ostsee: **Armine Amiryan** ist als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Die junge Frau hat in Kellenhusen im Kreis Ostholstein ein neues Leben begonnen, absolviert eine Ausbildung im Brücken-Restaurant. Im Interview berichten Amiryan und der Gastronom und Ausbilder **Mustafa Aglamaz** über ihre Geschichte sowie über die Erfahrungen und Herausforderungen bei der Ausbildung geflüchteter Menschen.

Zu den Personen

Mustafa Aglamaz, Jahrgang 1960, ist seit 1983 in der Gastronomie tätig. Das Brücken-Restaurant am Ostseestrand in Kellenhusen betreibt der Gastronom seit 1991 – anfangs noch zusammen mit seiner damaligen Frau.

Armine Amiryan, Jahrgang 1977, ist vor gut eineinhalb Jahren allein aus ihrem Heimatland Armenien nach Deutschland geflohen. Ihre Ausbildung zur Servicekraft im Gastgewerbe hat sie im Brücken-Restaurant im September 2016 begonnen. ◀◀

Wirtschaft: Herr Aglamaz, wie gestaltet sich die Situation in Ihrem Betrieb?

Mustafa Aglamaz: Wir haben in unserer Branche große Probleme, geeignete Fachkräfte zu gewinnen – sowohl im Service als auch in der Küche. Die Arbeit in der Gastronomie ist aufgrund der Arbeitszeiten nicht ganz einfach. In der Hauptsaison beschäftige ich bis zu neun Saisonkräfte. Das sind Schüler und Studenten, aber auch Hotelfachschüler aus der Türkei und Weißrussland. Im Winter sind wir zu dritt – mit Frau Amiryan als unserer derzeit einzigen Auszubildenden.

Wirtschaft: Frau Amiryan, wie sind Sie nach Deutschland gekommen?

Armine Amiryan: Ich musste aus Armenien fliehen, da mein Bruder den Wehrdienst verweigert hat. Das war vor gut eineinhalb Jahren.

Wirtschaft: Wie kam es zum Ausbildungsverhältnis?

Aglamaz: Das kam über einen privaten Kontakt zustande. Ich habe sie direkt gefragt, ob sie Lust hätte, im Brücken-Restaurant zu arbeiten. Nach den Probearbeiten war klar, dass wir gut zusammenpassen. Die Ausbildung direkt zu beginnen, war eine mutige Entscheidung.

Amiryan: Wir haben uns gleich ohne Worte gut verstanden. Ich hatte Interesse an der Arbeit und die Arbeitserlaubnis ist genau zum Ausbildungsstart gekommen. Also konnte ich gleich loslegen. Am Anfang hatte ich etwas Angst vor der neuen Aufgabe. Ich hatte in der Gastronomie keinerlei Vorkenntnisse. Ich habe ein Studium als Kindergärtnerin gemacht und danach als Tagesmutter gearbeitet. Leider konnte ich mein Diplom nicht mit nach Deutschland nehmen. Ohne Unterlagen ist es

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

schwer, die Abschlüsse hier anerkennen zu lassen.

Wirtschaft: Welche Erfahrungen haben Sie im Vorwege und rund um das Ausbildungsverhältnis gemacht?

Aglamaz: Ein Problem ist, dass für Frau Amiryan keine ausbildungsbegleitende Hilfe genehmigt wird. Deshalb müssen wir ihre Wohnung und Nachhilfe aus eigener Tasche bezahlen. Auch der Fahrtkostenzuschuss ist noch nicht geklärt. Hier hätten wir gerne mehr Unterstützung von der Politik. Eigentlich sollten alle Azubis gleich behandelt werden. Trotzdem sind wir sehr motiviert. Gut unterstützt haben mich der Willkommenslotse und der Ausbildungsberater der IHK – sie haben mir viele Möglichkeiten der Beschäftigung von Geflüchteten aufgezeigt. Auch der Lehrer der Berufsschule war sehr engagiert.

Amiryan: Hier in Deutschland habe ich einen privaten Deutschkurs besucht, bei einem Integrationskurs war ich nicht. Nebenbei übe ich meine Deutschkenntnisse durch Lesen. Bei der Arbeiterwohlfahrt habe ich zudem ein dreimonatiges Praktikum als Kindergärtnerin gemacht. Mein Herz schlägt für die Kinderbetreuung, aber die Arbeit als Servicekraft bringt mir auch viel Spaß. Ich bin allen dankbar, die mir bisher geholfen haben.

Wirtschaft: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit – was läuft gut, was erweist sich noch als schwierig?

Aglamaz: Frau Amiryan ist sehr herzlich im Umgang mit den Gästen und vor allem Eltern sind sehr zufrieden. Wir haben auch eine Kinderecke eingerichtet, um die kleinen Gäste noch besser zu betreuen. Die sprachliche Kommunikation ist nicht immer ganz einfach, wird aber immer besser. Frau Amiryan hat durch die Ausbildung schon deutliche Fortschritte gemacht. Die Anspruchsuldung während und nach der Ausbildung, also die 3+2-Regelung, hat uns die nötige Sicherheit gegeben, dass sie die Ausbildung auch zu Ende machen kann. Interkulturell haben wir keine Probleme, da es bei uns in der Gastronomie schon immer international zugeht. Auch unsere überwiegend deutschen Gäste nehmen die noch nicht perfekten Sprachkenntnisse von Frau Amiryan gelassen hin.

Amiryan: Ich musste am Anfang sehr viel lernen, langsam wird aber alles besser. In Armenien bekommt man zum

Beispiel einen Espresso immer ohne Wasser serviert, aber inzwischen kenne ich die Vorlieben unserer Gäste. In Armenien herrscht eine andere Gastronomiekultur. Die Arbeit hilft mir, meine Probleme zu vergessen. Wenn Menschen wollen, können sie alles erreichen – das habe ich während der Ausbildung hier gelernt. In Deutschland gibt es nicht dieselben Konflikte wie in meinem Heimatland. Die Menschen sind hier sehr freundlich, vielfältig und tolerant.

Wirtschaft: Welche Optionen gibt es für die Zukunft?

Aglamaz: Frau Amiryan lernt in ihrer zweijährigen Ausbildung zunächst den Beruf der Servicekraft im Gastgewerbe. Bei guten Leistungen hat sie dann noch die Möglichkeit, sich zur Restaurantfachfrau ausbilden zu lassen. Ein erlernter Beruf bietet viele Chancen für die Zukunft.

Amiryan: Ich möchte mich später noch weiterbilden. Jetzt konzentriere ich mich aber auf die zwei Jahre im Restaurant. Die Ausbildung gibt mir Kraft, genau wie mein verstorbener Vater im Himmel.

Wirtschaft: Welchen Rat geben Sie Betrieben beziehungsweise Geflüchteten, die einen ähnlichen Weg gehen möchten?

Aglamaz: Wichtig ist, ganz offen und ohne Angst auf Menschen zuzugehen – egal woher sie kommen oder welche Hautfarbe und Religion sie haben. Ich profitiere von meiner multikulturellen Belegschaft. Auch die Sprache wird im Betrieb sehr schnell gelernt. Dennoch empfehle ich, zuerst ein Praktikum durchzuführen.

Amiryan: Anderen geflüchteten Frauen rate ich, nicht zu Hause zu sitzen, sondern zu arbeiten oder ein Praktikum zu absolvieren. Es braucht eigenen Einsatz, um Erfolg zu haben und die Chancen zu nutzen. <<

Interview: Patrick Bareiter,
Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Schwerpunkt Flüchtlinge
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 3486488)








Mehr unter
www.kellenhusen-info.com



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Fotos: EuroScience GmbH

Begehbares Triebwerk aus der EuroScience-Ausstellung „Der Traum vom Fliegen“, Eröffnungsveranstaltung in den Potsdamer Platz Arkaden 2015

Von Barfußbad bis **Mathemagie**

EuroScience GmbH < Hier erschließen sich neue Welten: Geschäftsführer Bodo Meusel hat den spielerischen Umgang mit Naturwissenschaft und Technik zum Geschäftsmodell gemacht. Mehr als 300 Exponate und 19 Wanderausstellungen locken Besucher weltweit in Einkaufszentren, Flughäfen und Museen.

In der Ausstellung „Wasser – im Fluss der Phänomene“ können die Exponate Auftrieb, Vakuumbrunnen oder Tornado erkundet werden. An SinnStationen erleben Besucher ihre Wahrnehmungen etwa auf der Balancierscheibe, an der Fühlbox oder im Barfußbad. Von 2009 bis 2017 tourte die 220 Quadratmeter große Ausstellung MeerErleben über Ozeane und Meeresforschung durch deutsche und internationale Einkaufszentren.



Bodo Meusel

2002 gründete der Meeresbiologe und Geologe Bodo Meusel das Unternehmen mit einem Gründerstipendium des Landes Schleswig-Holstein aus der Fachhochschule Kiel heraus. Mit 20 Mitarbeitern, vor allem gelernten Veranstaltungskaufleuten und Messebauern, macht EuroScience jährlich rund zwei Millionen Euro Umsatz. „Die Chance bei uns ist, dass man viel reisen kann“, so Meusel. 60 bis 70 Prozent der Ausstellungen laufen in Deutschland. Doch auch in Spanien, Polen, Tschechien, Ungarn, der Türkei, Dänemark, der Schweiz und Österreich bis hin nach Russland stehen die Exponate. „Für die Münchener Rückver-

sicherung haben wir zum 150-jährigen Firmenjubiläum interaktive Exponate für eine Ausstellung in New York über Naturphänomene bereitgestellt.“

Mehrwert bieten < Zu den aufwendigeren jüngeren Sonderanfertigungen zählt der Nachbau des Forschungstauchbootes Jago, in das die Besucher hineingehen können, oder der Rumpfqerschnitt vom A320 aus der Ausstellung „Der Traum vom Fliegen“, die gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. realisiert wurde.

„Derzeit sind wir mit rund 400 Kunden aktiv im Kontakt“, so Meusel. „Im Endeffekt geht es für unsere Kunden darum, ihre Kunden länger am Ausstellungsort zu halten und ihnen einen Mehrwert zu bieten.“ So locken etwa Flughäfen auf diese Weise Kunden an, damit sie dort einkaufen, essen oder eine Reise buchen. Einige Einkaufszentren legen Ausstellungen gerne in die Ferienzeit, um Touristen anzusprechen.

Insgesamt nutzen gut fünf Millionen Besucher die Exponate von EuroScience aktiv. „Meines Wissens haben alle Museen in Schleswig-Holstein zusammen rund 2,5 Millionen Besucher“, sagt

Meusel stolz. Zur Zielgruppe gehören keineswegs nur Kinder. „Wir wissen, dass es drei Gruppen mit unterschiedlichen Besuchererwartungen gibt: Leute, die etwas lernen, etwas zusammen erleben oder einfach Spaß haben wollen.“

Momentan beschäftigt Meusel der Umzug vom Firmensitz Fleckeby nach Kappeln. „Leider haben die Telekom und die Gemeinde Fleckeby es nicht geschafft, die nötige Telefoninfrastruktur zu schaffen“, so Meusel, der gebürtig aus Kappeln kommt. Hier hat EuroScience 2008 das 2.500 Quadratmeter große frühere Soldatenheim gekauft. „An unserem neuen Sitz verläuft das Breitbandkabel der Telekom bereits vor unserer Haustür zu den Ferienhäusern nach Olpenitz. Wir hoffen, dass wir bald Zugang erhalten.“

In der Mittelmänn's Werft am Kappeller Hafen wird die Ausstellung MatheMagie vom 8. Juli bis 12. August zu sehen sein. Sie zeigt mit 43 Exponaten auf 300 Quadratmetern, wie Wahrscheinlichkeitsrechnung oder Geometrie uns im Alltag begegnen. <<

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de

Der Ring schließt sich

Kieler Seifen GmbH < Wenn man als Kind in einer Unternehmerfamilie aufwächst, ist die Übernahme des Betriebs oft ein Thema. Mit zunehmendem Alter werden die Gespräche dann konkreter. Doch was, wenn man eigentlich etwas ganz anderes machen will? Die Unternehmerin Janine Kordes hat mit der Kieler Seifen GmbH ihren ganz eigenen Weg gefunden.

Eigentlich hatten wir alle uns das ganz anders vorgestellt“, sagt Janine Kordes. Vor mehr als zweieinhalb Jahren lebte die gebürtige Kielerin in Berlin. Das Unternehmen des Vaters hatte neben Job und Familie kaum Platz in ihrem Leben. Durch den Tod ihres Vaters änderte sich alles. In diesem Moment war Kordes klar, dass sie das Unternehmen Hygiene-Service Gerhard H. G. Schulz übernehmen würde. Zuerst von Berlin aus. Nun zieht es die Unternehmerin wieder komplett in ihre Heimat. „Es geht ja um das Erbe meines Vaters. Wäre ich nicht eingesprungen, wäre einfach alles von ihm weg gewesen.“

Nach langjähriger Erfahrung im Bereich der Spül- und Dosiertechnik hatte ihr Vater Gerhard H. G. Schulz das Unternehmen Hygiene-Service im Jahr 1996 gegründet. Angefangen mit der Herstellung von einfachen Rezepturen und dem Verkauf an kleinere Endverbraucher, produziert und vertreibt das Unternehmen heute individuelle Systemlösungen. Seit der Übernahme im Oktober 2014 führt Kordes den Betrieb im Sinne ihres Vaters weiter. Gleichzeitig war ihr klar, dass sie in dieser Arbeit allein nicht ihre Erfüllung findet.

Omas Reiniger < Durch ein Missgeschick kam sie auf die Idee, ein eigenes Unternehmen zu gründen. „Damals fiel mein Verlobungsring in einen Eimer mit Reinigungsmittel“, so Kordes. „Ich hatte wirklich Sorge, dass er das nicht überlebt.“ Der Ring überlebte und strahlte danach umso mehr. Aus dieser Idee hat Kordes mittlerweile ein Produkt und eine Marke gemacht. Bereits seit 18 Monaten ist der Schmutzschäum unter dem Label Kieler Seifen am Markt. Nach dem Schäum folgte ein weiteres Produkt zur Reinigung von Schmuckstücken: das Ultraschallreiniger-Konzentrat.

Auch die neue Linie startete mit einem Zufall: Beim Aufräumen fiel ihr eine Flasche Grüne Seife in die Hände. „Früher hat Oma immer alles damit



Janine Kordes

Foto: Kieler Seifen GmbH

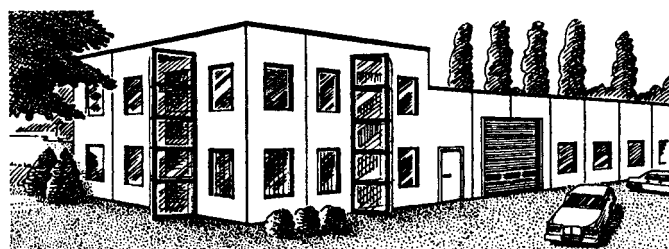
geputzt. Egal ob den Fußboden, die Terrasse oder die Wäsche.“ Schnell war klar, dass Kordes das Altbewährte neu aufleben lassen wollte. Zu Omas Reinigern zählen neben der Grünen Seife auch ein Glasreiniger und ein Zitronenreiniger. Auch in Zukunft wird sie neue Produkte entwickeln. „Ich blühe mit der Selbstständigkeit richtig auf. Das Unternehmen meines Vaters gibt mir die nötige Sicherheit und gleichzeitig kann ich

meine Ideen in meinem Start-up entwickeln und vermarkten.“ <<

Autorin: Kathrin Ivens
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
ivens@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.kieler-seifen.de
www.hygieneservice-schulz.de

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,
Büros, SB-Märkte
Einkaufszentren,
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, www.sfp-projekt-bau.de

↔ Firmenticker

Die **Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein** hat an ihrem Standort in Husum die Ikea Deutschland GmbH & Co. KG für ihr herausragendes Engagement in der Personalentwicklung ausgezeichnet. Mit der Ehrung würdigt die Akademie Unternehmen, die sich in besonderem Maße für die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter einsetzen. Seit 15 Jahren gibt es in Husum ein kombiniertes Abiturientenmodell von der Wirtschaftsakademie und den beruflichen Schulen des Kreises Nordfriesland. Zu diesem Programm reisen die Nachwuchsführungskräfte von Ikea aus dem gesamten Bundesgebiet an. Innerhalb von 33 Monaten absolvieren sie die Ausbildung zu Kaufleuten im Einzelhandel mit der Aufstiegsfortbildung zu IHK-geprüften Handelsfachwirten und der Ausbildereignungsprüfung.

Die **Kieler Volksbank eG** wiederholt ihren Dreifachsieg beim Bankentest. Die unabhängigen Bankentester des Internationalen Instituts für Bankentests haben die Genossenschaftsbank in den Beratungskategorien Privatkunden, Firmenkunden und Baufinanzierung mit der Gesamtnote „sehr gut“ ausgezeichnet. Im Auftrag der Tageszeitung „Die Welt“ wurden im April im Bereich Privatkundenberatung zwölf, in der Firmenkundenberatung sechs und zum Thema Baufinanzierung elf Banken und Sparkassen der Region untersucht.

Die DIHK-Kampagne „We do digital“ hat 36 Gesichter und Geschichten rund um das Thema Wirtschaft 4.0 ermittelt. In ganz Deutschland hatte die IHK-Organisation Unternehmen gesucht, die die Potenziale der Digitalisierung erfolgreich nutzen. Ein Gewinner hat seinen Sitz in Schleswig-Holstein: **Measurement Technology** aus Lübeck ist in der Energie-, Wasser- und Abfallversorgung tätig und hat mit der Baureihe powergreen3.0 eine Möglichkeit geschaffen, 30 Strommesskreise zeitgleich zu messen. Das Produkt wird von Energieversorgern eingesetzt.

Zum 40. Geburtstag des **Hansa-Parks** in Sierksdorf im Kreis Ostholstein, des größten Freizeitparks in Schleswig-Holstein, kamen mehr als 600 geladene Gäste an die Ostsee – darunter viele Vertreter aus der Politik wie Landtagspräsident Klaus Schlie. Der 1977 eröffnete Park bietet auf einem Gesamtareal von rund 460.000 Quadratmetern den Besuchern verschiedene Attraktionen und Themenbereiche. 2016 haben 1,6 Millionen Personen den Park besucht, in dem während der Saison bis zu 800 Mitarbeiter beschäftigt sind. <<



Foto: Hotel „Der Seehof“

Mitarbeiter des Ratzeburger Hotels „Der Seehof“ mit Seehof-Prepaid-Kreditkarten, mit denen sie am Umsatz beteiligt werden

Mit neuen Ideen Mitarbeiter binden

Hotel „Der Seehof“ < Das Ratzeburger Hotel „Der Seehof“ setzt auf Mitarbeiterbindung. Die Belegschaft wird am Umsatz beteiligt und mit Weiterbildung gefördert.

Mitarbeiter finden und binden – gerade im Gastgewerbe wird das immer schwieriger. Das wissen auch Bettina und Karl Schlichting. Sie gehen in Sachen Arbeitgeber-Markenbildung mit ihrem Hotel „Der Seehof“ in Ratzeburg innovative Wege: „Wir wollen unsere sehr guten Mitarbeiter weiter fördern, um das Zusammengehörigkeitsgefühl als Team und die Identifikation mit unserem Haus zu erhöhen.“ Durch spezielle Schulungen und Beteiligung am Gewinn des Hotels wollen sie ihre Mitarbeiter zusätzlich motivieren und ihr Engagement wertschätzen.

Am Umsatz beteiligt < Das 1969 gegründete Hotel hat eine wechselvolle Geschichte erlebt. Aus der Insolvenz heraus kaufte die Schlichting Hotel GbR 2013 das Haus und investierte rund 1,7 Millionen Euro. Heute kommen Gäste aus nah und fern in das 4-Sterne-Superior-Hotel. „Im ländlichen Raum gute Mitarbeiter zu rekrutieren ist schwierig. Da müssen wir uns etwas einfallen lassen und frühzeitig auf drohende Engpässe reagieren“, sagt Karl Schlichting. Der Hotelier setzt auf „junge Familiengründer, die sich in dieser traumhaften Natur bei bezahlbarem Wohnraum wohlfühlen“. Zur Weiter- und Teambildung ist die Helios Deutschland engagiert wor-

den, die alle 40 Mitarbeiter – vom Gärtner bis zum Küchenchef – betreut.

Karl Schlichting legt Wert auf flache Hierarchien und Transparenz. Immer im Januar präsentiert er die Umsatz- und Kostenentwicklung des Hotels. „Wir reden offen über unsere Umsatzziele und beteiligen alle 40 Mitarbeiter am steigenden Umsatz – etwa mit einer Seehof-Prepaid-Kreditkarte.“ Wenn der Umsatz eines Monats deutlich über dem des Vorjahres liegt, erhält jeder Mitarbeiter 44 Euro als steuerfreien Höchstbetrag darauf gutgeschrieben. Liegt er noch höher, gibt es noch mal 21 Euro für jeden. Dafür trägt jeder Mitarbeiter als Werbeträger auf seinem Fahrrad, seinem Auto oder seiner Tasche einen Seehof-Aufkleber. Das System läuft: „Unsere Mitarbeiter identifizieren sich viel stärker mit dem Hotel, denken mit und agieren quasi als Unternehmer im Unternehmen.“

In den Coaching-Seminaren gehe es um Klarheit, Achtsamkeit sowie Spaß und Freude an der Arbeit, sagt Carsten Bade, Geschäftsführer von Helios. „Teams sind nur so stark wie ihre Fähigkeit, alle Mitglieder miteinzubeziehen und deren Stärken zu nutzen.“ Azubi Wiktor Preis (22) findet die Schulungen „cool“. „Die Kollegen sind mir näher als vorher.“ Ihm mache es Spaß, mit Menschen zu arbeiten, die man besser kenne. red <<

Mit Sympathie und Offenheit zum neuen Betrieb

Erfolgreiche Nachfolge < Die Übergabe des Betriebs ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ein kritischer Punkt. Findet man einen Nachfolger in der eigenen Familie? Oder sollte man sich auch außerhalb umschauen? Und wie knüpft man Kontakte zu potentiellen Nachfolgern?

Benedict Dunkelberg war so ein potentieller Nachfolger. Nach rund 25 Jahren in unterschiedlichen Führungspositionen im In- und Ausland suchte er mit Mitte 50 eine neue Aufgabe. „Ich habe nach meiner Zeit als Geschäftsführer bei der Mecalac Baumaschinen GmbH in Büdelsdorf bewusst erstmal innegehalten“, erinnert sich Dunkelberg. „Ich trat einen Schritt zurück und überlegte, was mir beruflich und privat wirklich wichtig ist.“ Schnell war klar, dass er nach der „Pflicht“ nun die „Kür“, nämlich sein eigenes Unternehmen leiten würde. Und das natürlich in Schleswig-Holstein. „Das Land hat viele Pluspunkte. Einer der größten Vorteile ist das exzellente Netzwerk, das wir Unternehmer hier allerdings noch intensiver nutzen könnten“, gibt Dunkelberg zu bedenken.

Bei STC stimmte die Chemie < „Ich bin seit Jahren gut mit der IHK vernetzt. Nachdem ich mir darüber klar geworden war, dass ich einen Betrieb suche, den ich übernehmen kann, habe ich mich unter anderem auch bei Herrn Schmidt in Kiel gemeldet“, erinnert sich Benedict Dunkelberg. Der Berater für Existenzgründung und Unternehmensförderung vermittelte ihm mehrere Kontakte zu unterschiedlichen Unternehmen. „Man merkt meist schnell, ob es Ansatzpunkte gibt oder nicht. Bei STC brauchte es nur zwei Treffen und es war klar, dass diese Kombination passt“, erinnert sich der heutige Geschäftsführende Gesellschafter der STC Schwab Technologie-Center GmbH. „Klar kann man eine Übernahme auch ohne Sympathie zwischen den Beteiligten bewerkstelligen. Aber eine Grundsympathie macht den ganzen Prozess deutlich leichter.“ Daneben sei es sehr wichtig, seine Motive offen zu legen. Muss man verkaufen, weil

man von außen getrieben wird? Und was macht der Verkäufer nach dem Kauf? Bei Benedict Dunkelberg und seinem Vorgänger passten Sympathie und Motive zusammen. So ging die Übergabe schnell über die Bühne – nach knapp einem Jahr waren die Verträge unterschrieben.

Metallbearbeitung unter dem Mikroskop < Seit Anfang des Jahres leitet Benedict Dunkelberg nun STC in Nortorf. „Es gab viele Aspekte, die mich überzeugten: Die erfahrene Mannschaft, die Immobilie, die noch Platz für Wachstum hat, die speziellen Maschinen und natürlich die lange Wertschöpfungskette.“ Bei STC entstehen aus metallischen Werkstoffen filigrane Zahnräder und im μ -Bereich angepasste Pumpenteile. „Es gib nicht viele Unternehmen, die so präzise arbeiten können. Wir haben bei manchen Produkten eine Toleranz von $0,5 \mu$. Zum Vergleich, ein menschliches Haar hat einen Durchmesser von ca. 30μ “, berichtet Dunkelberg. Bei STC geht die Präzision soweit, dass Metallteile nach dem Fräsen unter dem Mikroskop entgratet werden. Durch diese hohe Genauigkeit schafft es STC, Metallkomponenten ohne Dichtung zusammenzufügen. Metall auf Metall schließt dabei so gut ab, dass keine Flüssigkeit austreten kann. Die Fokussierung auf genau diese Alleinstellungsmerkmale ist eines der Rezepte für die erfolgreiche Fortführung und Entwicklung des Nortorfer Unternehmens. <<

Autorin: Kathrin Ivens
IHK-Redaktion
ivens@kiel.ihk.de

**STC Schwab
Technologie-Center GmbH**
www.schwab-t-c.de



Foto: IHK/Ivens

Benedict Dunkelberg

Themen > Regionalteil Kiel

- „Vom ich zum Du zum Wir“: Regina Först stellt den Menschen in Mittelpunkt 24

- Jubiläum: Rud. Prey blickt auf aufregende 125 Jahre zurück 26

- Waterkant: Das Start-up Festival geht in die zweite Runde 28

- Anschub '17: Politiker und Unternehmer berichten über Betriebsbesuche 32-33

- Hanseraumkonferenz: Wirtschaftsjunioren rücken Infrastruktur in den Fokus 36



Fotos: IHK/Christophers

von links nach rechts: IHK-Zweigstellenleiter Lutz Kirschberger, Geschäftsführer Sven Schumacher und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann

Frische aus der Region

Großhandel ◀ Obst, Gemüse und Molkereiprodukte – der Großhändler Paul Steffenhagen Obst- und Gemüsegroßhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung aus Eckernförde versorgt Kunden aus Schleswig-Holstein mit frischen Produkten aus der Region.



Rund 400 Abnehmer aus dem Norden versorgt der Großhändler mit frischen Waren. Das Sortiment umfasst gut 100.000 Artikel. Haben Kunden einen speziellen Wunsch, organisiert Steffenhagen auch Produkte außerhalb des Sortiments, unter anderem auf dem Hamburger Großmarkt. Das Sortiment und Serviceangebot wird kontinuierlich erweitert. „Wir sind flexibel in der Warenbestellung und machen alles möglich“, so Geschäftsführer Sven Schumacher. Die Produkte seien individuell auf die Kunden zugeschnitten.

Die frischen Produkte kommen größtenteils aus der Region. Die Kunden kommen hauptsächlich aus dem Gastronomiebereich. Neben Fleisch, Fisch und Molkereiprodukten verkauft Steffenhagen auch Tischdecken und Partybesteck – alles abgestimmt auf die Kiosk- und Ausflugsgastronomie.

Seit 1999 sitzt das Unternehmen am jetzigen Standort. Strategisch gut gelegen beliefert der Großhändler in ganz Schleswig-Holstein aus und ist im einem Umkreis von 25 Kilometern nahezu ohne Konkurrenz. „Unser Angebot wird gut angenommen. Wir planen auch einen Ausbau unseres Großhandels“, sagt Sven Schumacher. Neben der Belieferung seiner Kunden aus den Bereichen Seeschiffe, Gastronomie, Großküchen und Imbisse in Schleswig-Holstein und Dänemark, gibt es auch einen Abholmarkt. Dort können sich die Kunden direkt vor Ort ein Bild von der Qualität der Ware

machen und sich über die neuen Trends der Saison austauschen.

Kontakt ◀ 25 Mitarbeiter sind bei Steffenhagen tätig, allein vier Personen im Telefonverkauf. Bei dem Frischehändler zählt noch der persönliche Kontakt. Viel läuft über Mund-zu-Mund-Propaganda.

Seit 2012 ist die coop eingetragene Genossenschaft an der Paul Steffenhagen Obst- und Gemüsegroßhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung beteiligt und fungiert als Kooperationspartner. Wirtschaftlich ist Steffenhagen jedoch eigenständig.

Und es läuft beim Großhändler: In 2016 konnte der Betrieb seinen Umsatz um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. „Wir haben ein gutes Konzept und gute Ideen und wir sehen uns gut aufgestellt“, sagt der Geschäftsführer. ◀◀

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redaktion
christophers@kiel.ihk.de

Paul Steffenhagen Obst- und Gemüsegroßhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung
www.paul-steffenhagen.de



Foto: Stiftung Jugend forscht e. V.

➤ **US-Auszeichnung**

Pinneberger Schüler verbessern Drohnen

Bei der 68. Intel International Science and Engineering Fair (Intel ISEF) in Los Angeles vom 14. bis 19. Mai 2017 setzte sich das 13-köpfige deutsche Team erfolgreich durch und erhielt insgesamt 16 Auszeichnungen.

Unter den Preisträgern sind auch drei Pinneberger Schüler. Florian Vahl (18), Étienne Neumann (18) und Maximilian Schiller (17) erhielten für ihr selbst konstruiertes autonomes Fluggerät einen vierten Preis in der Kategorie Embedded Systems in Höhe von 500 US-Dollar sowie eine Honorable Mention der Society of Experimental Test Pilots.

Der Einsatz von Drohnen wird immer beliebter, allerdings zeigen die handelsüblichen Modelle manche Einschränkung: Der Akku ist schnell leer und begrenzt daher die Flugzeit stark. Zudem müssen die Drohnen bislang ferngesteuert werden, fliegen also nicht autonom. Diese beiden Schwachstellen haben die drei schleswig-holsteinischen Jungforscher bei ihrem Projekt in den Blick genommen. Sie bestückten einen kleinen, motorbetriebenen Modell-Segelflieger mit umfangreicher Software und Sensorik. Dadurch kann der Minisegler günstige Aufwinde von selbst erkennen und seine Flugzeit deutlich verlängern. Der Erstflug glückte: Nach dem Start gelang es dem Modell, sich ganz von selbst stabil in der Luft zu halten.

Nachwuchstalente < „Die herausragenden Leistungen der Jugend forscht Preisträger zeigen, dass wir in Deutschland über talentierte und leistungsstarke Forscher und Erfinder verfügen, die schon in jungen Jahren zur Weltspitze gehören“, sagt Dr. Sven Baszio, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Jugend forscht e. V. „Das Abschneiden ist eine großartige Bestätigung für die erfolgreiche Talentförderung, die Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb seit mehr als fünf Jahrzehnten leistet.“ red <<

Weitere Informationen
www.jugend-forscht.de



Abb. zeigt Sonderausstattung.



DER NEUE VOLVO XC60. MIT SICHERHEIT WEITERGEDACHT.

Sichern Sie sich Ihr „Volvo XC60 Entdecker-Paket“ und Ihre Gewinnchance auf eine von drei Reisen nach Schweden mit dem neuen Volvo XC60 oder weitere exklusive Preise.

Jetzt entdecken auf
volvocars-haendler.de/Kiel-Suchsdorf

**AB 15. JULI
BEI UNS.**

HUGO PFOHE GmbH

ZWEIGNIEDERLASSUNG KIEL
 SUCHSKRUG 2, 24107 KIEL, TEL: 0431/54630-0
 WWW.HUGOPFOHE.DE
 HAUPTSITZ: HUGO PFOHE GMBH
 ALSTERKRUGCHAUSSEE 355, 22335 HAMBURG

Der Mensch im **Mittelpunkt**

Coaching ◀ Als Führungskraft auch unter Strom die Ruhe bewahren – das ist leichter gesagt, als getan. Nur wer weiß, welche Fähigkeiten er selbst hat, nur wer auf seine fachliche und persönliche Kraft vertraut, wird auch bei größten Herausforderungen die Nerven behalten. Regina Först coacht Menschen, die ihre Stärken optimieren und mit ihrer Persönlichkeit authentisch überzeugen wollen.



Foto: David Maupie

Regina Först

Seit rund 25 Jahren berät die 57-Jährige mit ihrem Unternehmen People Först Kunden aus verschiedenen Branchen. „Vom Ich zum Du zum Wir“ lautet die Strategie der Trainerin. „Jeder Mensch muss zunächst mit sich selbst klarkommen und seine Potentiale kennen“, sagt Först.

Sozialkompetenz ◀ „Heutzutage sind Sozialkompetenzen entscheidend“, sagt die Trainerin, „um gute Mitarbeiter zu finden und auch zu halten.“ Die Gallupstudie aus 2016 zeigt deutlich, warum dies immer schwieriger wird: 85 Prozent machen Dienst nach Vorschrift oder haben innerlich gekündigt. „Wie lange können es sich Unternehmen noch leisten, das zu ignorieren?“, fragt Regina Först. In einer Zeit, in der ein solcher Mangel an Fachkräften herrsche, sei es wichtig, seine Mitarbeiter auch emotional an das Unternehmen zu binden und sich als attraktiver Arbeitgeber auf dem Markt zu präsentieren. „Wenn jeder Mitarbeiter sich wohlfühlt und seinen Fähigkeiten gemäß eingesetzt wird, profitiert das gesamte Team und letztlich auch das Unternehmen.“

Regina Först führt ihre Klienten über Sozialkompetenz zu neuen Entfaltungsmöglichkeiten, denn sie weiß, dass auf Weiterbildungsmaßnahmen bisher nur knapp 40 Prozent der Führungskräfte zurückgreifen. „Durch Wertschätzung, Motivation und Ausstrahlung kann man viel erreichen“, sagt sie

und ist überzeugt, dass im Business ein Umdenken stattfinden müsse.

Gefragt ◀ Regina Först zählt zu den Top-100-Speakern und ist mit ihren inspirierenden Vorträgen in vielen Bereichen der Wirtschaft präsent. In ihren Trainings bietet sie ein vielschichtiges Themen-Spektrum an. Ihr neuestes Projekt ist der „Führerschein für Führungskräfte“ – ein von ihr speziell entwickeltes Online-Training für mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen.

Die studierte Textil-Betriebswirtin begann als Verkaufsleiterin bei H&M und als Personalleiterin bei New Yorker. Aber sie wollte mehr und machte sich dann 1989 selbstständig. Nun steigt auch ihr Sohn mit ins Unternehmen ein. Zwei Experten für mehr Menschlichkeit und Erfolg im Business. ◀◀

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redaktion
christophers@kiel.ihk.de

Regina Först
www.people-foerst.de

Trinkwasser für das Rechenzentrum

Innovativ ◀ Kühles Trinkwasser für warme Rechner – mit einer ebenso kühnen wie innovativen Idee sind die Stadtwerke Barmstedt (Kreis Pinneberg) vor drei Jahren an die Realisierung eines zukunftsweisenden Projektes gegangen.

Angesichts steigender Serverkapazitäten für die eigene Breitband-Sparte XityLight entschloss sich der kommunale Energieversorger, einen Reinwasserbehälter in seinem Wasserwerk zum Rechenzentrum umzubauen – und das ohnehin fließende Trinkwasser mit Hilfe von Sicherheitswärmetauschern für die Kühlung der hitzeempfindlichen Computer-Hardware zu nutzen.

Die Investition von rund 250.000 Euro wird sich langfristig auszahlen. Denn dadurch kann das Unternehmen nach technischem Endausbau jährlich bis zu einer Million Kilowattstunden Strom für die Klimatisierung des Rechenzentrums einsparen. „Ich wüsste nicht, dass es so etwas an anderer Stelle in Deutschland gibt“, sagt IT-Leiter Olaf Lorenz.

Mit der auch ökologisch wertvollen Idee haben die Barmstedter die Jury des Deutschen Rechenzentrumspreises 2017 überzeugen können. Beim bundesweiten „Future thinking Award“ landeten die Stadtwerke in der Kategorie „Neugebaute energie- und ressourceneffiziente Rechenzentren“ hinter einem Projekt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) auf Platz zwei. Den Preis nahmen Werkleiter Fred Freyermuth und Olaf Lorenz bei einem Gala-Abend in Darmstadt entgegen.

Versorgung ◀ Mit der Einrichtung des Rechenzentrums, über das 18 Gemeinden im Umland mit Serverleistung für den Breitbandanschluss versorgt werden und das externen Kunden für die sichere Datenspeicherung dient, haben die Stadtwerke in vorhandene Werte investiert. Eine Bestandsaufnahme hatte ergeben, dass sich die Instandhaltung des ehemaligen Reinwasserbehälters nicht mehr lohnen würde, erklärt Stadtwerke-Sprecherin Irina Hesselink. „Für den sicheren Betrieb eines Rechenzentrums waren dagegen eine eigene Trafostation, die Notstromversorgung mit Diesellaggregat, Objektüberwachungssysteme sowie bunkerähnliche Räume vorhanden.“ Und natürlich reichlich Trinkwasser. Knapp 500.000 Kubikmeter fließen jährlich durch die Rohrleitungen.

Bei den Haushalten kommt das nasse Element übrigens nicht wärmer als früher an. Hesselink: „Die temporäre, geringfügige Erwärmung des Trinkwassers wird durch die unterirdische Leitungsführung wieder aufgehoben.“ ◀◀

Autor: Jens Neumann
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Foto: Jörg Wohlfromm



Die Geschäftsführer Hans-Peter Petersen (links) und Holger Zervas

◀ **Anstieg**

Bürgerschaftsbank auf Wachstumskurs

Die Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein hat im vergangenen Jahr 465 Unternehmen mit Bürgschaften und Garantien begleitet (Vorjahr: 476). Wengleich die Zahl nahezu identisch blieb, ist die Kreditbeziehungsumme auf 109 Millionen Euro gewachsen. Das entspricht einem Anstieg um 15 Prozent.

„Das Neugeschäftsvolumen ist auf dem höchsten Stand seit 2010“, erklärte Hans-Peter Petersen, Geschäftsführer der Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, bei der Vorstellung der Jahresbilanz des Förderinstituts in Kiel.

Mit 72,6 Millionen Euro konnte das Bürgschafts- und Garantiengeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent erhöht werden. Der durchschnittliche Gewährleistungsbetrag stieg um 17 Prozent auf 156.000 Euro. Die von der Bürgerschaftsbank begleiteten Vorhaben ermöglichten Investitionen der Unternehmen in Höhe von 252 Millionen Euro. Damit wurde das Vorjahresvolumen von 201 Millionen Euro um 25 Prozent übertroffen. Spitzenreiter waren die Wirtschaftszweige Industrie sowie Hotel- und Gaststättengewerbe.

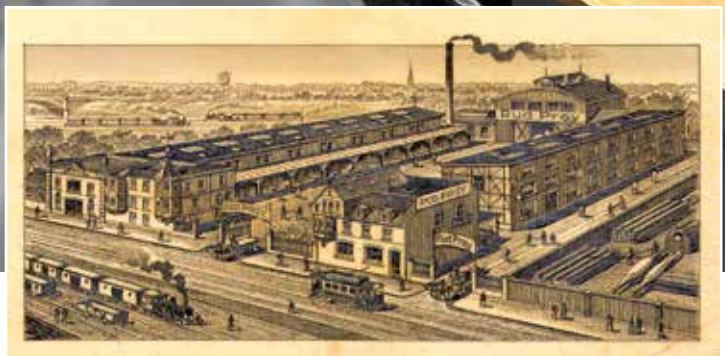
Rekord ◀ Im bundesweiten Vergleich liegt Schleswig-Holstein mit insgesamt 277 Existenzgründungsfinanzierungen an vierter Stelle. Bei 54 Prozent der geförderten Existenzgründungen handelt es sich um Firmenübernahmen (97 von 180 Engagements). „Bundesweit haben laut DIHK rund 45 Prozent Probleme bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Und derjenige, der ein Unternehmen übernimmt, benötigt dafür das entsprechende Kapital“, sagt Hans-Peter Petersen. „Generell verfügen kleine Unternehmen und Existenzgründer auf dem Kapitalmarkt nur über eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten. Gegenüber größeren Unternehmen sind sie klar im Nachteil. Unsere Aufgabe ist es, diesen Nachteil auszugleichen.“

Bei der Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein haben die ersten vier Monate im Jahr 2017 mit einer spürbaren Nachfrage begonnen. Für 182 Unternehmen wurden bereits Bürgschaften über 29 Millionen Euro zugesagt. Gegenüber dem Vorjahreswert entspricht dies einem Volumenzuwachs von acht Prozent. „Insbesondere bei den Existenzgründungen gehen wir im laufenden Jahr von einem ähnlich hohen Volumen aus wie in 2016“, wagt der Geschäftsführer Holger Zervas einen Blick in die Zukunft. red ◀◀

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH
www.bb-sh.de



oben: Abteilung Elektrotechnik bei Rud. Prey heute, unten: Betriebsstätte Maschinen- und Schiffbaubetrieb Conradi um 1905



Fotos: Arne Biederbeck 2014 | www.a-f.eu, Rud. Prey GmbH & Co. KG

Immer in Bewegung

Jubiläum ◀ Mit dem Kauf eines Geländes am Kieler Ostufer mit einer Produktionsstätte für den Schmiede-, Eisen-, Rohrleitungs- und Maschinenbau beginnt die Firmenhistorie der Firma Rudolf Prey. Kurz nach der Jahrhundertwende übernimmt Rud. Prey den Aufzugbau der Eisengießerei Vollert & Merkel. Nun feiert das Unternehmen 125-jähriges Jubiläum.

Die Betriebsstätte am Ostufer weicht 1911 der Erweiterung der Germania-Werft und siedelt nach zuvor erfolgter Übernahme des Maschinen- und Schiffbaubetriebes Conradi in dessen Betriebsstätte auf der gegenüberliegenden Seite nahe des Bahnhofes um. Das Produktionsprogramm der 20er und 30er Jahre erweitert sich ständig: Aufzüge an Land und auf Schiffen, Seilwinden, Brücken- und Portalkrane, Seegangssimulatoren zur Kompasserprobung, Torpedotransportrampen sowie Schiffs- und Schiffsmotoreninstandsetzung gehören dazu.

Auch entsteht mit der massiven Weiterentwicklung der Feuerwehrentechnik und rund zwei Dutzend Patenten und Gebrauchsmustern ein zweites Standbein der Firma. 1992 erwirbt das Unternehmen die heutige Vollmer Aufzüge

GmbH und errichtet mit ihr quasi eine siebte Niederlassung in Bremen.

Rud. Prey revolutioniert den Bereich der Fernwirktechnik mit der Entwicklung der satellitengesteuerten und folglich unbemannten Aufzugzentrale. Das System wird patentiert, begutachtet und zugelassen und sichert der Firma somit eine Ausnahmestellung in der europäischen Aufzugsbranche.

Im Jahr 2000 beginnt die Bremer Tochterfirma Vollmer Aufzüge mit dem Vertrieb und der Errichtung von sogenannten Home- und Reha-Liften in ganz Norddeutschland als Erweiterung der Produktpalette des Mutterhauses. 2004 gelingt der Wiedereinstieg in den Markt für Schiffsaufzüge für Mega Yachten.

Tradition ◀ 2008 übernimmt der Urenkel des Firmengründers, Thomas Prey,

in vierter Generation als alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer das Familienunternehmen. Mit dem Generationswechsel beginnt eine massive Investitionswelle in alle Unternehmensbereiche. Die Neuinvestitionen führen ab 2010 zum Ausbau der Serienfertigung von komplexen Anlagensystemen in der Feuerwehrentechnik und Designserien im Aufzugsbau.

Seit 2012 wird das Unternehmen unter der Marke PREY geführt. Die Kieler Zentrale wird komplett modernisiert und 2016 um ein 680 Quadratmeter großes Ausstellungszentrum für Aufzugskabinen und Feuerwehrentechnik erweitert.

Mit seinen knapp 130 Mitarbeitern setzt Prey auf eine außergewöhnlich hohe Fertigungstiefe und dabei aktuell 15,6 Millionen Euro um. Dabei legt das Unternehmen großen Wert auf die eigene Beschaffung in der näheren Umgebung, denn insbesondere der Aufzugsbau, der den Unternehmensschwerpunkt bildet, ist ein überwiegend regionales Geschäft.

Dazu gehören im Aufzugsbau neben den bekannten Glas- und Panoramaaufzügen auch Spezialanlagen für Gewerbe und Industrie. *red* ◀

Rud. Prey GmbH & Co. KG
www.prey.de

Betriebsausstattung



Betriebsausstattung
☎ 0431-718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Räder & Rollen



Räder & Rollen
☎ 0431-718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Tor- & Zaunbau



Tor- & Zaunbau
☎ 0431-718 89 14

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Fahnenmasten



Fahnenmasten
☎ 0431-718 89 14

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Wasserbetten

Waterbeddiscount
EUROPAS GRÖSSTE WASSERBETTENKETTE

5 Gründe
für ein Wasserbett
der 6. ist ... wunderbar

ab 450,-

LANGE TIEFSCHLAFPHASEN
GUTE REGENERATION
VOLLKOMMENE HYGIENE
PERSÖNLICHE BERATUNG
SERVICE VOR ORT

Gutenbergstraße 40 / Ecke Westring | 24118 Kiel | Tel. 0431 / 248 932 0 | Mo-Fr 9-18.30 Sa 9-16
www.waterbeddiscount-kiel.de

EURO-MASTEN GmbH Telefon 0451-79 10 75

FAHNEN-MASTEN Hersteller

Beratung vor Ort durch unseren Außendienst

www.euromasten.de

info@euromasten.de

Regalsysteme



Regalsysteme
☎ 0431-718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Bankentest

Erneutes Auszeichnungs-Triple für die Kieler Volksbank

Qualität und Kompetenz in der Kundenberatung bei Kreditinstituten haben in Kiel eine Top-Adresse: Von unabhängigen Bankentestern des Internationalen Institutes für Bankentests und der Zeitung DIE WELT hat die Kieler Volksbank e.G. in allen drei Beratungskategorien die Gesamtnote „SEHR GUT“ erhalten. Sowohl in der Beratung von Privatkunden als auch von Firmenkunden und im Spezialthema Baufinanzierung attestierten die Bankentester der Genossenschaftsbank die besten Beratungsleistungen. Damit konnte die Kieler Volksbank ihren Dreifachsieg aus dem Vorjahr wiederholen.

Im Auftrag der renommierten Tageszeitung DIE WELT wurden im April im Bereich Privatkundenberatung 12, in der Fir-

menkundenberatung sechs und zum Thema Baufinanzierung elf Banken und Sparkassen der Region untersucht. Sebastian Heinz, Leiter Vertrieb der Kieler Volksbank, freut sich über die Dreifach-Titelverteidigung. „Damit wird uns von unabhängiger Seite eine sehr hohe Beratungsqualität in allen wesentlichen Bedarfsfeldern unserer Mitglieder und Kunden bescheinigt. Dass wir nun schon zum zweiten Mal in Folge in allen Beratungskategorien als bestes Kreditinstitut in Kiel ausgezeichnet werden, ist eine tolle Bestätigung unseres Anspruches, Qualitätsführer am Kieler Bankenmarkt zu werden. Insbesondere ist es aber auch eine Auszeichnung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich mit Engagement, Kompetenz und Herzblut für ihre Kunden da sind.“

red <<

Kieler Volksbank e.G.
www.kieler-volksbank.de

Treffpunkt Waterkant

Start-Up-Festival ◀ Gründer, Förde, Bands und Ideen – das ist das WATERKANT #startupSH Festival. Ende Juni lockte es alle Interessierten unter dem Motto „Von der Nische zum Hidden Champion“ auf das ehemalige MFG-5-Gelände nach Kiel. In den unterschiedlichsten Formaten tauschten sich Startups, Unternehmen, Organisationen und Politik spielerisch miteinander aus.



Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer eröffnete das Festival am Donnerstagabend

Das Festival ist für Gründer eine sehr gute Gelegenheit, ihr Netzwerk zu vergrößern – vor allem aber für junge wie für etablierte Unternehmen eine Chance, voneinander zu lernen“, sagte Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer. Die Kieler Wirtschaft befinde sich im Aufbruch, die Dynamik werde beim Waterkant-Festival sehr gut sichtbar. Am 15. Juni eröffnete Kämpfer im Kieler Stadtteil Holtenau das Festival. Nach der Begrüßung stimmten Keynotes die Gäste auf die zwei Tage ein. Einer der Keynotespeaker war Marius Aabel. Der Gründer des norwegischen Unternehmens No Isolation erklärte, wie moderne Technik helfen kann, unser Leben zu verbessern. Eine Erfindung seines Teams ist ein Roboter für Kinder, die aufgrund einer Erkrankung nicht zur Schule gehen können. Anstatt ihnen „geht“ der Roboter in den Unterricht. Er ersetzt die Augen und Ohren der Kinder und liefert Bilder und Ton direkt ans Krankenbett.

Verantwortung ◀ Bei Meet-ups, Vorträgen, Workshops und Sessions in 13 unterschiedlichen Bereichen begegneten sich die Teilnehmer. Ein wichtiges Thema war Mobilität. Hier stellten die erfolgreichen Gründer von My Boo ihre Fahrräder aus Bambus vor. Die Vision des jungen Teams aus Kiel ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit nachhaltigem sozialen Engagement zu verbinden. Ihre Räder werden mit nachhaltigem Holz unter guten Arbeitsbedingungen und zu fairen Preisen in Ghana ge-

Fotos: IHK/Lehmann, IHK/Steinbacher

Attraktive Selbstständigkeit ohne eigenes Kapital!

Wir suchen einen leistungs- und erfolgsorientierten Handelsvertreter für eine langfristige Zusammenarbeit als

Medienberater (m/w) im Außendienst

für unsere Print- und Online-Medien in Schleswig-Holstein (Flensburg, Kiel, Lübeck u.a.) für unsere überaus erfolgreich eingeführten Medien in Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen.

Sie vertreten eine etablierte Top-Marke der Verzeichnismedien mit hoher Markenbekanntheit in gedruckter Form, im Internet und Mobil. Wir bieten Ihnen die Chance, in einer unternehmensinternen Schulung den Grundstein für Ihre erfolgreiche Karriere im Verkaufsaußendienst unseres Verlages zu legen. Durch langjährige Stammkundschaft ist ein sicheres und attraktives Einkommen garantiert.

Wir wünschen uns: Eine gefestigte Persönlichkeit mit Kommunikationsstärke, Leidenschaft für den Verkauf, Begeisterung für unsere Produkte, Freude am Umgang mit Menschen und Medien, einer hohen Einsatzbereitschaft und Ziel- und Erfolgsorientierung.

SCHMIDT RÖMHILD

Schmidt-Römhild KG
Mengstr. 16 · 23552 Lübeck
per E-Mail an: bewerbung@schmidt-roemhild.com
Für telefonische Rückfragen: 0201 / 8 130-118
www.schmidt-roemhild.de



Die „Bummelbude“ verkauft typisch regionale Produkte und bietet besondere Geschenkideen

fertigt. In jedem einzelnen Rahmen stecken knapp 80 Stunden liebevolle Handarbeit. Auch im Bereich Bildung spielte die Verantwortung von Unternehmen eine Rolle. Dr. Alexander Lorch, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Kiel Center for Philosophy, Politics and Economics, diskutierte mit den Teilnehmern über Unternehmensethik. Dabei stand auch das Verbraucherverhalten im Fokus. Hier sprachen die Teilnehmer über die Unterschiede zwischen den Aussagen und dem wahren Verhalten der Konsumenten. iv ◀◀

Weiter Informationen zum Festival
www.waterkant.sh



Die geehrten Prüferinnen und Prüfer aus der Unterelbe-Region

> Ehrenamt

Prüfer für jahrelanges Engagement geehrt

Für zehn, 15 oder 25 Jahre freiwilliges Engagement im Dienste der beruflichen Bildung würdigte die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel anlässlich einer Feierstunde in Heiligenstedten 24 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus der Unterelbe-Region.

„Sie ebnen jungen Menschen einen Weg in die berufliche Tätigkeit und damit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, lobte IHK-Vizepräsident Tillmann Schütt in seiner Festansprache. Der ehrenamtliche Einsatz dabei sei nicht hoch genug zu schätzen: „Sie geben den jungen Menschen ein Beispiel dafür, wie man zurückgibt, was man sich im Leben erarbeitet oder was man an Talenten geschenkt bekommen hat“.

Die Prüferinnen und Prüfer aus Unternehmen und Berufsschulen wurden von Vizepräsident Schütt und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann mit Urkunden und Ehrennadeln gewürdigt. Tillmann Schütt hob die hohe Professionalität der Prüfungsausschüsse hervor: „Bei 5.000 Abschlussprüfungen pro Jahr erhalten wir nicht mehr als eine Handvoll Widersprüche gegen Prüfungsergebnisse“.

Fotos: iStock.com/KatarzynaBialasiewicz, IHK/Kröger

Autor: Dr. Paul Raab
Zweigstellenleiter Elmshorn
raab@kiel.ihk.de

Gebäudereinigung

Sidney ist der Abenteurer.

Abwechslung ist sein Lebenselixier. Mal lockt er wilde Verschmutzungen an gigantischen Fassaden in die Falle, mal gräbt er sich durch die finstersten Untiefen spezieller Tatorte und mal verjagt er ungezähmte Streifen von Glasflächenin bis zu 40 Metern Höhe. Immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen und der perfekten Sauberkeit.

Sidney Blank ist Grundreiniger und einer von 6.000 Fachkräften für Hygiene und Reinigung bei Bockholdt. Wirksamkeit und Wertschätzung – das bietet Bockholdt allen, denen Sauberkeit auch im Blut liegt.

BOCKHOLDT
Sauberkeit im Blut.

bockholdt.de

Mehr Ausbildungsplätze besetzen – IHK bringt Schule und Wirtschaft zusammen

Nordjob ◀ Rund 3.500 Ausbildungsplätze bleiben dieses Jahr in Schleswig-Holstein unbesetzt. Das ist die Prognose von Klaus-Hinrich Vater, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel. Seiner Meinung nach ist der Grund dafür, dass die Schüler gar nicht alle Möglichkeiten kennen. Deswegen müssen die Schulen und die Wirtschaft enger zusammenrücken. Nur, wenn die potentiellen Auszubildenden wissen, was es für Berufe gibt, werden sie sich dafür entscheiden.



Fotos: IHK/Ivens, IFT

Knapp 4.000 Schülerinnen und Schüler besuchten die diesjährige Messe

Die IHK zu Kiel schafft Plattformen, um diese Begegnungen zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die Kooperationen mit den

Schulen. Das Projekt „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ der IHK und der Handwerkskammer Schleswig-Holstein bereitet Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die Anforderungen in der Wirtschaft vor. Mit Betriebsbesichtigungen oder Praktika in den Partnerunternehmen können sie sich ein Bild von der Arbeitswelt machen und die Unternehmer ihre potentiellen Nachwuchskräfte kennenlernen.

Auch bei der Nordjob werden gezielt Unternehmen und Schüler zusam-

mengebracht. Zum Erfolgskonzept der Messe zählt vor allem die Vorbereitung der Jugendlichen im Unterricht. Von Februar bis April besuchte das Organisationsteam die allgemeinbildenden Schulen in Kiel und Umgebung. Dort informierten sie rund 6.000 Schüler der Vorabgangsklassen über die Aussteller und ihre Bildungsangebote. Im Anschluss wurden für die interessierten Schüler auf Basis ihrer Gesprächswünsche bis zu vier Termine mit den Ausstellern arrangiert. Und das Konzept vom IFT Institut für

Sie suchen auch noch passende Azubis?
Melden Sie sich gern bei unserem Team aus
der Aus- und Weiterbildung unter 0431 51940.
Oder schauen Sie in die IHK-Lehrstellenbörse
unter www.ihk-lehrstellenboerse.de.

Talententwicklung und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel geht auf. Jährlich besuchen rund 4.000 junge Menschen aus der Region Kiel und den Kreisen Rendsburg-Eckernförde sowie Plön die Messe, um in persönlichen Gesprächen bei ihren potenziellen Ausbildern zu punkten oder einen Einblick in Studium und anschließende Tätigkeitsfelder zu bekommen. Ende Mai 2017 standen den Jugendlichen rund 400 Mitarbeiter von mehr als 100 Ausstellern für informative Gespräche zur Verfügung: 61 Unternehmen, 19 Institutionen, 15 (Berufs-) Fachschulen und 19 Hochschulen.

Chancen nutzen < Mitte Juni hatten dann alle kurzentschlossenen Schülerinnen und Schüler noch die Möglichkeit, sich beim Tag der Ausbildungschance in der IHK zu Kiel über freie Ausbildungsplätze zu informieren. An verschiedenen Messeständen konnten sich die Kurzentschlossenen zu Aus- und Weiterbildung beraten lassen oder ihre Bewerbungsunterlagen von Experten

checken lassen. Unternehmen wie die Drogeriemarkt-Kette dm oder das Motoreninstandsetzungswerk Wulf Johannsen präsentierten sich als Arbeitgeber und stellten ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor.

Für den IHK-Präsidenten Klaus-Hinrich Vater ist ein erster guter Schritt für eine erfolgreiche Karriere. „Wir erleben einen sogenannten Akademisierungswahn. Das heißt also, dass viele Kinder und Jugendliche, aber vor allem deren Eltern meinen, dass man nur mit einem abgeschlossenen Studium eine große Karriere vor sich hat – das ist aber falsch“, gab Vater während der Nordjob zu bedenken. Rund 70 Prozent der Jobs in einem Unternehmen würden an Arbeitnehmer mit einer Ausbildung gegeben. Den Akademikern stehen hingegen nur die restlichen 30 Prozent zur Verfügung.



Im Gespräch auf der Nordjob: Frau Schmolke von der Firma Wulff, IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und Renate Treutel, Kiels Stadträtin für Bildung (v. l. n. r.)

Autorin: Kathrin Ivens, IHK-Redaktion
 ivens@kiel.ihk.de

Weitere Informationen
www.erfolg-im-beruf.de

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

QUALITÄT
IST KEIN ZUFALL.



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn
www.eep.info

Frank Beckröge
Rechtsanwalt u. Notar

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht



HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
 Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
 Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

IHK verbindet Politiker und Unternehmer

Anschub '17 < Viele Unternehmerinnen und Unternehmer haben das Angebot der IHK angenommen und für die Landtagskandidatinnen und -kandidaten ihre Türen geöffnet. So konnten sie den Entscheidern im persönlichen Gespräch vermitteln, welche Probleme gelöst und welche Weichen gestellt werden müssen. Dank der Offenheit unserer Unternehmer konnten sich die Politiker ein Bild von der Realität machen.



Jana Hirsch, FLM Aviation Maintenance KG

„Es war wirklich sehr nett, mal jemanden aus der Politik hier zu haben, der sich in Ruhe unsere Probleme anhört und dann quasi aus Erfahrung berichten kann, wenn es mal wieder um den Erhalt des Flughafens geht. Es sollten sich viel mehr Politiker mit den realen Problemen der Firmen beschäftigen.“ <<

ANSCHUB '17

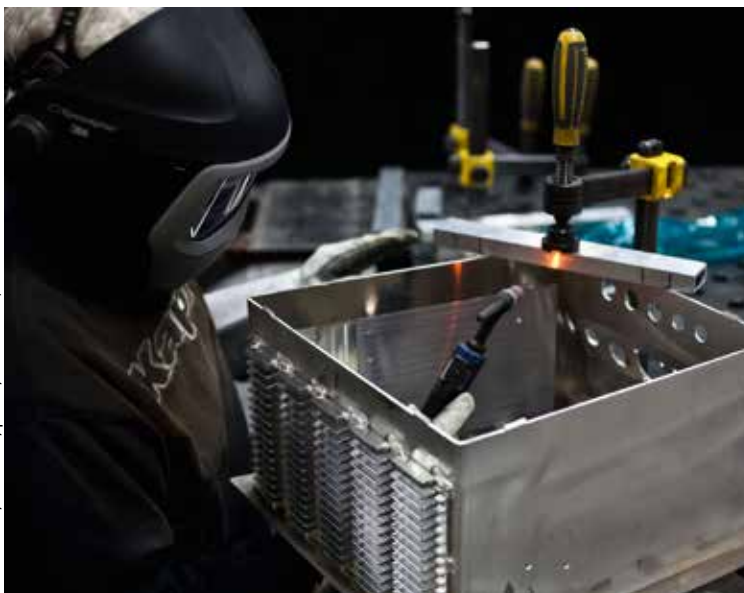


Daniela Reinhart, Lirum Larum

„Mein Anliegen ist es, die Ernährung von Kindern und Jugendlichen zu einem Bildungsthema zu machen. Mit Herrn Weber habe ich über Wege und Möglichkeiten gesprochen, mein Anliegen auch politisch zu platzieren.“ <<

Dr. Reinhard Mehl, Geschäftsführer Metall Experten Otto Schlötel GmbH

„Es mangelt leider an einer funktionierenden Infrastruktur. Wir brauchen schnelles Internet, ein gutes Straßennetz und mittelstandsgerechte Gewerbeflächen. Sonst wird der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein abgehängt.“ <<





Tobias Loose, CDU

„Bei den Betriebsbesuchen lernte ich nicht nur die Produktionsabläufe kennen, sondern konnte mich mit den Unternehmern direkt über die Herausforderungen der Betriebe informieren. Gerade den Maschinenbau müssen wir durch gute Standortpolitik stärken.“ <<

Jens Petersen, FDP

„Ich finde es klasse, dass sich Schleswig-Holstein mit solchen erfolgreichen Familienunternehmern schmücken darf. Ich setze mich dafür ein, dass die Selbstständigkeit weiter attraktiv bleibt.“ <<



**Peter Gross,
Geschäftsführer Seehotel Töpferhaus**

„Wir beschäftigen in unserem Betrieb mehrere Flüchtlinge. Die bürokratischen Hürden sind leider sehr hoch und abschreckend. Mit Frau Midyatli haben wir erörtert, wie die Politik uns es leichter machen kann, Flüchtlinge einzustellen. Davon können wir alle nur profitieren.“



**Ann Christin Hahn,
Inhaberin LASERmobil e. K.**

„Wir benötigen dringend die Entlastungsstraße K 22 in Tornesch. Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung haben wir uns direkt die Situation vor Ort angeschaut und über Lösungen für eine schnelle Umsetzung gesprochen.“ <<

☑ **Unternehmensberatung**

SABINE RUCKS
UNTERNEHMENSBERATUNG

- Existenzgründung
- Projektfinanzierung
- Expansion
- Unternehmensnachfolge
- Restrukturierung
- Unternehmensplanung
- Controlling
- Rating
- Finanzkommunikation

www.sabine-rucks.de

☑ **Umwelttechnik**

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau
HOCHBAU · TIEFBAU
UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwientental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de



Fotos: Henry Kruse, IHK/Kirschberger

Wir liefern **alles** außer Nahrungsmittel

Henry Kruse stellt neues Lager vor ◀ 19.000 Quadratmeter Lager, direkter Zugang zur A 7, Platz für 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das sind die Fakten zum neuen Standort der Henry Kruse GmbH & Co. KG. Nach anderthalb Jahren Bauzeit hat die Firma die Zentrale Ende 2016 bezogen.

Zu diesem Zeitpunkt waren sie damit der erste Investor im Gewerbegebiet Eichhof, direkt an der Autobahn-Abfahrt Neumünster Nord. „Die Entscheidung, Kiel nach 80 Jahren zu verlassen ist der Geschäftsführung nicht leicht gefallen“, erzählt Niederlassungsleiter Jan Stübinger beim Besuch der IHK-Vollversammlungsmitglieder aus Rendsburg und Neumünster. Die notwendige Flächengröße und die gute Verkehrsanbindung gaben für den Wechsel letztendlich den Ausschlag. Und nicht nur Henry Kruse ist auf den Geschmack gekommen. Auch andere Firmen interessieren sich für den Standort. Freie Ansiedlungsflächen gibt es in Neumünster immer weniger. „Bereits jetzt macht sich die Stadt Gedanken

über die Erschließung neuer Flächen – ein ‚Problem‘ welches viele andere Städte sicher gerne hätten“, berichteten Iris Meyer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsagentur Neumünster, und der für den Immobilien-Service der Agentur zuständige Heino Bubach-Bernhardt.

Ruheräume und Firmensporthalle ◀ Doch ein Standortwechsel bietet nicht nur Vorteile. „Nicht alle Mitarbeiter sind aufgrund der Entfernung Kiel-Neumünster mitgezogen“, erklärte Stübinger. Einige hätten sich umorientiert. Die erforderlichen Stellen konnten inzwischen jedoch alle gut nachbesetzt werden. Doch das Unternehmen ist sich bewusst, seinen Mitarbeitern einiges bieten zu müssen. Das moderne Bürogebäude hat Platz für futuristische Ruheräume. Eine betriebseigene Sporthalle sorgt für Ausgleich neben dem Job. Den Standortwechsel hat das Unternehmen zudem genutzt, um die aktuelle Lagerhaltung zu prüfen. Um das neue Lager so effizient wie möglich zu nutzen, wurde nun die „chaotisch-dynamische Lagerhaltung“ eingeführt. Im Gegensatz zum alten Standort in Kiel-Wellsee, an dem die zahlreichen verfügbaren Produkte feste Lagerplätze hatten, wird nun variabel eingelagert. „Wir liefern eigentlich alles außer Nahrungsmittel“, so der Niederlassungsleiter. Vom Zahnstocher und Toilettenpapier bis zum 1.000-Liter-Fass Reinigungsmittel, Arbeitsschutzbekleidung, Besteck und Servietten. „Unsere Kunden sind Bäckereien, Kliniken, Seniorenheime, Hotels und Restaurants, Gebäudereiniger und Industriebetriebe. Sie tendieren immer mehr dazu, alles aus einer Hand geliefert zu bekommen“, erzählt Stübinger. ◀◀



von links: Iris Meyer, Heino Bubach-Bernhardt, Sebastian Fricke, Ingo Rumpf, Georg Schäfer, Regina Raubusch, Jan Stübinger, Tjark-Ture Dierks, Lutz Kirschberger

Autor: Lutz Kirschberger
Zweigstellenleiter Rendsburg und Neumünster
kirschberger@kiel.ihk.de

Industrie 4.0 an der Unterelbe

Symposium < Mit freundlicher Unterstützung des Fraunhofer-Instituts für Siliziumtechnologie in Itzehoe (ISIT) veranstaltete die Zweigstelle Elmshorn der IHK zu Kiel ein regionales Symposium mit dem Titel „Industrie 4.0 – Erste Erfahrungen an der Unterelbe – Chancen für die Region“.

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer fragen sich, welcher konkrete Nutzen sich für ihr Unternehmen ergibt und wie erste Schritte richtig angegangen werden sollten. IHK-Vizepräsident Tillmann Schütt betonte in seiner Begrüßung: „4.0 ist eine Chiffre geworden für die Digitalisierung in der Wirtschaft allgemein. Letztlich werden sich alle Unternehmen mit der Digitalisierung auseinandersetzen müssen.“

Nach einer Standortbestimmung, welchen Fortschritt die Digitalisierung in Deutschland im Allgemeinen und in Schleswig-Holstein im Besonderen bisher genommen hat, erklärten ein Vertreter des ISIT und drei Unternehmer aus der Unterelberegion den etwa 40 Unternehmerinnen und Unternehmern im Publikum ihre Lösungen zur Digitalisierung. Diese sind jetzt schon vielfältig, von der „Generativen Fertigung von 3D-Bauteilen in Fertigteilqualität“ über „Intelligente Recycling- und Abfallwirtschaft durch internetverbundene Sensoren“ bis hin zum „Daten-Handling in der industriellen und mobilen Automation“. Ein Vortrag der WTSH-Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH zu Fördermöglichkeiten rundete die Informationen ab. Es wurde deutlich, dass die Digitalisierung nicht nur zu Veränderungen in der Produktion selbst führen werde, sondern auch bei Arbeitsabläufen, Prozessen und Wertschöpfungsketten.

Appell < IHK-Vizepräsident Tillmann Schütt kündigte an, die Veranstaltung werde nur der erste Auftakt sein für weitere, mit denen die IHK die Unternehmen über den Fortgang der Digitalisierung informieren werde. Er richtete zudem einen Appell an die Politik: „Wenn die Digitalisierung in Deutschland funktionieren soll, brauchen Unternehmen eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur, drahtlos und drahtgebunden als Basis für Anwendungen im Industrie 4.0-Umfeld. Sie brauchen Lösungen und Datenumgebungen, die die Sicherheit der Daten gewährleisten. Sie brauchen außerdem Möglichkeiten, ihre Beschäftigten zu qualifizieren“. Das Wichtigste aber sei, dass die Unternehmen sich untereinander vernetzten. Die IHK zu Kiel werde hierzu auch in Zukunft gerne die Plattform bieten.



(vlnr) Tillmann Schütt, Vanessa Seyda (Hoedtke GmbH & Co. KG, Pinneberg, 3D-Druck), Dr. Alexander Rochlitz (German Ecotec GmbH, Kölln-Reisiek, Recyclingwirtschaft), Karsten Reinholz (REINHOLZ Software & Technology GmbH, Itzehoe, Daten-Handling), Dr. Thoralf Schlüter und Andreas Fischer (beide WTSH)

Offensive für Handwerk und Gewerbe



Die beste Bank für Unternehmer.

Begeisterung, Teamgeist,
Fairness im Spiel und in
der Bank!

Leiter Gewerbekundenbetreuung
Timo Grabowski

Wir machen den Weg frei.



Kieler Volksbank

www.kieler-volksbank.de/gewerbekunden



Foto: Matthias Lange

Journalist und Moderator Heiner Bremer (2. v. l.) sprach mit Jörg Orlemann (2. v. r.), Volker Hatje (links) und dem Glückstädter Unternehmer Henning Plotz über die Notwendigkeit einer komplettierten A20.

Wirtschaftsjunioren pochen auf Ausbau der A20

Hanseraumkonferenz ◀ Traditionell am langen Himmelfahrtswochenende trafen sich die Wirtschaftsjunioren zur Hanseraumkonferenz (HAKO). Meist diskutiertes Thema war die Infrastruktur in Schleswig-Holstein. Besonders der Ausbau der A 20 stand im Fokus.

Die Küsten von Schleswig-Holstein sind noch immer unzureichend miteinander verbunden. Diese Situation hemmt die Standortattraktivität Schleswig-Holsteins“, warnte Matthias Lange, Mitglied des Landesvorstandes

Bürgermeister der Stadt Elmshorn, Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, und Andreas Vorbeck, Landesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Hanseraum, war die schleswig-holsteinische Infrastruktur ein Thema. „Wir stehen für die Zukunft. Und um die zu sichern, muss die Politik die Voraussetzung für eine Verbesserung der Infrastruktur schaffen“, forderte Vorbeck. „Es gilt, das grundlegende Problem hinter dieser Thematik endlich offen zu diskutieren: Wenn Beteiligungsverfahren, die dem Bürger Mitbestimmung ermöglichen sollen, von Minderheiten mit Partikularinteressen dazu genutzt werden, große Infrastrukturprojekte zu verschleppen, ist die Politik in der Pflicht, im Sinne aller Bürger nachzusteuern.“

Kreisen Pinneberg und Steinburg. Der Campus der Nordakademie Hochschule der Wirtschaft in Elmshorn bildete den zentralen Anlaufpunkt und war zugleich Konferenzzentrum. „Aus der Bereitstellung des Campus und der Seminarräume der Hochschule ist eine Partnerschaft zwischen der Nordakademie und den Wirtschaftsjunioren Unterelbe erwachsen, die über die HAKO hinaus Bestand haben wird. Dies macht uns sehr stolz und eröffnet beidseitig verschiedene Synergien“, freute sich Matthias Lange. Eingebettet in die Hanseraumkonferenz wurden auch die Preisträger des diesjährigen „Norddeutschen Schulpreis der Wirtschaftsjunioren Hanseraum“ geehrt. Alle drei Siegerschulen haben mit ihren Schülerfirmen belegt, wie sehr das Verständnis zur Wirtschaft gegeben ist und in der schulischen Ausbildung gelebt wird. **red** ◀◀



der Wirtschaftsjunioren Hanseraum. Auch seine Kollegen aus Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern stimmten ihm zu: Der Ausbau ist unabdingbar wichtig. Auch in den Grußworten von Volker Hatje,

Synergien nutzen ◀ Insgesamt lockte die HAKO rund 500 Teilnehmer nach Schleswig-Holstein. Auf dem von den Wirtschaftsjunioren Unterelbe geplanten Programm standen unter anderem viele Betriebsbesuche insbesondere in den

Wirtschaftsjunioren Unterelbe
www.wj-unterelbe.de

Erfreuliches Halbzeitergebnis

Ausbildungsmarkt < Bis Ende Mai haben die drei IHKs in Schleswig-Holstein 5.253 Ausbildungsverträge für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen. Im Vorjahr zählten sie zu diesem Zeitpunkt 5.057 Verträge. Das bedeutet eine Zunahme um 196 Verträge oder 3,9 Prozent.



Foto: BilderBox.com

Wir freuen uns über einen stabilen Ausbildungsmarkt mit einem guten Halbzeitergebnis. Positive wirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgen für einen großen Personalbedarf. Damit steigt auch die Ausbildungsbereitschaft an, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Für Bewerber sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz daher zurzeit besonders gut. Das gilt auch für zahlreiche Abiturienten, die eine Berufskarriere mit der höheren Berufsbildung auf den anspruchsvollen Niveaus 5 bis 7 im Deutschen Qualifikationsrahmen starten.“

Lehrstellenbörse < Bisher ist erst die Hälfte der erwarteten Ausbildungsverträge für 2017 geschlossen, sodass der

Ausbildungsmarkt noch viele Chancen bietet. Auch in diesem Jahr helfen beim Ausgleich des Marktes die bewährten nordjob-Berufsmessen, die flächendeckend stattfinden – der nächste Termin ist am 11. und 12. Juli in Brokdorf.

Zahlreiche Betriebe bieten über die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse Bewerbern die Möglichkeit einer ersten Kontaktaufnahme über das Internet. Gleichzeitig können auch Bewerber ein Profil erstellen. Unbesetzte Lehrstellen sollten der IHK-Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit gemeldet werden.

red <<

Mehr unter
www.erfolg-im-beruf.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de



Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen**

- über 50 Jahre Erfahrung ●
- Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG



Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de



WIR

**REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



Beilagenhinweis:

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten unsere Leser/-innen um Beachtung!

Vorzeigebbranche des Nordens

Ernährungswirtschaft ◀ „Der Mensch ist, was er isst.“ Ernährung hat soziale, politische, ökonomische und kulturelle Dimensionen. Heute sind wir Vegetarier, Veganer oder Fleischfans, machen die Steinzeitdiät und können zwischen Fast Food und Frischkorn wählen. All diese Möglichkeiten bietet die norddeutsche Ernährungswirtschaft.



Foto: J. G. Niederegger GmbH & Co. KG

Mitarbeiter der Lübecker J. G. Niederegger GmbH & Co. KG bei der Produktion von Marzipan

In Mecklenburg-Vorpommern werden 40 Prozent der Erlöse in der Ernährungswirtschaft erzielt, in Schleswig-Holstein liegt dieser Anteil bei 20 Prozent. Bundesweit gerechnet sind es nur etwa zehn Prozent. Die norddeutsche Ernährungswirtschaft gilt als robust und kaum betroffen von

ökonomisch schwierigen Zeiten. Dank der unelastischen Marktsituation ist sie nur wenig anfällig für schlechte Konsumstimmungen. Die Commerzbank schreibt dazu in ihrem aktuellen Branchenbericht: „Das Ernährungsgewerbe wird 2017 von der weiterhin günstigen Beschäftigung und den Einkommen hierzulande profitieren. Die deutsche Produktion dürfte mit 1,5 Prozent zunehmen und die Branche damit wieder an ein stabiles Wachstum anschließen können.“

Doch die Ernährungswirtschaft in Norddeutschland ist nicht nur krisensicher, sie ist auch chancenreich. Die Möglichkeiten für Wachstum und Innovationen sind eng mit den Bedürfnissen immer anspruchsvollerer Verbraucher verknüpft. Dazu gehört es, die Wünsche von Kunden frühzeitig zu erkennen: So wird nachhaltige Gestaltung in der Wertschöpfungskette – etwa in der Zuckerindustrie durch die Gewinnung weiterer Zwischenprodukte oder bei der Erschließung alternativer Proteinquellen – immer wichtiger. Auch Rückverfolgbarkeit, Transparenz, Qualität sowie soziale und ethische Standards sind Parameter. Diese sich ändernden Kundenwünsche haben Folgen für Marketing, Geschäftsmodelle, Vertrieb und Finanzierung. Auch im Verbraucherschutz ändern sich gesetzliche Verpflichtungen für Unternehmer.

trieb und Finanzierung. Auch im Verbraucherschutz ändern sich gesetzliche Verpflichtungen für Unternehmer.

Innovationspolitik ◀ „Die Verbraucher und uns treiben Kennzeichnungspflichten und Lebensmittelsicherheit um. Für neue Prozesse und verbesserte Produkte brauchen wir Unternehmer eine verlässliche Wirtschafts- und Innovationspolitik“, wendet sich Jochen Brügggen, Geschäftsführer und Gesellschafter der H. & J. Brügggen KG aus Lübeck und Vicepräsident der IHK zu Lübeck, an norddeutsche Bundestagsabgeordnete.

Viele Produkte sind heute typisch norddeutsch: Milch- und Molkereiprodukte, Bier und Fruchtsaft, Brot und Kuchen, Äpfel und Birnen, Kaffee, Fleisch und Wurst. Unterschiedliche Betriebsgrößen ermöglichen eine breite Produktpalette und flexible Produktion. Die durchschnittliche Unternehmensgröße im Ernährungssektor liegt bundesweit bei unter 30 Mitarbeitern, in der Region der IHK Nord, dem Zusammenschluss von zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern, erreicht sie dagegen eine Durchschnittsgröße von über 140 Mitarbeitern. ◀

Autorin: Maja Groninger, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906
Preuss
Hydrokulturen
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen
- Textilpflanzen
- Pflanzenservice
- Trendige für Innenräume
- Leihpflanzen
- Pflege/Wartung
- Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018
www.preuss-hydrokulturen.de



Errichtung des Windparks BARD Offshore

Foto: BARD-Gruppe

> **Neue Windparks**

Offshore-Projekte ohne Subventionen

Die Bundesnetzagentur hat die Zuschläge für geplante On- und Offshore-Windparks erteilt. Onshore profitieren besonders die Bürgerenergiegesellschaften, drei Offshore-Parks benötigen keine EEG-Förderung.

Das hohe Wettbewerbsniveau ermöglichte einen durchschnittlichen Zuschlagswert von 5,71 Cent pro Kilowattstunde, sagt Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur. Die Förderung erhalten 70 Gebote mit insgesamt 807 Megawatt. Mit 71 Prozent der eingereichten Gebotsmenge waren Bürgerenergiegesellschaften in dieser ersten Ausschreibungsrunde besonders stark vertreten. Im Ergebnis entfallen auf sie 93 Prozent der Zuschläge (65) beziehungsweise 96 Prozent des Zuschlagsvolumens. Für Gebote von Bürgerenergiegesellschaften gilt zudem eine um 24 Monate auf 54 Monate verlängerte Realisierungsfrist.

Wettbewerbsfähig < Auch für Offshore-Windparks hat die Bundesnetzagentur die Zuschläge der ersten Ausschreibungsrunde erteilt. „Mit 0,44 Cent pro Kilowattstunde liegt der durchschnittliche gewichtete Zuschlagswert weit unterhalb der Erwartungen. Das Ausschreibungsverfahren hat demnach mittel- und langfristige Kostensenkungspotenziale freigesetzt, die zu einer in diesem Umfang nicht erwarteten Senkung der Förderung führen werden“, erläutert Homann. „Die Offshore-Windenergie stellt ihre Wettbewerbsfähigkeit mit Nachdruck unter Beweis. Dies ist erfreulich für alle Stromverbraucher, die über die EEG-Umlage die Förderung der erneuerbaren Energien mitfinanzieren.“

Unter Berücksichtigung des Ausschreibungsvolumens von 1.550 Megawatt und der möglichen Netzanschlüsse konnte vier Geboten ein Zuschlag erteilt werden. Die insgesamt geförderte Gebotsmenge beträgt 1.490 Megawatt. Davon wollen drei Projekte mit einer Leistung von 1.380 Megawatt ohne EEG-Subventionen auskommen. Nur ein Projekt werde mit sechs Cent je Kilowattstunde gefördert. Null Cent bedeutet: Die Betreiber erwarten, dass sie die Windparks in der Nordsee komplett ohne öffentliche Förderung betreiben und sich aus dem Marktpreis für Strom finanzieren können. Damit wäre die Offshore-Windenergie komplett wettbewerbsfähig.

red <<

Aktuelle Preisindizes

Mai 2017

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

| Zeitraum | Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100) |
|----------|--|
| 03/2016 | 107,3 |
| 04/2016 | 106,9 |
| 05/2016 | 107,2 |
| 03/2017 | 109,0 |
| 04/2017 | 109,0 |
| 05/2017* | 108,8 |

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

| Monat | Wohngebäude gesamt 2010=100 | Büro- gebäude 2010=100 | Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100 |
|---------------|-----------------------------------|------------------------------|--|
| November 2015 | 111,6 | 112,0 | 112,0 |
| Februar 2016 | 112,5 | 112,9 | 112,8 |
| November 2016 | 114,1 | 114,6 | 114,5 |
| Februar 2017 | 115,4 | 116,0 | 116,0 |

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) Februar 2017 = 14,788 Euro

* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

IHK hilft

Standortpolitik

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/stp

Internationale Krankenversicherung



Internationale Krankenversicherung

Sie sind NICHT krankenversichert – wir helfen: GARANTIERT
OHNE Nachzahlungen – OHNE Strafbeiträge – OHNE Bonitätsprüfung
Weltweiter Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen

VfA – International GbR

Tel.: 0451 – 707 367 12 Fax: 0451 – 707 367 15

Email: angebot@vfa-international.de

Vermittleranfragen erwünscht



Entspannter Sommerurlaub in Büsum: Die Gästezufriedenheit in Schleswig-Holstein ist hoch.

Foto: TMS Büsum GmbH/Oliver Franke

Deutliches Plus bei Übernachtungen

Tourismusbarometer < Schleswig-Holsteins Tourismus ist weiter auf Rekordkurs. 2016 verzeichnete der echte Norden ein Übernachtungsplus von 4,1 Prozent. Damit übertrafen die gewerblichen Betriebe erstmals die Marke von 28 Millionen Übernachtungen. Das ist das Ergebnis des Sparkassen-Tourismusbarometers, das der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) und der Sparkassen- und Giroverband im Mai in Kiel präsentierten.

Mit einem Plus von rund 1,1 Millionen Übernachtungen 2016 wurde sogar das erfolgreiche Vorjahr noch einmal übertroffen. Als bestes Flächenbundesland platzierte sich Schleswig-Holstein damit über dem Bundesdurchschnitt und wies zum vierten Mal in Folge eine höhere Nachfragedynamik als die benachbarten Küstenbundesländer auf. Die

Auslastung der Betten stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 37 Prozent.

Auch bei der Gästezufriedenheit konnte Schleswig-Holstein erneut punkten: Das Land liegt in den Bewertungen auf Online-Plattformen mit 84,2 von 100 möglichen Indexpunkten hinter Bayern auf Rang zwei im Bundesländervergleich. Die schleswig-holsteinische

Nordsee liegt mit 86,4 Punkten sogar auf Platz sechs aller deutschen Tourismusregionen.

Positiv ist auch das Wachstum in der Nebensaison. So verzeichneten Beherbergungsstätten ab zehn Betten sowie die Campingplätze im Januar und Februar 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2,7 Prozent mehr Gäste und 2,2 Prozent mehr Übernachtungen.

☑ Unternehmensberatung

| | | | |
|---|---|--|---|
| | | | |
| <p>Arbeits- & Gesundheitsschutz Arbeitsicherheit Medizin Brandschutz SiGeKo </p> | <p>Management- & Prozessberatung Qualität Umwelt Energie Arbeitsschutz Risiko </p> | <p>Datenschutz & IT-Sicherheit Ex. Datenschutzbeauftragter Beratung Schulung </p> | <p>Schulung & Seminare Arbeitsschutz Managementberatung Datenschutz </p> |

Ihr Partner für eine branchenübergreifende Unternehmensberatung in Norddeutschland.



FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de | fkc-gmbh.de
 20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | Fax 23687595 | 10587 Berlin | Ernst-Reuter-Platz 8 | Tel. 030 49857060 | Fax 49857046
 30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152 | Fax 98381645 | 28195 Bremen | Am Wall 171 | Tel. 0421 48501517 | Fax 48501569



Anhaltendes Wachstum < Fest steht: Die Branche befindet sich weiter im Wachstum. Der Wirtschaftsfaktor Tourismus wies 2016 erstmals knapp acht Milliarden Euro an Bruttoumsatz aus. Der Anteil des Tourismus am Primäreinkommen Schleswig-Holsteins liegt damit bei 5,3 Prozent. Dem Land bringt das Steuereinnahmen in Höhe von 245 Millionen Euro.

Der anhaltende touristische Aufschwung schlägt sich auch in den Bilanzen der Betriebe nieder. „Mit der Zimerauslastung sind auch die Preise gestiegen. Allein von 2014 auf 2015 wuchs die Gewinnmarge um 4,5 Prozent. Diese Dynamik versetzt die Branche auch in die Lage, fällige Investitionen zu tätigen“, sagte Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Schleswig-Holstein. Neben Neuinvestitionen seien auch Investitionen in den Bestand wichtig, um die Qualität zu steigern und Gäste anzulocken.

Trotz der vielen positiven Effekte könne der Tourismus vor allem in Spitzenzeiten Begleiterscheinungen hervorrufen, die teilweise als negativ wahrgenommen und sich fast immer aus der typischen Konzentration von Besuchern ergeben würden. „In Schleswig-Holstein zeigt sich dies in Verkehrsproblemen. Diese Umstände müssen wir frühzeitig erkennen und ihnen proaktiv begegnen“, sagte Dr. Jörn Klimant, Vorsitzender des Tourismusverbands Schleswig-Holstein.

red <<

Mehr unter

www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de

> **KfW-Mittelstandspanel**

Zu wenig weibliche Chefs

Nur etwa 18 Prozent der gut 3,65 Millionen Unternehmen beschäftigten 2015 eine weibliche Führungskraft. Dementsprechend gab es 2015 in rund 660.000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland Frauen in Führungspositionen. Dies ist das Ergebnis des KfW-Mittelstandspanels 2016.

Frauen als Unternehmenslenkerinnen sind dringend gefragt – auch aufgrund des Fachkräftemangels, der demografischen Entwicklung und des steigenden Nachfolgebearfs.

Bei dem Schritt in die Selbstständigkeit nutzen rund 24 Prozent der Inhaberinnen bereits bestehende Unternehmensstrukturen – bei ihren männlichen Kollegen liegt dieser Wert bei 20 Prozent. Vor fünf Jahren lag dieser Wert bei Frauen noch bei 30 und bei Männern bei 27 Prozent. Deutlich wird daran auch, dass Frauen etwas häufiger als Männer aus einer abhängigen Beschäftigung heraus zu Inhaberinnen werden.

Branche und Mitarbeiter < Die KfW-Studie zeigt, dass die wirtschaftliche Bedeutung frauengeführter kleiner und mittlerer Unternehmen weiterhin unterproportional bleibt. 2015 beschäftigten Inhaberinnen 3,3 Millionen Personen, was elf Prozent aller Erwerbstätigen im Mittelstand entspricht, tätigten rund 15 Milliarden Euro Investitionen (acht Prozent aller Investitionen) und erzielten etwa 298 Milliarden Euro Umsatz (sieben Prozent der gesamten mittelständischen Umsätze).



Ein wesentlicher Grund für diese Ergebnisse ist, dass mehr als neun von zehn frauengeführten Betrieben Dienstleistungsunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten sind. Sowohl die Branche als auch die geringe Anzahl der Mitarbeiter tragen dazu bei, dass KMU mit weiblichen Führungskräften nach wie vor unterproportional an der gesamten Wirtschaftskraft im Mittelstand beteiligt sind.

red <<

Mehr unter

www.kfw.de

Foto: iStock.com/Petar Chernaeu

☑ **Textile Konfektionen**

Sonnenschutz Rollläden
Big-Bags, Container-Inlets, Säcke
Fahrzeugplanen, Hauben, technische Konfektion

Jub. Wrage & Sohn wir suchen Mitarbeiter
www.wrage-ulzburg.de
Bahnhofstr. 16 | 24558 Henstedt-Ulzburg | Tel.: 04193 - 20 08

seit 1926

☑ **Wert- und Feuerschutzschränke****Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Digitalisierung am Bau

Messe NordBau ◀ Die Digitalisierung in der Bauwirtschaft schreitet voran. Sie bietet große Effizienzpotenziale und stellt viele Baubeteiligte vor zukunftsweisende Aufgaben. Die diesjährige NordBau vom 13. bis 17. September in den Holstenhallen Neumünster will das Building Information Modeling (BIM) mit einem großen Ausstellungsangebot erlebbar machen.

Ein weiterer Schwerpunkt der NordBau wird das Thema „Grün in die Stadt“ sein. Außerdem bietet Nordeuropas größte Kompaktmesse für das Bauen wieder den Gesamtüberblick über Neuheiten auf dem Baumaschinenmarkt, bei Baustoffen und in der Energietechnik.

Mit Blick auf die Digitalisierungsprozesse gibt es noch große Unterschiede: Die meisten Konzerne verwenden die digitalisierte 3-D-Planung bereits in der Zusammenarbeit mit international aufgestellten Bauunternehmen. Doch auch kleinere und mittelständische Baube-

triebe sollten in der Digitalisierung die Vorteile erkennen.

Partner Dänemark ◀ Auf der NordBau wird es deshalb darum gehen, Bauherren, Planern, Architekten, Handwerkern und Gebäudemanagern zu zeigen, welche Vorteile BIM bietet und wie man sich den technischen Herausforderungen am besten stellen kann. Plastisch und „zum Anfassen“ soll die Digitalisierung bei Baumaschinen, Bauabläufen, der Planung und den digitalen Hilfsgeräten für Handwerker dargestellt werden.



Bei der NordBau in Neumünster steht die Digitalisierung im Fokus.

Ein weiterer Schwerpunkt der NordBau 2017 ist die Begrünung der Städte. Die Fachverbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau von Schles-

Neues EU-Datenschutzrecht

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ab 2018

- Deutlich mehr Pflichten für Unternehmen (> 9 Mitarbeiter)
- Vereinfachter Zugriff für Aufsichtsbehörden
- Bußgelder bis 20 Mio. Euro

Sorgen Sie jetzt vor! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: erweiterte Pflichten und Maßnahmen
- ✓ Optimiert für den Mittelstand
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

nur
99,-
zzgl. MwSt.

JETZT ANFRAGEN!

☎ 04621
85 264 60

K¹⁷ Konzept 17

Westring 3 | 24850 Schuby
www.konzept17.de

Quick-
Check!



Unsere mehrfach ausgezeichneten Online- und Printmedien sind ebenso Medienprodukte unseres Verlages wie die starken Markenprodukte Google, Das Örtliche und Das Telefonbuch.

Für die telefonische Beratung unserer Stammkunden und Interessenten im Raum Lübeck/Ostholstein suchen wir für unser seit vielen Jahren mit Freude und Erfolg engagiertes Team (m/w) im Bereich der exklusiven Medien – Telefonbücher, Verzeichnismedien, Zeitschriften in Print und Online – für eine bedeutende, dauerhafte Tätigkeit noch zwei weitere

Telefon-Werbungsberater (m/w)

im Angestelltenverhältnis mit PC- und Internetkenntnissen. Ihre Begeisterung für diese Topmedien werden Sie mit erforderlichen Sach- und Fachkenntnissen bei uns in der Schulung erhalten, die Sie dann auf Ihre Kunden übertragen und Anerkennung ernten.



Für tel. Vorabinformationen:
Frau Katja Meißner
Telefon: (0451) 7031-263

Alle Bewerbungen werden streng vertraulich behandelt.

SCHMIDT RÖMHILD

Max Schmidt-Römhild KG
Mengstraße 16 · 23552 Lübeck
Telefax: (0451) 7031-224
www.schmidt-roemhild.de
www.schmidt-roemhild-online.de
bewerbungen@schmidt-roemhild.com



Foto: NordBau/banckstudios

schaftung von Grünflächen, die grüne Gestaltung von Innenhöfen, Baumbepflanzung in Zeiten des Klimawandels und die Trends Urban und Vertical Gardening, also das Gärtnern in der Stadt und an der Hausfassade.

Zu dem Themenschwerpunkt „Grün in die Stadt“ werden sich deutsche Planer und Architekten auch mit dänischen Kollegen austauschen. Dänemark ist seit über vier Jahrzehnten Partner der Messe.

Wie in jedem Jahr stellt die NordBau auch 2017 wieder alle Trends und Neuheiten im Bereich der Baumaschinen in den Fokus. Der beliebte Treffpunkt „Bauleiter & Poliere“, das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und der nordjob-Bau-Infotag für den Nachwuchs werden fortgeführt. Die NordBau ist seit über sechs Jahrzehnten der Treffpunkt für Nordeuropas Bauwirtschaft und alle Bauverantwortlichen. *red <<*

> **Online-Check**

Wie familienfreundlich ist Ihr Unternehmen?

Mit einem neuen Kulturcheck des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ können Unternehmen online testen, wie familienfreundlich sie sind. Besonders entscheidend für die Familienfreundlichkeit eines Arbeitgebers ist die Unternehmenskultur. Nur wenn diese fest verankert ist, kann Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelebt werden. Jedes Unternehmen erhält neben einer Gesamtbewertung konkrete Informationen, mit denen die Unternehmenskultur verbessert werden kann. Als Teil des gleichnamigen Programms ist das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ 2007 vom Bundesfamilienministerium und vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag als Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet worden. *red <<*

Mehr unter

www.erfolgsfaktor-familie.de

wig-Holstein und Hamburg (Galabau) wollen gemeinsam mit Partnern besonders folgende Themen in den Mittelpunkt rücken: die nachhaltige Bewirt-

Website der NordBau
www.nordbau.de

Sicher. Schnell. Glasklar.



VoIP - Holen Sie sich Ihren Testaccount!

Corporate Cloud

Neu: Deutsche Cloud verfügbar

Die leistungsstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

Telefonie

Freie Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

Internetlösungen

Ultraschnelles Internet via Glasfaser

Netzwerklösungen

Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

Sicherheit

Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

Datacenter-Lösungen

Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Kontakt und Informationen:

ihk-sh@globalconnect.de oder per Telefon +49 (0)40 / 299 976-89

Nutzen Sie auch die monatlichen Beratungstage der IB.SH Förderlotsen mit der IHK



Wir fördern Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen

Unser Produkt „Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein“ bietet:

- zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 500.000 Euro
- einen hohen Bürgschaftsanteil von 80 Prozent
- eine unbürokratische Abwicklung

Sprechen Sie Ihre Hausbank oder die IB.SH Förderlotsen auch auf unsere weiteren Förderangebote an.



Bürgschaftsbank
Schleswig-Holstein GmbH
Lorentzendamm 22 · 24103 Kiel
Tel. 0431 5938-0
E-Mail: info@bb-sh.de
www.bb-sh.de

IB.SH
Ihre Förderbank

Investitionsbank
Schleswig-Holstein
Fleethörn 29-31 · 24103 Kiel
Tel. 0431 9905-3365
E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Mit Planung und Power

Teilzeitausbildung < Eine Familie mit zwei Kindern und dennoch eine Ausbildung machen, ohne den Nachwuchs zu vernachlässigen? Die Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH (TAFF) macht es für Kerrin Matthiesen möglich.



Kerrin Matthiesen (Mitte)
mit Victoria Best und Gorm Casper

Das Teilzeitmodell ist nicht hinderlich, stellt TAFF-Geschäftsführer Gorm Casper gleich zu Beginn fest. Victoria Best, Personalleiterin der TAFF, ergänzt: „Klar erfordert es mehr Planung, da wir auch Schichtdienst haben. Aber das ist es wert.“ Kerrin Matthiesen ist seit einem Jahr Azubi zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit.

Ihren Weg in die Tourismusorganisation hat Matthiesen, Mutter von zwei Kleinkindern, über ein Praktikum gefunden. „Ursprünglich habe ich im Ausland im Tourismusbereich studiert, bin dann aber der Kinder wegen zurück nach Flensburg gezogen“, erzählt die 28-Jährige. Das Praktikum habe beide Seiten überzeugt, es mit einer Ausbildung zu versuchen. „Nur musste und will ich die Kinder auch mit unter diesen Hut bekommen.“ Da entstand die Idee einer Teilzeitausbildung. Insgesamt 30 Stunden pro Woche arbeitet Matthiesen in den Büros in der Roten Straße. So kann sie in der regulären Ausbildungsdauer bleiben, denn erst bei unter 25 Wochenstunden verlängert sich die Ausbildung um bis zu ein Jahr. Die Mindeststundenanzahl ist jedoch 20.

Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

„Toll ist vor allem die große Unterstützung und das Verständnis der Kollegen. Gerade wenn die Kinder mal krank sind, ist das gut zu wissen“, sagt Matthiesen. Allerdings habe sie zwei, drei Monate gebraucht, um den Rhythmus zwischen Arbeit, Kita und Familienleben zu finden. „Letztlich gehen die Kinder vor.“ Das wissen auch ihre Vorgesetzten. „Ihre guten Leistungen und der familiäre Rückhalt vereinfachen das natürlich aus unserer Sicht“, sagt Casper.

Gegenüber einer Vollzeitbeschäftigung sieht Matthiesen einige Vorteile. „Ich kann sechs Stunden am Tag durchpowern, und bevor das klassische Motivationsloch kommt, habe ich Feierabend“, so die Auszubildende. Lachend fügt sie hinzu: „Ich finde, eigentlich sollten alle Menschen Teilzeit arbeiten. Das schafft Energie.“

Eine Herausforderung ist jedoch die Berufsschule, denn Matthiesen muss dafür einmal im Halbjahr für circa sechs Wochen nach Malente. „Ich kann, je nach Bedarf, nach Hause fahren, habe aber auch ein Zimmer vor Ort“, sagt Matthiesen. Zuhause kümmere sich dann ihre Familie um die Kleinen. „Es tut manchmal auch gut, rauszukommen“, ergänzt sie.

Eine Besonderheit ist Matthiesen mit ihrem Ausbildungsmodell aber doch noch. „In der Berufsschule habe ich noch keinen anderen Teilzeit-Azubi getroffen.“

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Foto: IHK/Kappmeyer

IHK aktiv

Menschen befähigen – Wirtschaft stärken

Die IHK-Organisation stellt 2017 und 2018 den Menschen in den Mittelpunkt. Mit dem Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wollen die IHKs ihr vielfältiges Engagement rund um Qualifikation und berufliche Bildung stärken und deutlicher sichtbar machen. <<

Mehr unter
www.dihk.de

sauer + rogge
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion

Gute Presse

04102 - 70 78 44 · info@sauerundrogge.de · www.sauerundrogge.de

TEXTDIENSTLEISTUNGEN,
PR, PRINT&WEB, KOMMU-
NIKATION, GESTALTUNG

Text-sicher

Die Textausstatter GmbH
Telefon 0431- 53 03 19 10
info@dietextausstatter.de
www.dietextausstatter.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

BAUSCHILDER DIGITALDRUCK SCHILDER AUFKLEBER WANDTATTOOS
FLYER MESSESYSTEME PLAKATE OFFSETDRUCK ZOLLSTÜCKE STEMPEL
BRIEFPAPIER
BANNERDRUCK
VISITENKARTEN
TASSEN FLAGGEN
KUGELSCHREIBER
FINEART-DRUCK
ETIKETTEN BINDUNGEN
FOLIENBESCHRIFTUNG

DRUCKHAUS
MENNE

PLATTENDIREKTDRUCK
FAHRZEUGBESCHRIFTUNG
BROSCHÜREN BUTTON
WERBEMITTEL

TEXTILDRUCK + STICK
KONTURFRÄSUNGEN
WERBETECHNIK

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE

SIEVERTSEN WERBUNG

LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00
WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE · INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE

creative ideen
cck print media GmbH

Webseiten CMS
mit Buchungsmaschine
Flyer Broschüren
FOTOGRAFIE
WEBDESIGN
Gestaltung Printdesign
Logoentwicklung
Imageprospekte

cck print media GmbH | Treuhölzer Str. 20a | 23847 Rethwisch
Telefon 04539 1819670 | www.cck-print-media.de

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON Z

www.vonz.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTÖNUNG
LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE

➤ **Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein**

PR berufsbegleitend studieren

Um den berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Relations ab dem kommenden Wintersemester auch überregional zum Erfolg zu führen, haben sich die Fachhochschule Kiel und die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein in einer neuen Kooperation zusammengeschlossen. Der Studiengang richtet sich an Mitarbeiter aus Pressestellen und Kommunikationsabteilungen sowie an Marketingverantwortliche, die auf der Suche nach neuen Perspektiven sind, auf einen Bachelorabschluss aufbauen und sich weiterentwickeln wollen. Innerhalb von sechs Semestern können Studierende das Studium nach dem Kieler Modell absolvieren:

Die Inhalte sind in kleine Einheiten unterteilt, die neben der Berufstätigkeit gut zu bewältigen und schwerpunktmäßig online zu studieren sind. Neben klassischen PR-Inhalten wie Aufgabenfeldern, Konzeptionsstufen, Evaluation und den Zusammenhängen zwischen PR und Markenführung vermitteln die Module auch crossmediale Kommunikationskompetenz und juristische Inhalte. „Mit der richtigen Balance zwischen Studium und Berufstätigkeit setzt das Kieler Modell bundesweit Maßstäbe und entlastet organisatorisch sowohl Arbeitgeber als auch Studierende“, sagt Professor Dr. Udo Beer, Präsident der FH Kiel. red <<<

Mehr unter
www.publicrelationsmaster.de



Foto: iStock.com/wzfs1s

Neue Pflichten bei der Entsorgung

Gewerbeabfallverordnung ◀ Die 15 Jahre alte Gewerbeabfallverordnung wird modernisiert. Mit der Neufassung wird sie an das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) aus dem Jahr 2012 angepasst. Mit der fünfstufigen Abfallhierarchie im KrWG ist ein neues Rechtsprinzip eingeführt worden.

So sind Abfälle vorrangig zu vermeiden. Sie sind der Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling, der sonstigen – etwa der energetischen – Verwertung oder der Beseitigung zuzuführen. Erzeuger von gewerblichen Siedlungsabfällen müssen wie bisher auch die fünf Fraktionen Papier/Pappe/Karton, Glas, Kunststoffe, Metalle und biologisch abbaubare Abfälle getrennt erfassen. Für nicht verwertbare Abfälle bleibt es bei der Pflicht, einen Restmüllbehälter gemäß der Satzung des regionalen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers zu nutzen. Neu gefordert ist eine Getrennthaltung von Holz und Textilien. Zudem wird verlangt, Abfälle, die nach Art, Zusammensetzung, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten den Abfällen aus privaten Haushalten gleichen, ebenfalls getrennt zu erfassen. Neu ist ebenfalls die Dokumentation der Getrennthaltung.

Ausnahmeregelungen ◀ Betriebe müssen die genannten Stoffe nicht trennen, wenn eine getrennte Sammlung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist. Falls diese Ausnahmeregelung genutzt wird, ist dies in die Dokumentation aufzunehmen und zu belegen. Alles, was nicht getrennt erfasst werden kann, muss über eine Sortieranlage laufen, die weitere verwertbare Materialien aussortiert. Nur das, was dann übrig bleibt, darf in die energetische Verwertung. Auch für diesen Entsorgungsweg wird eine Dokumentation verlangt.

Im Gegensatz zu gewerblichen Siedlungsabfällen fallen Bau- und Abbruchabfälle in vielen Unternehmen nur selten beziehungsweise anlassbezogen an. Die Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung für diese Abfälle gelten jedoch nicht nur für das Baugewerbe, sondern generell für Bau- und Abbruchabfälle. Erzeuger dieser Abfälle müssen folgende Stoffe getrennt sammeln: Glas, Kunststoff, Metalle, Holz, Dämmmaterial, Bitumengemische, Baustoffe auf Gipsbasis, Beton, Ziegel sowie Fliesen und Keramik. Es gelten ähnliche Dokumentationspflichten wie bei den gewerblichen Siedlungsabfällen.

Eine große Herausforderung kommt auf die Sortieranlagen zu: Ab 2019 soll aus den gemischt angelieferten Gewerbeabfällen mindestens 85 Prozent Verwertbares aussortiert und davon 30 Prozent dem stofflichen Recycling zugeführt werden.

Die neue Gewerbeabfallverordnung tritt am 1. August 2017 in Kraft und löst die bisherige Verordnung aus dem Jahr 2002 ab. ◀◀

Autor: Peter Mazurkiewicz
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
mazurkiewicz@kiel.ihk.de

Merkblatt zur Verordnung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 3730112)



> **Energiespar-Berechnungstools**

Erstattungsansprüche einfach bestimmen

Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold hat zur Einführung der ökologischen Steuerreform ein Energie- und Stromsteuer-Berechnungstool für das produzierende Gewerbe veröffentlicht und stetig weiterentwickelt. Das Excel-Berechnungstool berücksichtigt die aktuelle Gesetzeslage und berechnet die möglichen Erstattungsansprüche nach den Paragraphen 51 bis 55 Energiesteuergesetz beziehungsweise nach den Paragraphen 9 bis 10 Stromsteuergesetz.

Ermäßigungen prüfen < Mit dem Strompreis-Umlagen-Rechner lassen sich die Belastungen durch die verschiedenen Umlagen und Aufschläge schnell und einfach berechnen. Unternehmen des produzierenden Gewerbes können gleichzeitig prüfen, ob sich der Aufwand für einen Antrag auf Ermäßigung auf den Strompreis überhaupt lohnt. Die Anwender müssen dazu nur den Jahresstromverbrauch eingeben. Das Excel-Tool ermöglicht auch einen Vergleich zum Vorjahr. *red <<*

Mehr unter

www.bit.ly/energie-stromsteuer-tool
www.bit.ly/umlagen-rechner

> **Neues Onlineportal**

Energieeffizient modernisieren

Büros, Hotels oder Supermärkte: Über die energetische Modernisierung gewerblicher und öffentlicher Immobilien informiert ein neues Onlineportal der Deutschen Energie-Agentur. Auf der Website finden Eigentümer und Nutzer Informationen zu Möglichkeiten des Energiesparens, zu Förderprogrammen und zur Suche nach qualifizierten Energieberatern und Experten.

Praxisbeispiele < Energieeffizienzmaßnahmen in solchen Gebäuden umzusetzen, ist häufig anspruchsvoll, da die technische Ausstattung und Architektur komplexer sind als bei Wohngebäuden. Gleichzeitig eröffnet dies auch vielfältige Ansatzpunkte zur Einsparung oder effizienteren Nutzung von Strom und Wärme. Das Portal bietet zudem Zahlen und Hintergründe zur Rolle und zu den Effizienzpotenzialen im Zuge der Energiewende sowie Praxisbeispiele aus vielen Branchen. *red <<*

Mehr unter

www.oeffizienzgebaeude.dena.de



Abb. zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



PREISWERT IN DIE VOLVO KLASSE.

VOLVO V40 T2 KINETIC ALS TAGESZULASSUNG (EZ 05/17).

ZUM BEISPIEL MIT: SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM MIT ECHTZEIT VERKEHRSINFORMATION, EINPARKHILFE HINTEN, SITZHEIZUNG VORN, FREISPRECHEINRICHTUNG, LM-RÄDER, KLIMAAUTOMATIK, FRONTSCHIEBENHEIZUNG, METALLIC-LACKIERUNG, REGENSENSOR MIT AUT. LICHTFUNKTION, TEMPOMAT, CITY SAFETY UVM..

BEI UNS FÜR 16.750 €¹

**PREISVORTEIL: 7.779 EURO
UPE INK. FRACHT: 24.529 EURO**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 7,3/4,5/5,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 127. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetz. Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.)

1) Barpreis für den V40 T2 Kinetic 90 kW (122 PS) als Tageszulassung. Weitere Motorenvarianten und Ausstattungen vorrätig! Nur gültig für Bestandsfahrzeuge. Solange der Vorrat reicht. Angebot inkl. Frachtkosten iHv € 752,- und zzgl. MwSt.

AutoNova

AUTONOVA GMBH, Biedenkamp 27, 21509 Glinde

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sezen Yurdagel

Tel.: 040/711828 33, Yurdagel@auto-nova.de, www.auto-nova.de



IHK hilft

Innovation und Umwelt

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in die Bereiche Umwelt, Energie, Innovation und Technologie, E-Business/IKT-Wirtschaft sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/inu



kundig nach Paragraph 11 Absatz 1 der ChemVerbotsV, zuverlässig und mindestens 18 Jahre alt ist. Darüber hinaus darf die Abgabe dieser und anderer Gefahrenstoffe – etwa Ammoniumnitrat oder als oxidierend (brandfördernd) eingestufte Gemische – nur durch eine im Betrieb beschäftigte sachkundige Person erfolgen.

Erlaubnis notwendig ◀ Die Sachkunde wird in der Regel durch das Ablegen einer Prüfung nachgewiesen. Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein bietet daher kurzfristig in Zusammenarbeit mit der IHK Schleswig-Holstein und dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume vom 18. bis 20. Juli einen zweieinhalbtägigen Sachkundelehrgang mit anschließender Prüfung der Sachkunde an. Mit der bestandenen Prüfung können die Absolventen sowohl die Erlaubnis für die Abgabe aller gefährlichen Stoffe und Gemische beantragen, die unter die ChemVerbotsV fallen und keine Biozidprodukte oder Pflanzenschutzmittel sind, als auch diese Chemikalien an Privatpersonen gemäß den Abgabevorschriften abgeben. *red* ◀◀

Lehrgang zu gefährlichen Stoffen

Chemikalien-Verbotsverordnung ◀ Im Januar 2017 ist die Chemikalien-Verbotsverordnung (ChemVerbotsV) novelliert und damit an die Vorschriften zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen nach der CLP-Verordnung angepasst worden. Ein Lehrgang mit Sachkundeprüfung vom 18. bis 20. Juli in Flintbek qualifiziert zur Handhabung der gefährlichen Stoffe.

Wer heute gewerbsmäßig Stoffe oder Gemische, die mit einem Totenkopf oder mit dem Gefahrenpiktogramm für Gesundheitsgefahr, dem Signalwort Gefahr oder bestimmten Gefahrenhinweisen gekennzeichnet sind, an Privatpersonen abgeben will, benötigt nach Paragraph 6 der ChemVerbotsV eine behördliche Erlaubnis. Diese erhält nur, wer sach-

Ansprechpartner
Dr. Klaus Thoms
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

Weitere Infos auf der IHK-Website
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 3751112)

☑ Patentanwälte

Patente · Marken · Design

Schutz Ihrer Ideen von heute für Ihren Erfolg von morgen

PATENTANWÄLTE
Vollmann & Hemmer

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck
www.vollmann-hemmer.de

> Symposium für Industrielle Zelltechnik

Innovative Geräte und Verfahren

Das 8. Symposium für Industrielle Zelltechnik findet am 7. und 8. September in der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie und Zelltechnik EMB in Lübeck statt. Die industrielle Zelltechnik befasst sich mit der Analyse und Verwertung von

tieren die Teilnehmer neue Strategien für zellbasierte Technologien und deren Einsatzmöglichkeiten in der Industrie.

Therapieoptionen < Die Referenten zeigen, wie künftig das Potenzial neuartiger In-vitro-Testsysteme von der Kosmetik-

und Chemieindustrie optimal genutzt werden kann. Darüber hinaus geben die Vorträge einen Überblick über innovative Geräteentwicklungen und Instrumente, die eine bessere Automatisierung und Standardisierung der Bioproduktion und Analyse ermöglichen. Vor allem im medizinischen Bereich werden mit den aktuellen Forschungsarbeiten zur Nutzung extrazellulärer Vesikel

Foto: iStock.com/luchschien



Zellen und Geweben im industriellen Maßstab. Das Symposium ist ein Forum für den fachübergreifenden Austausch zwischen Technologieentwicklern und Anwendern aus der biomedizinischen Forschung, der Medizintechnik und der Bioanalytik sowie der regenerativen Medizin. Zentrale Themen sind die Anwendung von Zellen und Geweben für Therapie, Diagnostik und Substanz-Screening. Auf dem Symposium disku-

spannende Therapieoptionen und Diagnostikmöglichkeiten vorgestellt. <<

Autor: Dr. Dirk Hermsmeyer
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
hermsmeyer@ihk-luebeck.de

Infos und Anmeldung
www.industrielle-zelltechnik.de

> IT for Business 2018

Jetzt als Aussteller anmelden

Am 7. Februar 2018 startet die sechste Auflage der Kongressmesse IT for Business in den Lübecker media docks. Unter dem Motto „get connected“ präsentieren zahlreiche IT-Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen der regionalen Wirtschaft. Begleitet wird die Messe von einem breiten Vortrags- und Workshop-Programm rund um die Themen IT-Sicherheit, Online-Marketing und IT-Anwendungen.

Frühbucherrabatt < Ausstellern bietet die IT for Business zahlreiche Vorteile: Sie knüpfen interessante Kundenkontakte, steigern ihren Bekanntheitsgrad, präsentieren ihr Know-how und erweitern ihr Kooperationsnetzwerk. Ab sofort können sich Unternehmen der IT-Branche als Aussteller anmelden und vom Frühbucherrabatt profitieren.

Veranstalter der IT for Business ist der Arbeitskreis ITK und Digitalisierung der IHK zu Lübeck, der sich aus engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern zusammensetzt, die gemeinsam Themen bewegen und bearbeiten.

We <<

Ansprechpartner
Christian Wegener, IHK zu Lübeck
Arbeitskreis ITK und Digitalisierung
Telefon: (0451) 6006-142
wegener@ihk-luebeck.de

Infos und Tickets
www.it-for-business.info



Informationstechnologie in der Region



Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftsprozessberatung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support



Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



Cornelia Sonnenberg



Fotos: iStock.com/Wavebreakmedia, AHK Chile

Die Wirtschaft Chiles ist in den vergangenen 25 Jahren jährlich um bis zu sieben Prozent gewachsen.

men weltweit. Bei rund 17 Millionen Einwohnern ist das Land auf die Außenwirtschaft angewiesen und hat deshalb konsequent auf den Freihandel gesetzt. Chile war das erste Land in Lateinamerika mit einem Assoziierungsabkommen mit der EU. Vorangetrieben durch die Suche nach neuen Märkten sind heute mehr als 90 Prozent des Weltmarktes mit Freihandelsabkommen abgedeckt. Das ist eine hervorragende Ausgangslage für die in Chile produzierenden deutschen Unternehmen, die zollfrei exportieren wollen.

Wirtschaft: Was tut sich in dem für das Land so wichtigen Rohstoffbereich?

Sonnenberg: Der Bergbau und die Agrarwirtschaft sind die Säulen, auf denen die chilenische Exportwirtschaft ruht. In den vergangenen Jahren versuchte das Land, die inländischen Wertschöpfungsketten zu verlängern. Dabei baut man auf die Ansiedlung von Technologielieferanten und die Weiterverarbeitung der Rohstoffe zu höherwertigen Produkten. Zudem soll die Produktivität verbessert werden. Im Rahmen dieser Entwicklung bestehen für die deutsche Industrie große Chancen – vor allem in den Bereichen Sensorik, Elektronik, Automatisierungslösungen und Ressourceneffizienz. Wir unterstützen Unternehmen dabei mit unserem Kompetenzzentrum Bergbau und weiteren Dienstleistungen.

Wirtschaft: Kann es Chile gelingen, von den hohen Energiekosten wegzukommen?

Sonnenberg: Chile hat im internationalen Vergleich relativ hohe Energiekosten, zwischenzeitlich sogar die zweithöchsten der Welt. Ich gehe jedoch davon aus, dass die Energiepreise Chiles im internationalen Vergleich eher zurückgehen. Die Regierung setzt mittels strategischer Programme stark auf erneuerbare Energien, was sich neben dem fallenden Ölpreis bereits positiv auf die Energiekosten ausgewirkt hat. Hier steckt noch viel Potenzial. Schließlich hat Chile herausragende natürliche Bedingungen – etwa die höchste Sonneneinstrahlung weltweit. Zudem verfügt es mit dem Rohstoff Lithium über ein zentrales Element für Speichertechnologien und die Elektromobilität. *red* <<

„Klares Bekenntnis zur Marktwirtschaft“

Exportland Chile < Chile ist aufgrund riesiger Kupfervorkommen einer der bedeutendsten Rohstofflieferanten Deutschlands. Im Interview spricht **Cornelia Sonnenberg**, Hauptgeschäftsführerin der Auslandshandelskammer Chile, über die Bedeutung des Freihandels und die Chancen für deutsche Unternehmen.

Wirtschaft: Was ist der Grund für die stabile Wirtschaftsentwicklung in Chile?

Cornelia Sonnenberg: Für mich ist der entscheidende Faktor, dass an dem Grundsatz, dass die Marktwirtschaft Voraussetzung für eine stabile soziale Entwicklung ist, nie gerüttelt wurde. Obwohl sich seit dem Ende der Militärdiktatur in den 90er-Jahren mehrere Regierungen abgewechselt haben. Das Land hat von den hohen Rohstoffprei-

sen profitiert, aber für die langjährige Konstanz ist das gesellschaftliche Bekenntnis zur Marktwirtschaft entscheidend. Dadurch konnte die Wirtschaft in den vergangenen 25 Jahren jährlich um bis zu sieben Prozent wachsen.

Wirtschaft: Warum setzt das Land auf Freihandel? Inwieweit profitieren deutsche Unternehmen davon?

Sonnenberg: Chile ist eines der Länder mit den meisten Freihandelsabkom-

> **Arbeitsgerichtsurteil****Arbeitslohn bei Scheinpraktikum**

Wenn ein Arbeitgeber mit einem Absolventen eines einschlägigen Studiums einen Praktikumsvertrag mit für Arbeitnehmer üblichen Arbeitsaufgaben schließt, handelt es sich dabei um ein Scheinpraktikum. Das hat das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg im Fall einer Studentin entschieden, die Modejournalismus studiert hatte und von einem Lifestyle-Magazin für ein Jahr als Redaktionspraktikantin eingestellt wurde. Der Vertrag sah übliche Arbeitsaufgaben vor und enthielt eine Vergütung von 400 Euro im Monat. Die Praktikantin forderte nach Vertragsbeendigung die Lohndifferenz zu einer Redakteursvergütung von 2.370 Euro pro Monat.

Missverhältnis < In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass ein Praktikum nur dann vorliege, wenn

der Ausbildungszweck im Vordergrund stehe. Daran fehle es bei Absolventen eines einschlägigen Studiums, mit denen ein Vertrag geschlossen werde, um den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erreichen – sofern diese überwiegend mit üblichen Arbeitsaufgaben für Arbeitnehmer beschäftigt würden. Der Vertrag habe typische Arbeitnehmerpflichten enthalten wie zum Beispiel Weisungsgebundenheit, mindestens acht Arbeitsstunden täglich und die Tätigkeit im Großraumbüro. Vorliegend sei die Vergütungsvereinbarung nichtig, weil ein wucherähnliches Geschäft vorliege. Es sei ein auffälliges Missverhältnis von Leistung und Gegenleistung gegeben. Geschuldet werde ein verkehrsüblicher Tariflohn für ein



Foto: iStock.com/jacoblund

Arbeitsverhältnis. Der Differenzvergütungsanspruch für die Vertragsdauer betrage 20.500 Euro. *red <<*

Arbeitsrecht auf der IHK-Website
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 137)

> **Neue Gesetze****Erleichterungen für Mittelstand**

Der Bundestag hat das Zweite Gesetz zur Entlastung insbesondere der mittelständischen Wirtschaft von Bürokratie beschlossen (Zweites Bürokratienteilungsgesetz). Der Bundesrat hat im Mai zugestimmt. Die wesentlichen Regelungen:

- Anhebung der Kleinbetragsrechnung nach Paragraph 33 UStDV von 150 Euro auf 250 Euro
- Anhebung der Grenzbeträge zur Abgabe der vierteljährlichen Lohnsteuer-Anmeldung von 4.000 Euro auf 5.000 Euro Jahreslohnsteuer
- Verkürzung der Fristen der steuerlichen Aufbewahrungsfrist für Lieferscheine
- Vereinfachung der Berechnung von Sozialversicherungsbeiträgen: Wenn der tatsächliche Wert für den laufenden Monat nicht bekannt ist, soll die Berechnung auch auf Grundlage des Wertes des Vormonats erfolgen können

- Anhebung der Grenze für Einzelaufzeichnungen von Wirtschaftsgütern von 150 Euro auf 250 Euro (Paragraph 6 Absatz 2 Satz 4 EStG)

Die Änderungen gelten rückwirkend zum 1. Januar 2017.

Der Bundesrat hat im Juni außerdem dem „Gesetz gegen schädliche Steuerpraktiken im Zusammenhang mit Rechteüberlassungen“ (Lizenzschränke) zugestimmt. Teil dieses Gesetzes ist die Anhebung der GWG-Grenze (geringfügige Wirtschaftsgüter) von 410 auf 800 Euro, wobei die Poolabschreibung von bis zu 1.000 Euro erhalten bleibt. Dies ist ein großer Erfolg. IHKs und DIHK hatten sich intensiv für die Erhöhung der GWG-Grenze eingesetzt. *red <<*

IHK-Steuerinfo
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 653)

**Allgemeine Steuertermine****10. Juli 2017**

Lohnsteuer – Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juni 2017
bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2017

Umsatzsteuer
Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Juni 2017
bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2017

10. August 2017

Lohnsteuer – Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juli 2017

Umsatzsteuer
Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Juli 2017

15. August 2017

Gewerbesteuer
Vorauszahlung für das III. Quartal 2017

Grundsteuer
bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbetrages

| Datum > Zeit | Veranstaltung | Ort > Raum | Infos > Anmeldung > Preis |
|-----------------------------------|---|--|---|
| 11. Juli 2017 16.30 Uhr | Basiswissen Existenzgründung Teil I | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 12. Juli 2017 14 bis 18 Uhr | IT for Business Beratertage des Arbeitskreises ITK und Digitalisierung | IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck | Christian Wegener, Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos |
| 17. Juli 2017 9 bis 17 Uhr | Lieferantenerklärungen richtig ausstellen und anwenden | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 90 Euro |
| 17. bis 21. Juli 2017 8 Uhr | Bewachung – Unterrichtung für Bewachungs- personal IHK zu Lübeck | Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH, Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 400 Euro |
| 18. Juli 2017 9 bis 17 Uhr | Lieferantenerklärungen richtig ausstellen und anwenden | IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn | Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 90 Euro |
| 18. Juli 2017 13 bis 17 Uhr | Dokumentations- und Informationspflichten im Vergabeverfahren: Wer schreibt, der bleibt! | IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt Südportel Nordport Towers I 22848 Norderstedt | Marion Böhme Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 95 Euro |
| 18. Juli 2017 16.30 Uhr | Basiswissen Existenzgründung Teil II | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 19. Juli 2017 9 bis 17 Uhr | Grundlagen der Exportkontrolle und Codierung | IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg | Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro |
| 20. Juli 2017 9 Uhr | Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a IHK Flensburg | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 170 Euro |
| 20. Juli 2017 9 bis 17 Uhr | Das Ausfuhrverfahren ATLAS | IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg | Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro |
| 20. Juli 2017 16 bis 18 Uhr | Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V. | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 21. Juli 2017 9 Uhr | Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundquali- fikation nach BKrFQG, IHK Flensburg | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 120 Euro |
| 24. Juli 2017 9 Uhr | Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundquali- fikation nach BKrFQG, IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro |
| 24. Juli 2017 16 bis 19 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 24. Juli 2017 12.30 Uhr | Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro |
| 25. Juli 2017 10 Uhr | Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro |
| 26. Juli 2017 15 bis 18 Uhr | Unternehmensnachfolge – Vertrauliche Beratungen bei der IHK-Zweigstelle Elmshorn | IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn | Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 ahrendt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 26. Juli 2017 16 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 27. Juli 2017 14 bis 16.30 Uhr | Beratertag Gewerbliche Schutzrechte | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Gaby Nickel, Telefon: (0431) 66666-831 nickel@wtsh.de, kostenlos |
| 27. Juli 2017 17 Uhr | Fit für Finanzierung | Investitionsbank Schleswig-Holstein Fleethörn 29-31, 24103 Kiel | Investitionsbank Schleswig-Holstein Telefon: (0431) 9905-3365, info@ib-sh.de, kostenlos |
| 1. August 2017 9 bis 17 Uhr | Beratungstag Unternehmensfinanzierung | IHK zu Lübeck, GS Norderstedt, Südportel Nordport Towers I, 22848 Norderstedt | IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de, kostenlos |
| 1. August 2017 9 bis 16 Uhr | Beratungstag Unternehmensfinanzierung | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 2. August 2017 16.30 Uhr | Informationsveranstaltung Existenzgründung | IHK zu Kiel, Zweigstelle Rendsburg Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 3. August 2017 9 bis 13 Uhr | Info-Tag Existenzgründung | Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (EGOH), Röntgenstr. 1, 23701 Eutin | IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos |
| 3. August 2017 17 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos |
| 7. August 2017 9 Uhr | Weiterbildungssprechtag der IHK Flensburg | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos |
| 8. August 2017 16.30 Uhr | Basiswissen Existenzgründung Teil I | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 8. August 2017 9 Uhr | Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen der IHK Flensburg | IHK Flensburg, IHK-Geschäftsstelle Nord- friesland, Schloßstr. 7, 25813 Husum | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos |
| 9. August 2017 10 Uhr | Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro |
| 14. August 2017 16 bis 19 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 15. August 2017 16.30 Uhr | Basiswissen Existenzgründung Teil II | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos |

| Datum > Zeit | Veranstaltung | Ort > Raum | Infos > Anmeldung > Preis |
|--|--|--|--|
| 17. August 2017 16 bis 18 Uhr | Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V. | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 17. August 2017 9 Uhr | Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a, IHK Flensburg | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 170 Euro |
| 28. August bis 1. September 2017 8 Uhr | Bewachung – Unterrichtung für Bewachungs- personal IHK zu Lübeck | Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck | Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174, freese@ihk-luebeck.de 400 Euro |
| 30. August 2017 16 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 31. August 2017 17 Uhr | Fit für Finanzierung | Investitionsbank Schleswig-Holstein Fleethörn 29-31, 24103 Kiel | Investitionsbank Schleswig-Holstein Telefon: (0431) 9905-3365, info@ib-sh.de, kostenlos |

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Juni 2017

Bernd Michalek, Heinz Steinmeier
Süßmosterei GmbH & Co. KG, Boren
Rolf Breckling, Lagerist, Nord-Ostsee
Automobile GmbH & Co. KG, Bredstedt

Juli 2017

Lars Feldmann, Andreas Paulsen GmbH, Kiel
Dirk Flechsig, Wulff Textil-Service GmbH,
Kiel
Björn Petersen, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH & Co KG,
Flensburg

August 2017

Rolf Ballhause, Andreas Paulsen GmbH,
Kiel
Vahit Aktepe, Andreas Paulsen GmbH, Kiel
Hartwig Voß, Vereinigte Asphalt-
Mischwerke GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf
Michael Puhlmann,
Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

40 Jahre

August 2017

Ingo Schulz, Pano-Verschluss GmbH,
Brunsbüttel

Firmenjubiläen

300 Jahre

August 2017

Wolfsteller Landhandel und
Containerdienst GmbH, Brokdorf

125 Jahre

August 2017

Schuh-Heinrich Johann Heinrich KG
Inh. Claus Heinrich e. K., Kiel
Johannes D. Spingel, Haselund

100 Jahre

Juli 2017

Elektro-Jessen – Inh. Rainer
Schwormstede e. K., Preetz
Gebr. Jessen GmbH u. Co. KG, Preetz

50 Jahre

Juli 2017

Rohstoffhandel Kiel GmbH & Co. KG, Kiel
Wolfgang Wagner, Tankstelle, Holm

steffen möller bad heizung solar
Inh. Sascha Knuth e. K., Kellinghusen
Horst Mohr Mühlenbetrieb, Horst
Antiquariat Schramm,
Inh. Daniel Schramm e. K., Kiel
Lornsen-Apotheke, Torsten Dudda e. K., Kiel
Gebrüder Stammer Offene
Handelsgesellschaft, Wyk auf Föhr
Johannes Thomsen GmbH & Co.
Großhandels- und Verpachtung KG,
Oeversee

Jan Michael Gutowsky Segelschule
„Blauer Peter“, Grömitz
Bergold Autozubehör GmbH, Lübeck
Erich Rahlf und Söhne oHG Blumen- und
Pflanzenmarkt, Scharbeutz
car Selbstbaumöbel Tom Küstermann e. K.,
Henstedt-Ulzburg

August 2017

Alster-Nord Bauland-Finanzierungs GmbH,
Henstedt-Ulzburg
Klaus Axnick, Wangels
Sonja Lengen, Lübeck
Holger Teege, Großhansdorf
Alfredo Brockmöller, Bad Oldesloe
Birgit Meyer, Rickling
Martin Möller, Stockelsdorf
Robert Köster, Timmendorfer Strand
Renate Peper, Pansdorf
Michael Markscheffel, Bargtheide
Diamant Repro Inh. Martin Knispel e. K.,
Wohltorf

GOLFGREEN Golfausstattungen GmbH,
Glinde
G & S Unternehmensberatung GmbH,
Kisdorf

Gabriele Kuhles-Holdorp, Lübeck
Rolf Bremer, Norderstedt
Eobert Hormann, Großhansdorf
Waltraut Kohwagner, Pogeze
André Rüter, Stukenborn
Ralf Mumsen, Lauenburg
S & K Veranstaltungen GmbH,
Henstedt-Ulzburg
VIVENDI PRODUCTIONS Gesellschaft für
Film, Video, Werbung und Veranstaltungen
mbH, Ahrensburg
Marianne Scharf, Ahrensburg

25 Jahre

Juli 2017

Reinhard Schamborski, Landtechnisches
Lohnunternehmen, Neudorf-Bornstein
Harm Ladiges, Landschaftsbau, Ellerhoop
Frank Höppner, Immobilien-Vermittlung,
Kiel
Lisa Brüggem, Buchführung-EDV, Rodenbek

Mechthild Heinzel, Podologische Praxis,
Kiel
Bernd Klitzke, Versicherungs-Vertretung,
Groß Wittensee
DVS Versicherungsmakler
Inhaber: Karl-Heinz Zahnten e. K., Rickert
Mathias Grimm, Rollende Diskothek, Kiel
Rolf Maaßen, Gaststätte, Fahrradpension,
Bornholt
Matthias Meyer-Göllner, Verlag,
Musikunterricht, Kronshagen
Petra Bendixen, „PhotoReading,
Bautechnisches Büro“, Barkelsby
Hauke Dietz, Immobilien, Plön
Hans-Jürgen Rudolf, Güternahverkehr,
Itzehoe

Rainer Voß, Eggert Voß,
Elektro-Einzelhandel, Kiel
Dagmar Schöck, Schaufenstergestaltung,
Bilsen
E.M.S. Einzelhandel Marketing Service
GmbH, Elmshorn
Gribbohmer Versicherungsdienst,
Versicherungsvermittlungsgesellschaft mit
beschränkter Haftung, Gribbohm
Frank Gewalt, Software-Entwicklung,
Neumünster
Ernst Hans-Karl Lindorf, Handel mit
Antiquitäten, Kiel
Hakan Demirbas, Automaten-Aufstellung,
Altenholz
Golf Club Havighorst GmbH, Honigsee
Image Marketing GmbH, Kiel
Edgar Gischler, Reisegeerbe, Osterby
Delta Nord Assekuranz Vermittlungs
GmbH, Eggebek
IFT Institut für Talententwicklung GmbH,
Flensburg

Jan Nagel, Diekhusen-Fahrstedt
Johannes Wilhelm Metzger, Hürup
Claus Reinhold Trinkies, Lindewitt
Jan Ipsen, Harrislee
Doris Vollstedt, Blunk
Jürgen Klausgaard, Henstedt-Ulzburg
Birgit Bruns, Ahrensburg
Olaf Schöning „Schöning Schließanlagen“,
Steinburg
Sabine Hertz, Ammersbek
Stefan Hüttenberger, Wiemersdorf
Carsten Kober, Norderstedt
Kai Krasowka, Stapelfeld
Hartwig Zietz, Lübeck
Kai Petersson, Tangstedt
Henning Rahmer, Henstedt-Ulzburg
Helga Förster, Lübeck
Bernd Gärtner, Travenhorst
Schneider e. K., Barsbüttel
Ludwig Immobilien e. K., Trittau

Landhandel Ströh GmbH & Co. KG,
Bad Oldesloe
ProTech Projektentwicklungsgesellschaft
mbH, Bad Schwartau
CONSENS Gesellschaft für
Unternehmensberatung GmbH, Aumühle
ARCLITE Lichtvertrieb GmbH, Bargtheide
Lucky-Pet Handels- und Produktions
GmbH, Bad Oldesloe
Reichmuth und Partner GmbH, Bad
Schwartau
GUT VON HOLSTEIN GmbH, Bad Bramstedt
Hamdi Görek, Wahlstedt
Georg Jann, Geesthacht
Nicolai Seepel, Eutin
Frank Fischer, Mönkhagen
Peter Wagner, Norderstedt
Wendriner & Partner
Unternehmensberatung oHG, Ahrensburg
ACER Computer GmbH, Ahrensburg
Hans-Joachim Kröhnert, Lübeck
SIGNUM Beratung Planung Ladenbau
GmbH, Siek

August 2017

Dr. Johannes Frahm, Stromerzeugung,
Wasbek
Gunter Meyer e. K., Quickborn
Manfred Kuhr, Elektroartikel,
Schwentinental
Cari Wurr, Kiel
Liljana Bumbar, Gaststätte „Fontane“,
Wedel
Jürgen Kleemann, Finanzdienstleistungen,
Haseldorf
Wingolf Gödecke, Montagearbeiten,
Dienstleistungen, Rellingen
Mentor Projekte GmbH, Neumünster
Kai Flessau, Gartenpflege und -gestaltung,
Pinneberg
Kazimierz Sitek, Transporte, Großhandel,
Prisdorf
Michaela Rennekamp, Fußpflege, Nortorf
Showmaster Vertriebs GmbH, Kiel
BaRo Chemie Handels GmbH, Tangstedt
Michael Krohn und Felicitas Gärtner,
Dänischenhagen
Jan Christiansen, Wayne Entertainment,
Mildstedt
Matthias Wetzels, Burg (Dithmarschen)
Magret Knoke, Tellingstedt
Annegret Schmidt, Kappeln
Erika Semelund, Schwabstedt
Herrenausstatter an der Schlei GmbH,
Kappeln
Feldmann Marketing Flensburg Peter
Feldmann, Flensburg
Ute Matthiesen-Gödecke, Behrendorf

Das Musikereignis im echten Norden

Schleswig-Holstein Musik Festival ◀ Mit 193 Konzerten, fünf Musikfesten auf dem Lande und zwei Kindermusikfesten in 63 Orten an 107 Spielstätten in Schleswig-Holstein, Hamburg, im Süden Dänemarks und im Norden von Niedersachsen verspricht das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) erneut ein besonderes Musikevent zu werden. Es findet vom 1. Juli bis zum 27. August statt.

Das SHMF stellt 2017 den französischen Feingeist Maurice Ravel und den israelischen Mandolinenvirtuosen Avi Avital ins Zentrum. In einer großen Retrospektive setzen sich Künstlerpersönlichkeiten in mehr als 60 Konzerten mit dem Gesamtwerk des Komponisten Ravel auseinander. Avi Avital stellt in insgesamt 20 Konzerten die Mandoline in all ihren Facetten dar.

Das umfangreiche Programm bietet viel für Musikliebhaber. Die Ausnahmepianistin Hélène Grimaud ist zu Gast und der Percussion-Star Martin Grubinger wird in der Kieler Sparkassen-Arena ein Trommel-Feuerwerk entfachen. Zu den Herzstücken gehören die Musikfeste auf dem Lande mit ihrer besonderen Gutshofatmosphäre. Fünf Festivals sind es in diesem Jahr. Gestartet wird mit einem Finnland-Schwerpunkt, an weiteren Wochenenden sind es Tango, Gypsy und Irish Folk sowie ein Musikfest op Platt.



Musiker auf dem Musikfest in Pronstorf beim Schleswig-Holstein Musik Festival

Markenzeichen des Landes ◀ Nach dem 30. Geburtstag des SHMF im vergangenen Jahr wird nun das Schleswig-Holstein Festival Orchester 30 Jahre alt. „Wir erinnern an die geniale Idee, die Leonard Bernstein nach Schleswig-Holstein mit-



Börsen

Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mithilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

www.nexxt-change.org

Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (mehr als 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

www.wtsh.de/een

Lehrstellen und Praktika anbieten

Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse und die IHK-Praktikumsbörse Schleswig-Holstein helfen bei der Suche nach passenden Auszubildenden und Praktikanten. Wie an einer echten Börse bringen sie die Nachfrage der Jugendlichen mit den Angeboten der Unternehmen zusammen. Nach Registrierung können Sie kostenfrei Ihre Lehrstellen und Praktika einstellen und pflegen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

www.praktikum-sh.de

Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

www.ihk-recyclingboerse.de

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.



Foto: Axel Nickolaus

brachte, nämlich ein musikalisches Projekt zu entwickeln, das nicht nur durch künstlerische Exzellenz besticht, sondern auch durch eine völkerverbindende Kraft“, sagt Dr. Christian Kuhnt, Intendant des SHMF. Das Orchester setze sich aus 120 Musikern aus bis zu 30 Ländern zusammen.

In der Kulturwirtschaft hat das Festival große Bedeutung. Es stehen rund 190.000 Eintrittskarten zur Verfügung. Der vom Stiftungsrat genehmigte Haushalt beläuft sich auf rund 9,2 Millionen Euro, der Landeszuschuss auf 1,2 Millionen Euro. Die Gelder fließen auch in die Wirtschaft Schleswig-Holsteins zurück; hinzu kommt die Bedeutung für die Tourismusbranche.

Die Finanzierung des SHMF ist zudem durch das Engagement aus der Wirtschaft, durch Haupt-, Konzert- und Sponsors sowie Spenden und Zuschüsse abgesichert. Zu den Hauptsponsoren gehören die Sparkassen-Finanzgruppe, die Audi AG, Nordwest-Lotto Schleswig-Holstein, die Hanse-Werk AG sowie der Medienpartner NDR.

„Das Schleswig-Holstein Musik Festival hat sich in den mehr als 30 Jahren seines Bestehens zu einem Markenzeichen unseres Landes entwickelt“, sagt Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein. Es sorge über Generationen hinweg für Begeisterung. Im echten Norden gebe es nichts Vergleichbares. Daher sei die Sparkassen-Finanzgruppe als Sponsor der ersten Stunde an der Seite des Festivals. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.shmf.de

?? Rätsel der Wirtschaft

1.000 Tipps für einen schönen Tag

Wer sich schon immer einmal vorgenommen hat, Schleswig-Holstein neu zu entdecken, hat nun den optimalen Reiseführer zur Hand. Egal ob Wasserratte oder Landgänger, Kultur- oder Sportliebhaber, Müßiggänger oder Flaneur – für jeden ist der passende Ausflugsort dabei. Waren Sie schon einmal bei der Bräutigamseiche im Dodauer Forst oder in der Bonbonkocherei in Eckernförde? Wollten Sie längst einmal Klassiker wie das Buddenbrookhaus in Lübeck oder die Karl-May-Spiele in Bad Segeberg besuchen? In diesem Buch erwarten Sie viele Ideen und Anregungen zum Aktivsein und Genießen im echten Norden. <<



Zeitungsverlag sh:z (Hrsg.): 1.000 Tipps für einen schönen Tag in Schleswig-Holstein; Ellert & Richter Verlag, 290 Seiten; ISBN 978-3-8319-0450-1, 9,95 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wo liegt „die graue Stadt am Meer“?

- A) Östlich von Nordstrand B) Nördlich von Kiel
C) Südlich von Scharbeutz

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Juli 2017**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Up ewig ungedeelt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ Finanzbuchhaltung



DIEDERICHSEN
LFD.BUCHFÜHRUNG

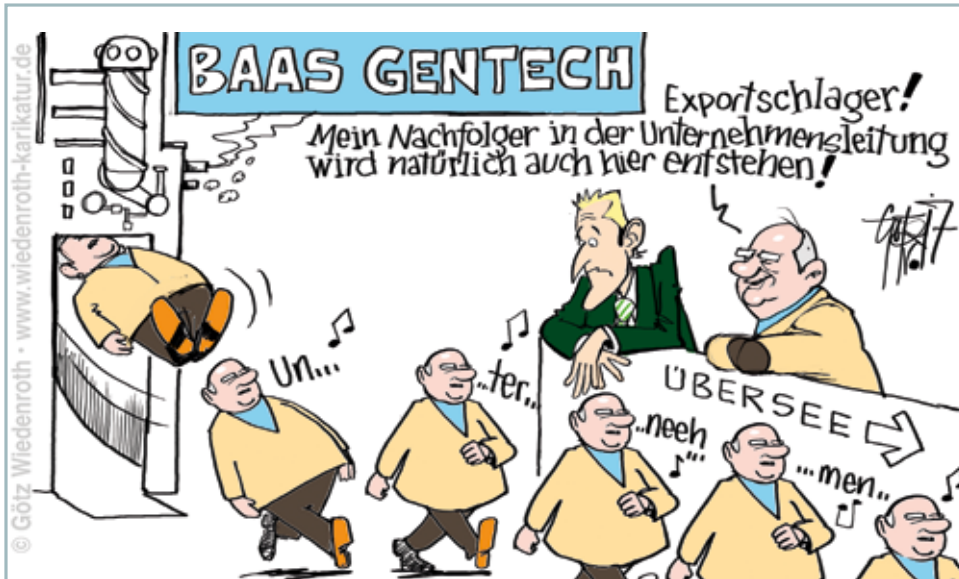
Unsere Leistungen:

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

Hühnerberg 1
29229 Celle
Fon 0 50 86 - 16 12
Fax 0 50 86 - 16 43
Mobil 01 62 - 2 30 97 55
info@dlb-celle.de

www.dlb-celle.de

Grüner & Baas



Volle Kraft voraus!

Jetzt also Jamaika in Schleswig-Holstein. Passt das denn überhaupt zu uns? Im Jahr 2005 noch dachte der damalige Obergrüne Joschka Fischer beim Stichwort Jamaika-Koalition zuerst an tiefenentspannte Rastafaris. Klar, auch in Sankt Peter-Ording oder Pelzerhaken wird nach einer Kitesession schon mal zünftig gehillt (High five, Leute!). Aber „volle Kraft voraus für den Norden“ sieht natürlich etwas anders aus.

Dabei gibt es zwischen Jamaika und Schleswig-Holstein erstaunliche Parallelen. Der Tourismus ist in beiden Ländern ein herausragender Wirtschaftszweig, beide haben annähernd die gleiche Einwohnerzahl – rund 2,97 Millionen gegenüber circa 2,86 Millionen – und ein Staatsoberhaupt, das nicht direkt im Land residiert: Bei Jamaika sitzt Queen Elisabeth II. in London, der Bundespräsident bekanntlich in Berlin.

Aber das ist nicht alles: AIDA Cruises bietet auf der Transkaribik-Route eine maritime Direktverbindung von Montego Bay nach Kiel an. Und – da wir gerade bei der Schifffahrt sind – beide Länder haben eine glorreiche Piratenvergangenheit. Vom jamaikanischen Port Royal aus hat der berühmte Freibeuter

Henry Morgan im 17. Jahrhundert spanische Schatzschiffe und Handelsniederlassungen überfallen. Im Schleswig-Holsteinischen Landtag wiederum hielt bis zur Wahl die letzte verbliebene Piratenfraktion die Stellung, bevor sie mit 1,2 Prozent die Segel streichen musste.

Zwischen Jamaika und Schleswig-Holstein gibt es erstaunliche Parallelen.

Ach ja, und beim Thema „volle Kraft voraus“ ist Jamaika natürlich auch eine echte Referenz. Denn schließlich kommt der schnellste Mensch der Welt von der Karibikinsel. „Ich möchte Grenzen überwinden und sehen, was ich kann und wie weit

ich gehen kann. Ich bin einfach zielstrebig und getrieben“, sagte Usain Bolt einmal, und auch: „Trainiere hart, dreh auf, gib dein Bestes und der Rest kommt von allein.“ Na dann: Start frei, Jamaika! Ob Fachkräfte, Infrastruktur, Bürokratieabbau, Digitalisierung, Industriepolitik oder Energiewende – let’s go, Schleswig-Holstein! <<

Autor: Klemens Vogel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. vogel@ihk-luebeck.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Daniel Kappmeyer, Andrea Scheffler, Petra Vogt, Birte Christophers, Kathrin Ivens, Ilseken Roscher, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg

Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433

E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Maren Lüttschwager

Telefon: (0461) 806-385

Telefax: (0461) 806-9385

E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 5194-253

Telefax: (0431) 5194-553

E-Mail: roscher@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Maleen Zabel

Telefon: (0431) 5194-223

Telefax: (0431) 5194-523

E-Mail: zabel@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck

Telefon: (0451) 6006-169

Telefax: (0451) 6006-4169

E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de

Redaktionsassistentin: Heidi Franck

Telefon: (0451) 6006-162

Telefax: (0451) 6006-4162

E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01

Telefax: (0451) 7031-280

E-Mail: bmuel@schmidt-roemhild.com

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck:

WS Werbeservice GmbH

Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 30 50 97 33

E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,50

Jahresabonnement € 24,00

(€ 19,80 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger

Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe

Juli/August, Januarausgabe erscheint

am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt

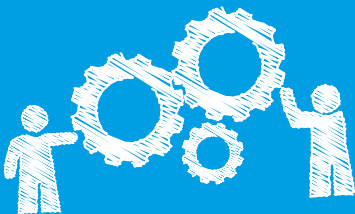
eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2017





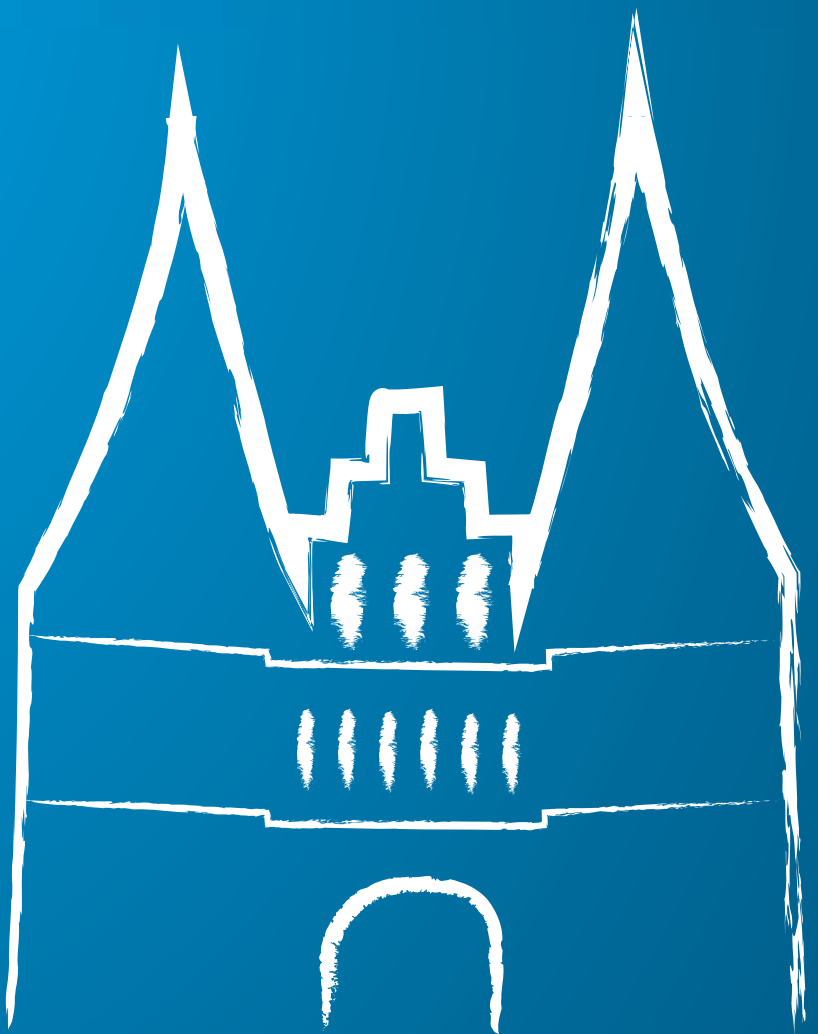
KONGRESS MANAGEMENT



Gemeinsam planen und im Dialog zum Erfolg.

SCHMIDT RÖMHILD

DAS MEDIENHAUS



**Individuelle
Kommunikationslösungen
und crossmediale
Werbemöglichkeiten
aus einem Haus**

- Verlag für Bücher und Zeitschriften
- Kongressorganisation
- Grafikstudio
- Webgestaltung
- Verlag für Verzeichnismedien



Max Schmidt-Römhild KG
Schmidt-Römhild Kongressgesellschaft mbH
Hansisches Verlagskontor GmbH

Mengstraße 16 • 23552 Lübeck
Telefon 04 51 / 70 31 01 • info@schmidt-roemhild.de
www.schmidt-roemhild.de